Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 17. Dezember 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 297.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Feuerdämon.

Schlimmer Brand in Brooklyn.

12 Feuerwehrleute verschüttet.

Brooklyn, N. Y., 17. Dez. Heute früh kurz nach 9 Uhr wurde in dem großen Baumwoll-Lagerhaus von David S. Arnott an der Flußfront, zwischen 27. und 38. Str. in South Brooklyn, Feuer entdeckt. Um 10 Uhr, während dasselbe noch immer furchtbar brannte, stürzte eine der Hauptmauern ein und begrub 12 Feuerwehrmänner unter den Trümmern; man glaubt, daß viele der Verunglückten getödtet sind. Der financielle Verlust für das Geschäft wird sich hoch belaufen.

(Später.) Es scheint, daß nur der Feuerwehrmann Patrick Lafferty schwer oder tödtlich verletzt ist. Der materielle Verlust wird auf $350,000 angegeben.

Cincinnati, 17. Dez. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr wurde im Hintergrunde des Gebäudes der „Cincinnati Lead Pipe & Sheet Lead Works", 29—31 West 9. Str., Feuer entdeckt. Beinahe wäre der 80jährige William Lynch in den Flammen umgekommen.

Hunfeldts Zinnwaarengeschäft, Clark & Hawleys Bleiwaarenladen und eine benachbarte Restauration nebst Logirhaus brannten gleichfalls nieder. Gesammtverlust etwa $100,000.

Gestohlener Postsack!

Fairbury, Ill., 17. Dez. Der Abend-Postsack für Chicago vom 3. Dez. ist ohne Zweifel gestohlen worden, da keine der Banken hierorts, welche Wechsel im Betrage von mehr als $20,000 unter dieser Post hatten, irgend etwas wieder davon gehört haben. Es war der schwerste Postsack, welcher je im Postamt dahier abgefertigt wurde. Die betheiligten Banken in Chicago sind nicht weniger, als die hiesigen, um den Verbleib der Sendung höchlich besorgt.

Der Sack war auf einem Zuge der Toledo-, Peoria- & Western-Bahn um 9½ Uhr Abends gebracht und in Forrest abgeworfen worden, wo die nach Chicago bestimmten Postsäcke dann gewöhnlich auf den nordwärts gehenden Zug der Wabash-Bahn gebracht werden. Natürlich untersuchen die Postbeamten die Sache, bis jetzt aber haben sie gar nichts ermitteln können, was geeignet wäre, auf die dunkle Geschichte Licht zu werfen.

(Später:) Es ist jetzt ermittelt, daß der Postsack nicht unterwegs gestohlen wurde, sondern auf dem gewöhnlichen Wege nach Chicago gelangt und erst in Chicago entwendet worden ist. Der Dieb sitzt bereits auch; er ist kein Anderer, als der Postamtsclerk Gurnea, über dessen Langfingerei die Leser im localen Theil d. Bl. zur Genüge unterrichtet worden sind.

Die wackligen Staaten.

New York, 17. Dez. Aus Rio Janeiro in Brasilien wird gemeldet: Die in Waffen befindlichen Föderalisten dringen bereits in die Stadt Rio Grande do Sul, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz; der Gouverneur der letzteren, Caule, ist auf der Flucht nach dem Süden und wird abdanken.

Es ist ein Gesuch an die Bundesregierung, der Republik Uruguay den Krieg zu erklären, im Umlauf.

Capitän Garzia und Lieutnant Bahamanda sind der Förderung des Aufruhrs schuldig befunden worden und werden erschossen werden. Die Radicalen in Cordoba protestiren gegen die Ernennung von Julia Astrada als Gouverneur und drohen mit Revolution.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Elbe von Bremen; Pocasset von Liverpool.

Philadelphia: Hibernian von Glasgow.

London: Stockholm City und British Empire von Boston.

Liverpool: Wyoming von New York.

Antwerpen: Westernland von New York.

Southampton: Gothia, von New York nach Hamburg, Stettin und Kopenhagen.

Bremen: Weimar von Baltimore.

Abgegangen.

New York: City of Paris und Etruria nach Liverpool. (Die beiden Dampfer fuhren um 2 Uhr Nachmittags ab und machen eine Wettfahrt miteinander. Es befinden sich auf beiden Passagiere, welche erwarten, noch rechtzeitig um Weihnachten bei ihren europäischen Verwandten oder Bekannten einzutreffen.)

Havre: La Normandie nach New York.

Das amerikanische Schiff „Mary L. Stone", welches von Shangai über Manilla nach New York oder Boston abgefahren war, stieß beim Einfahren in die Bai von Manilla nächtlicherweile mit einem spanischen Dampfer zusammen. Letzterer versank, und mehrere Passagiere sollen dabei ertrunken sein. „Mary L. Stone" wurde nur leicht beschädigt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Nordwestwinde; kälter Sonntag früh und im südlichen Theil von Illinois Sonntag Abend.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Die Einwanderungsfrage.

Washington, D. C., 17. Dez. Gestern erschienen vor dem Senatsausschuß für Einwanderung die Vertreter verschiedener transatlantischer Dampfergesellschaften, um sich über die Chandler'sche Vorlage auszusprechen, welche die Einwanderung auf ein volles Jahr verbieten will. Gustav H. Schwab von New York plädirte sehr beredt gegen die Vorlage.

Blaines Zustand.

New York, 17. Dez. Die „World" läßt sich, angeblich aus bester Quelle, aus der Bundeshauptstadt melden, daß der Ex-Staatssecretär Blaine sich unzweifelhaft in dem letzten Stadium der Bright'schen Nierenkrankheit befinde.

Ausland.

Der Panama-Schwindel.

„Schneidig" ist jetzt der Trumpf.

Paris, 17. Dez. Der Entschluß der Regierung, alle Geheimnisse aufzudecken, von welchen die Angelegenheiten der Panamacanal-Gesellschaft umgeben sind, beruht ohne Zweifel auf der Ueberzeugung, daß nur durch ein solches Verfahren die Regierung und das Land geborgen ist.

Das Zögern würde zum Verderben führen. Es ist daher zu erwarten, daß bald genug der ganze Bestechungs- und sonstige Scandal in Verbindung mit dieser Angelegenheit bloßgelegt sein wird.

Heute durchsuchte die Polizei auf Weisungen der Regierung hin das Haus von Laur, dem bekannten boulangistischen Mitglied der Deputirtenkammer, und beschlagnahmte eine Anzahl Schriftstücke, welche sich auf die Panama-Affäre beziehen.

Das Ministerium wird die Abgeordnetenkammer um die Ermächtigung ersuchen, jeden Abgeordneten verhaften zu lassen, welcher schuldig befunden wird, in den Scandal verwickelt zu sein. Das Drumond'sche Blatt „La Libre Parole", welches ganz besonders gut in den Panama-Angelegenheiten unterrichtet zu sein scheint, erklärt heute, die Gesammtsumme der Bestechungsgelder, welche von den Agenten der Gesellschaft vertheilt wurden, belaufe sich auf zwanzig Millionen Franken!

Der „Figaro" sagt, der Proceß gegen die Directoren der Gesellschaft vor dem Correctionsgericht werde im Zusammenhang mit ihrer Processirung vor dem Assisenhof wegen der Bestechungsanklagen geführt werden.

Der „Eclair" sagt, unter den Papieren, welche bei dem verhafteten jungen Lesseps gefunden wurden, seien auch Verhandlungsprotokolle, die von den drei Directoren der Gesellschaft unterzeichnet seien und vollständige Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft enthielten; es seien Protocolle über Geschäftstransactionen von mehreren Jahren.

Die republikanischen Blätter billigen es einstimmig, daß die Regierung den jungen Lesseps, Fontaine und den Abgeordneten San-Laroy verhaften ließ und bestehen darauf, daß nicht auf halbem Weg umgekehrt werde.

Mehrere Herren, welche verhaftet werden sollten, sind in's Ausland gegangen. Cottu hält sich in Wien im „Hotel Imperial" auf; die Pariser Polizei hat sich bereits mit der Wiener in Verbindung gesetzt; diese aber weigert sich, wie heute aus Wien gemeldet wird, Cottu festzunehmen.

„Obgleich geschlagen, bin ich nicht besiegt."

Paris, 17. Dez. Wie zu erwarten war, gibt Behanzin, der blutige König von Dahomeh, Westafrika, seine Sache noch lange nicht verloren. General Dodds meldet in einer Depesche, daß Behanzin — zwar nicht 20,000, wie er prahlerisch gesagt hatte — aber doch noch etwa 2000 Bewaffnete um sich habe und nur die Räumung der Hauptstadt Abomey durch die Franzosen erwarte, um die kriegerischen Operationen auf's Neue zu beginnen. Dies zeigt, daß die Beendigung des Feldzuges in Dahomeh noch beträchtliche Opfer an Geld und Menschenleben kosten kann.

Chicanirung russischer Juden.

St. Petersburg, 17. Dez. Der russische Senat hat ein Gesetz erlassen, wonach jüdische Handwerker nur an Orten ansäßig sein dürfen, an denen es einen amtlichen Handelsrath gibt; man gibt vor, daß die Juden auf solche Art wirksamer unter amtlicher Aufsicht und Ordnung gehalten werden sollen. Nun bestehen amtliche Handelsräthe nur in etwa 10 Procent der Städte und Orte in Rußland; der neueste Erlaß läuft also darauf hinaus, das Elend und die Unterdrückung, unter welcher die russischen Juden schon jetzt zu leiden haben, noch bedeutend zu steigern.

Viele Tausende jüdischer Gewerbetreibenden werden nun gezwungen sein, aus den Plätzen wegzuziehen, in denen sie bisher lebten, und den Daseinskampf in den volkreichen Centren von Russisch-Polen noch mehr zu verschärfen. Man glaubt, es sei mit dem neuen Erlaß darauf abgesehen, die Juden wieder zu einer Auswanderungsbewegung zu bringen und sie über die Grenze zu treiben, gleichviel, ob andere Länder sie aufnehmen wollen oder nicht.

Die theilweise Sperre der Amerika-Auswanderung hat den Strom russischer Juden nach der Grenze ganz zum Stillstand gebracht, und die russischen Behörden, welche eifrig darauf aus sind, sich der Juden zu entledigen, ohne sie geradezu mit dem Bajonnet über die Grenze zu treiben, sind über die Wendung der Dinge sehr gereizt. Man erwartet nun, daß die neue Verfügung die Juden wiederum in Bewegung setzen wird, und indem man sie von einem Ort zum andern treibt, werden sie schließlich in das Exil gestoßen werden. Was aus ihnen wird, wenn sie einmal über die Grenze sind, kümmert die Behörden nicht.

265,760 Cholera-Opfer!

St. Petersburg, 17. Dez. Soeben ist die abschließende Statistik über die Zahl der in Rußland während der jüngsten Epidemien an der Cholera Gestorbenen erschienen. Darnach beläuft sich die Gesammtzahl im europäischen und im asiatischen Rußland auf nicht weniger, als 265,760. Es scheinen dabei auch diejenigen eingerechnet zu sein, welche nicht an der asiatischen, sondern an der einheimischen Cholera gestorben sind.

Aus Reichstagskreisen.

Berlin, 17. Dez. Im Januar soll dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wonach Civilpersonen, welche militärische Geheimnisse an fremde Mächte verrathen, mit 3 Jahren Gefängniß und 500 Mark Geldstrafe belegt werden sollen.

Blüchers Geburtstag.

Rostock, Mecklenburg, 17. Dez. Gestern wurde hier der 150. Geburtstag des aus dem Befreiungskrieg so berühmten General v. Blücher, des „Marschalls Vorwärts", mit eindrucksvollen Feierlichkeiten begangen.

Schweizer Handelspolitik.

Bern, 17. Dez. Die Schweizer Bundesregierung hat beschlossen, daß der Zoll für importirte Waaren aus Frankreich im Januar in Kraft treten soll. Damit ist jede Hoffnung auf ein handelspolitisches Zusammengehen beider Länder vorerst geschwunden.

Der Tanzer'sche Mordproceß.

Wien, 17. Dez. Der Bauer Tanzer und sein Sohn, welche in Wiener-Neustadt wegen Ermordung der Frau Tanzer processirt wurden, sind Beide zum Tod verurtheilt worden. Die Tochter der Ermordeten, Therese, wurde als Mitschuldige zu 6 Jahren Strafhaft verurtheilt. Bekanntlich wurde die unglückliche Familienmutter von der Familie als unnütze Last des Haushaltes angesehen, bis zum Wahnsinn mißhandelt und schließlich gewaltsam beseitigt.

Telegraphische Notizen.

— Amtlich wird in Abrede gestellt, daß Prinz Ferdinand, Fürst von Bulgarien, sich mit der Prinzessin Helena Louise Henriette, Tochter des Grafen von Paris und Base des Prinzen Ferdinand, verheirathet habe.

— Die Pariser Polizei hat in Privatwohnungen eine so ungeheure Masse angeblichen Beweismaterials bezüglich des Panamacanal-Schwindels beschlagnahmt, daß 14 Wagen zum Transport desselben erforderlich waren. Man erwartet noch mehr wichtige Verhaftungen.

— Der Pariser Correspondent des Londoner „Standard" sagt, der alte Lesseps (der gestern Verhaftete war sein Sohn) sei deswegen nicht in Verbindung mit der Panamacanal-Untersuchung verhaftet worden, weil er nicht persönlich an den vorgekommenen Bestechungen betheiligt gewesen sei.

— Aus St. Petersburg wird gemeldet: Ein verheerender Wirbelsturm fegte über die Stadt Orel dahin. In der Stadt selbst wurde nur wenig Schaden angerichtet; dagegen wurden in den Vorstädten eine Anzahl Häuser zerstört, und mehrere Personen wurden von einstürzenden Gebäuden erschlagen.

— Eine Depesche aus Bridgewater, Neuschottland, meldet: In den Malya-Gruben in Queens-County ereignete sich ein schrecklicher Unfall; eine Quantität Dynamit, mit welcher man Kohlen sprengen wollte, explodirte in einem unerwarteten Augenblick. Joe Francis, ein Familienvater, wurde in Atome zerschmettert, und zwei andere Personen Namens Wambolt und Simpson trugen sehr schwere Verletzungen davon.

— Wie aus Keokuk, Ja., gemeldet wird, haben sämmtliche Telegraphisten der Des Moines Valley-Zweiglinie der Rock Island-Bahn die Arbeit wieder aufgenommen.

— In der gestrigen Sitzung des Amerikanischen Gewerkschaftenbundes zu Philadelphia wurde der Vorschlag, einen Weltausstellungs-Congreß in Chicago abzuhalten, mit großer Mehrheit abgelehnt.

— John Beal in Richmond, Ind., stieß gestern bei Ausgrabungen auf eine Menge menschlicher Schädel und Gebeine. Die Schädel sind von gewaltigem Umfang und scheinen den Messungen nach acht Fuß großen Menschen angehört zu haben.

— Zu Alpena, Mich., wurde August Großmann des Mordes im ersten Grade schuldig befunden, weil er vor 17 Jahren den Tod von Albert Moliter, einem Holzfäller von Presque Isle, herbeigeführt hatte. Es sind wegen desselben Verbrechens noch 12 andere Personen in Anklagestand versetzt. Moliter war Vorgesetzter aller dieser Leute, sämmtlich frisch Eingewanderte, gewesen und hatte sie tyrannisch und roh behandelt.

— Der Umstand, daß wieder ein Arbeiter der Carnegie'schen Compagnie in Homestead, Pa., gestorben ist, verleiht den Schauergerüchten von beabsichtigter Massenvergiftung durch Striker neue Nahrung. Uebrigens ist der Proceß gegen den hauptsächlich angeschuldigten Koch Beatty jetzt im Gange, und man hofft daher, bald Klarheit in der Sache zu kriegen.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Tom Andersen soll den Farmer Peabody beraubt haben.

Vor Richter Blume stand heute der Setzer Thomas Andersen unter der Anklage, auf F. A. Peabody einen Raubanfall verübt zu haben. Als Polizist H. Miller von der Desplaines Str. Station heute früh kurz nach 12 Uhr an der Ecke von Clinton und Jackson Str. kam, hörte er schwache Hilferufe. Er konnte in dem Dunkel nicht erkennen, was vorging, doch plötzlich tauchten dicht nebeneinander zwei Männer auf, welche zu flüchten schienen.

Als sie des Blaurocks ansichtig wurden, lief einer von ihnen schleunigst in der entgegengesetzten Richtung davon, während der andere kurz vor dem Polizisten in die Clinton Str. einbog. Dieser befahl ihm, stehen zu bleiben, ohne jedoch Erfolg zu haben; schließlich zog er seinen Revolver und schoß hinter dem Flüchtling her. Erst als diesem eine Kugel dicht am Ohr vorbeisauste, blieb er stehen und wurde verhaftet. Aus dem dunklen Theil der Jackson Str. hatte sich inzwischen die Gestalt des biederen Farmers aus Waukegan, F. H. Peabody entwickelt, der durchaus keinen geistreichen Gesichtsausdruck aufweisen konnte.

Er erzählte heute dem Richter Blume, es sei ihm plötzlich eine Decke oder ein Mantel über den Kopf geworfen worden. Dann hätte er gefühlt, wie mehrere Hände in seinen Taschen wühlten und er erst freigelassen wurde, als er um Hilfe rief. Aus seiner Tasche fehlten ihm etwa $18 bis $19. Andersen, in dessen Taschen $38 vorgefunden wurden, erklärte heute, an dem Ueberfalle vollständig unschuldig zu sein. Er habe Niemanden berauben wollen und sei ein ehrlicher Mensch. Dem gegenüber stehen die Aussagen des Polizisten, nach denen sich Andersen in hohem Grade verdächtig gemacht hat. Richter Blume überwies Andersen den Großgeschworenen und stellte ihn unter $1000 Bürgschaft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Thomas Malloy von No. 3027 Cottage Grove Ave., ein Arbeiter, welcher gestern auf dem Weltausstellungsplatze verunglückte, ist während der Nacht im St. Lukas-Hospital gestorben.

* Eine kleine Tochter des Herrn Jas. Hofbach, von No. 15 St. Johns Pl., starb heute an den Verletzungen, welche sie sich zuzog, als sie vor einigen Tagen aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes der elterlichen Wohnung stürzte.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 32 Grad, Mitternacht 32 Grad, heute Morgen 6 Uhr 34 Grad und heute Mittag 32 Grad.

Telegraphische Notizen.

— Zu La Plume bei Scranton, Pa., wurde der Postmeister Isaac Tillinghast wegen betrügerischer Geschäftseinträge verhaftet. Tillinghast war nebenher Herausgeber des Blattes „Seed Time or Harvest & Seed Grower" und hatte sich als solcher vor 10 Jahren das Postmeisteramt verschafft.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 279 Bankerotte gemeldet, in Canada 25, zusammen also 304, gegen 335 in derselben Woche des Vorjahres, 297 in der vorigen und 269 in der vorvorigen Woche.

— In Wellington, O., wurde der Pfarrer John Arnold auf die Anklage hin verhaftet, seine Frau Eliza Arnold durch einen Stich mit einem Federmesser in den Hals verwundet zu haben. Arnold gehört zur „Kirche der vereinigten Brüder" und war auch als Reiseprediger in Minnesota und anderen Staaten thätig.

— Bei Whiting, unweit Valparaiso, Ind., wurde der 71jährige Lewis Ketske, ein allgemein geachteter Bürger, von einem Personenzug der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn überfahren und getödtet. Anfangs glaubte man an einen Unfall; bei Untersuchung der verstümmelten Leiche gelangte man aber zu der Ueberzeugung, daß ein Raubmord vorliege. Ketske hatte vor dem Morde eine bedeutende Geldsumme bei sich gehabt; diese sowie die goldene Uhr und andere Effecten fehlen.

— Unter den Chinesen in den Ver. Staaten ist jetzt eine starke und einheitliche Bewegung im Gang, die Ausführung des Ausschließungsgesetzes gegen die Chinesen zu verhindern. Aus Pittsburg wird darüber gemeldet: Yung Wung, früher Schulcommissär der chinesischen Regierung, theilt dem Pfarrer R. E. Donahue brieflich mit, daß man sich für drei Pläne, die gleichzeitig angewendet werden sollen, gegen die Ausführung des Gesetzes entschieden habe. In erster Linie wird die Verfassungsmäßigkeit des neuen Gesetzes juristisch angefochten werden; sodann wird der „Oriental Club" von New York den Versuch machen, die Theilnahme des Publikums durch Massenversammlungen zu erregen, und es sollen dem Congreß Riesenpetitionen behufs Widerrufs des Gesetzes zugeschickt werden; endlich wird auch die chinesische Regierung dagegen protestiren, und wenn das nichts hilft, soll Wiedervergeltung geübt werden.

Eine dunkle Geschichte.

Hinter Nicolaus Gazdens Wirthschaft explodirt eine Kanne mit Pulver.

Zwei verdächtige Burschen fliehen vom Schauplatze.

Was ist die Ursache des Verbrechens?

Durch einen Zufall wurde heute Morgen eine möglicher Weise von unabsehbaren Folgen begleitete Explosions-Katastrophe vereitelt.

Als der Polizist John Cartwright von der Desplaines Str.-Station heute Morgen gegen 4 Uhr an der Wirthschaft von Nicolaus Gazden, No. 141 West Madison Str. vorüberging, hörte er ein furchtbares Krachen, das aus der hinter dem Gebäude befindlichen Alley kam. Der Polizist rief Succurs herbei und betrat dann die Alley. In eben diesem Augenblicke rannten aus derselben zwei verdächtig aussehende Kerle und eilten der Desplaines Str. zu. Cartwright verfolgte die Flüchtigen, konnte jedoch derselben, trotzdem er mehrere Schüsse hinter ihnen her feuerte, nicht habhaft werden und mußte endlich die Verfolgung aufgeben.

Der Polizist kehrte sodann zu dem oben erwähnten Hause zurück und fand dort eine Kanne, in welcher offenbar Schießpulver explodirt war. Seine Untersuchungen fortsetzend, entdeckte Cartwright noch eine Flasche, in welcher sich ein Stoff befand, den er für Nitroglycerin hält.

Es ist offenbar, daß es die beiden Männer, welche Cartright aus der Alley hatte laufen sehen, die Absicht gehabt hatten, das Haus, in welchem sich Gozdens Wirthschaft befindet, in die Luft zu sprengen und daß dieses Vorhaben nur durch ein vorzeitiges Explodiren des Pulvers verhindert worden ist. Welche Veranlassung aber zu einem solchen Verbrechen vorlag, ist nicht bekannt.

Eine Stunde, nachdem die oben erzählten Ereignisse vor sich gegangen, sah Polizist Cartwright in der Nähe von Gazdens Wirthschaft ein Individuum umherstreichen, von dem er überzeugt ist, daß er einer der beiden Flüchtlinge war. Der Bursche wurde verhaftet und heute Vormittag dem Richter Blume vorgeführt.

Da sich kein Beweis gegen ihn vorbringen ließ, mußte sich der Richter damit begnügen, den Angeklagten wegen „unordentlichtn Betragens" um $50 zu bestrafen.

Die Polizei hofft bestimmt, den anderen Attentäter noch im Laufe des Tages fassen zu können, da sie im Besitze einer guten Beschreibung des Mannes ist.

Fritz Roths Abenteuer.

Der junge Mann unter neuer Anklage und als Kläger gegen seine Peiniger.

Vor Richter Mahoney erschien Fritz Roth, von dessen complicirten Affairen in der „Abendpost" wiederholt die Rede war, heute unter der Anklage, auf die im Hause No. 959 George Str. wohnhafte Frau Walter ein unsittliches Attentat ausgeübt zu haben. Ursprünglich lautete die von August Walter gegen den jungen Mann erhobene Anklage bekanntlich dahin, daß derselbe Frau Walter am Halse gewürgt und so ihr Leben gefährdet habe. Diese Anklage wurde jedoch gestern Abend fallen gelassen und dafür die Eingangs erwähnte erhoben.

Fritz Roth hat aber auch keine Lust, sich weiter an den „Wimpern klimpern" zu lassen und so ließ sich auch er gegen das Ehepaar Walter Haftbefehle ausstellen. Seine Anklagen lauten auf „Verschwörung zum Betrug" und „Angriff mit todbringender Waffe". Die letztere Beschuldigung begründet Roth damit, daß Walter, als er an jenem denkwürdigen Abend in das Zimmer gestürmt kam, wo Roth sich mit Walters Frau aufhielt, einen scharf geladenen Revolver auf ihn — Roth — gerichtet hatte. Walter soll bei diesem Anlasse den jungen Mann aufgefordert haben, alles, was er bei sich trage, „auf den Boden" zu legen. Diese letztere Behauptung stellte Roth seinem Rechtsanwalte gegenüber auf.

Der Richter vertagte das Verhör in den beiderseitigen Klagen auf den 21. d. M. Die für Roth verlangte Bürgschaft von $500 stellte wieder Herr Boenert.

Da sich die Aussagen der beiden Parteien in den schwerwiegenden Anklagen vollkommen widersprechen, darf man sehr begierig darauf sein, wie sich die ganze Angelegenheit weiter entwickeln wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Feuer.

Auf eine noch gänzlich unaufgeklärte Weise entstand heute Nacht, kurz nach ein Uhr in dem seit Wochen unbewohnten Hause No. 4805 Union Ave., ein Feuer, das so rasch um sich griff, daß das Haus trotz der Bemühungen der am Platze erschienenen Spritzen gänzlich niederbrannte.

Der Eigenthümer, Patrick Kinney, erleidet einen Schaden von etwa $600.

Die Flammen griffen auch nach dem Nachbarhause hinüber und beschädigten dasselbe in der Höhe von etwa $300. Dem Inwohner dieses Hauses, R. F. Carnes, verbrannten Einrichtungsgegenstände im Werthe von $150.

Hawthorne an der Reihe.

Edward Corrigan, der Verwalter des dortigen Rennplatzes, in Haft.

Nachdem es den Gegnern des „Pferdesports" gelungen ist, demselben im Garfield Park ein Ende zu machen (wenigstens für die diesjährige Saison), ist man in aller Stille auch der Gesellschaft, welcher der Rennplatz in Hawthorne gehört, zu Leibe gerückt.

Die Vorbereitungen waren schon gestern soweit gediehen, daß nur noch die Verhaftung der tonangebenden Mitglieder der Gesellschaft zu erfolgen brauchte. Die Verhaftsbefehle waren ausgestellt und zwar auf Grund der auf Hazardspiele Bezug habenden Ordinanz. Hilfs-Sheriff Gilbert war beauftragt worden, die Verhaftungen vorzunehmen, konnte aber gestern nichts thun, da die Betreffenden auf dem Rennplatz nicht zu finden waren.

Heute Morgen um 9 Uhr erschien Gilberts College, Hilfs-Sheriff Leibrandt, im Wellington Hotel, wo sich Ed. Corrigan, der Geschäftsleiter der Hawthorner Gesellschaft, einlogirt hatte. Corrigan, der schon gehört hatte, was im Werke war, erwartete den Beamten und empfing denselben mit großer Liebenswürdigkeit. Er ließ sich den Verhaftsbefehl vorlesen und erklärte dann, daß er sich als Arrestant betrachte. Um jedoch dem Beamten die Mühe zu ersparen, nach den Uebrigen lange zu suchen, machte er ihm den Vorschlag, vorläufig an Ort und Stelle zu verbleiben. Die Gesuchten würden sich wahrscheinlich im Laufe des Tages einfinden und dann könne ihre Verhaftung ohne Umstände erfolgen.

Leibrandt ging auf den Vorschlag ein und gab seinem Gefangenen die Erlaubniß, bis auf Weiteres in der Office zu verbleiben. Die Namen derjenigen, für die Haftsbefehle erwirkt wurden, sind: John Larneck, James G. Burke, Joseph Ullman, John Malone, Christopher Chinn, Harry Kuhl, George Martin, Lee Price, Hermann Meyers, C. Elliott, William Barnett und L. Williams.

Corrigan meinte, er habe erwartet, daß es so kommen würde. Es bestände schon seit langem eine einflußreiche Clique, welche mit dem Plane umging, Pferderennen in Cook County ganz und gar unmöglich zu machen, und die Sportsleute zu veranlassen, ihre „Kundschaft" dem Rennplatz in Roby, Ind., zuzuwenden.

Dort hätte sich vor Kurzem eine Gesellschaft etablirt, die zum Theil aus den vom Garfield Park vertriebenen Elementen bestehe und alles Mögliche versuche, um ihr Unternehmen so prosperirend als möglich zu machen. Wenn es gelingen sollte, die Rennen in Hawthorne zum Stillstand zu bringen, so würden sich dann die weiteren Angriffe auf den Platz im Washington Park richten. Daß letzteres noch nicht geschehen sei, läge lediglich daran, daß hier die Betheiligten sehr einflußreiche Leute seien.

Gegen 11 Uhr erschienen fünf der ebenfalls gewünschten Herren und wurden in Haft genommen. Die ganze Gesellschaft begab sich dann zum Richter Bradwell. Dieser setzte die Verhandlung auf den 27. Dezember an und stellte die Verhafteten unter je $300 Bürgschaft, welch letztere sofort geleistet wurde.

Eine liebevolle Gattin.

Charles Devine, ein Bremser der Burlington Bahn, wohnhaft No. 95 California Ave., erzählte heute dem Richter Blume, er sei gegen Mitternacht aus dem Schlafe erwacht und sah seine Frau mit einer Petroleumlampe in der Hand über sich gebeugt stehen.

Auf seine Frage, was sie thun wolle, soll sie geantwortet haben, sie hätte ihn mit Petroleum begießen und dann anzünden wollen.

Merkwürdigerweise ließ die Frau ihren Mann überdies auch noch einsperren. Der Richter ließ ihn jedoch heute laufen.

Wegen der Kellnerinnen.

J. H. Alberts, Besitzer der unter dem Namen „Victoria Tunnel" bekannten Wirthschaft im Hause No. 340 State Str., wurde vor längerer Zeit von der Polizei aufgefordert, die in seinem Lokale servirenden Mädchen abzuschaffen und durch Kellner zu ersetzen. Alberts ließ diese wiederholt an ihn gestellte Aufforderung gänzlich außer Acht und in Folge dessen wurde ihm gestern die Lizens entzogen.

Da in seinem Lokale heute nichtsdestoweniger wie früher Bier verzapft wurde, so wurde Alberts verhaftet und wird sich wegen Verkaufes von geistigen Getränken ohne Lizens zu verantworten haben.

Ein Pferd verbrannt.

Heute früh brach in einem Stalle hinter dem Hause 1010 Ewing Ave., welches D. F. Taylor gehört, Feuer aus und verbrannte dabei ein Pferd im Werthe von $75.

* Heute früh, kurz nach Mitternacht, stürzte S. D. Sherman, der Superintendent des Douglas Park, an der Ecke von Madison u. Halsted Str., von einem Ogden Ave. Straßenbahnwagen und zog sich Verletzungen am Unterleib zu. Er wurde per Wagen nach Hause geschafft.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

Wird wohl im Sande verlaufen.

Die Entlassung der Fußsteig-Inspektoren soll nur Spiegelfechterei gewesen sein.

Com. Aldrich hatte sich, wie berichtet, endlich entschlossen, der Wucht der öffentlichen Meinung ein Opfer zu bringen und neun Inspektoren des Straßen-Departements wegen Pflichtverletzung entlassen.

Kaum ist dies geschehen, so kommen jetzt schon wieder die Entlassenen mit ihren „einflußreichen politischen Freunden" um die Entscheidung rückgängig zu machen, und es wird ihnen wohl auch gelingen. Heute erschien der Ex-Inspektor A. Glade und protestirte gegen den Vorwurf, er habe falsche Meldungen gebracht.

Er behauptet, daß er nur beauftragt worden sei, über die Größe der Fußsteige zu berichten, das habe er auch gethan, eine Pflichtverletzung sei ihm nicht nachzuweisen. Da er natürlich nicht allein gekommen war, vertröstete ihn Aldrich auf die Untersuchung und stellte ihm seine Wiederanstellung in Aussicht, wenn es ihm gelingen würde, seine Unschuld klarzulegen.

Den Vorwurf, daß die Entlassung der Inspektoren eine Spiegelfechterei gewesen sei, da die meisten von ihnen überhaupt gar nicht mehr in städtischen Diensten gewesen seien, wies Com. Aldrich entrüstet zurück. Er behauptete, daß alle neun bis zum Tage seiner Verfügung auf der Gehaltsliste gestanden hätten.

Zwei frühere Inspektoren, Mulholland und Norton, welche mit in die Sache verwickelt waren, seien freilich schon früher ausgeschieden, doch habe er das gleich zu Anfang erklärt, sie gehören nicht zu den neuen Entlassenen.

Die Untersuchung, welche Hilfs-Com. Kuhns abhalten wird, ist bis auf Dienstag verschoben worden und bis jetzt noch gar kein Plan entworfen worden, wie sie eingeleitet werden soll.

Später: Wie verlautet, sollen die Inspectoren E. D. Chapman und Jos. Gotthelf wieder angestellt sein, da Com. Sheehan erklärte, daß dieselben nur die Quantität und nicht die Qualtät der Fußsteige untersuchen sollten.

Wieder durchgebrannt.

Doty, die Adoptiv-Tochter von Sarah Vanschaick verschwunden.

In dem fashionablen Kosthause No. 105 und 107 Dearborn Ave. herrscht große Aufregung über das plötzliche Verschwinden der 16 Jahre alten Adoptiv-Tochter der Besitzerin des Hauses. Die letztere heißt Frau Sarah Vanschaick und das Mädchen Doty.

Doty wird seit Samstag vermißt und mit ihr alle ihre Kleider und Schmucksachen, soweit dieselben in ihren Bereich gekommen sind.

Ueber das Verschwinden des Mädchens sind zwei Theorien im Umlauf. Doty war bereits vor Jahresfrist in Gemeinschaft mit der 17 Jahre alten Enkelin der Frau Vanscheik durchgebrannt. Die beiden Mädchen hatten hier zuvor die Bekanntschaft zweier junger Schauspieler gemacht und diese hatten es ihnen in den Kopf gesetzt, daß es ein herrliches Leben sei, in Tricots auf der Bühne umherzuspringen und sich mit Blumen bewerfen zu lassen. Ehe sie jedoch soweit kamen, wurden die unerfahrenen Dinger in New York durch die Polizei in Obhut genommen und nach Chicago zurückbefördert.

Es wird nun die Möglichkeit angenommen, daß Doty zum zweiten Male von der Sehnsucht nach der Bühne bewältigt worden ist und in Folge dessen ihr kosiges Heim verlassen hat.

Eine andere Theorie ist folgende: In Bloomington wohnt der geschiedene Gatte von Frau Vanschaick, ein Millionär, der drei lebende Frauen hat und an dem Dasein Dotys mehr Schuld sein soll, als andere seines Geschlechtes.

Mit diesem Herrn liegt Frau Vanscheick seit 5 Jahren wegen Alimenten im Proceß und die Frau glaubt nun, daß die hiesigen Advokaten des Verklagten mit der Flucht, resp. Entführung, Doty's etwas zu thun haben. Das Kind war schon zur Zeit, da die Scheidung erfolgte, von Frau Vanscheick und deren Gatten adoptirt worden und ihr (der Mutter) wurde gerichtlich die Obhut über dasselbe zugesprochen.

Bis heute war es der Polizei nicht gelungen, eine Spur von dem Mädchen zu entdecken.

Mucker-Arbeit.

Die Besitzer von sechs Restaurationen an der 63. Str., im District Hyde Park, wurden heute dem Richter Porter vorgeführt, um sich auf die Anklage hin zu verantworten, ihren Kunden kleine Quantitäten berauschender Getränke verkauft zu haben, ohne eine Licenz zu besitzen. Die Angeklagten sind: Robert Manning, ein Fall; Alex. Morris, ein Fall; Patrick Hawley, sechs Fälle; Chas. Mallaly, zwölf Fälle; und Sarah Sweetman, vier Fälle.

Sämmtliche Angeklagten ließen ihren Prozeß zum Richter Quinn verlegen, welcher das Verhör bis zum 22. d. M. verschob und die Bürgschaft in jedem einzelnen Falle auf $200 festsetzte.

Stark beschnitten.

Der Millionair Warren Springer erhielt heute durch die Geschworenen vor Richter McConnell in seinem bekannten Prozeß gegen die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft $17,125 zugesprochen. $40,000 hatte er verlangt.

Zertrümmert durch Nachlässigkeit!

Ein schreckliches Eisenbahn-Unglück!

Zwei vollständige Frachtzüge stürzten aus einer Höhe von 40 Fuß herab und beide Locomotiven sowie 43 Waggons bildeten einen formlosen Trümmerhaufen. Glücklicherweise wurde niemand getödtet, da es dem Personal der beiden Züge gelang, sich durch rechtzeitiges Abspringen vor einem augenblicklichen Tode zu retten. Die totale Zerstörung dieser Züge wurde veranlaßt durch die sträfliche Nachlässigkeit eines Telegraphisten, und Waaren aller Art im Werthe von mehreren Tausend Dollars, welche für den Westen bestimmt waren, wurden mehr oder weniger beschädigt.

Eine große Sendung Kleider befindet sich jetzt in den Händen der Eisenbahngesellschaft, welche für allen Schaden aufkommen muß, da der Empfänger sich geweigert hat, die Waaren anzunehmen und den vollen Werth derselben von der Bahngesellschaft verlangt. Um diese Kleider in Geld umzusetzen, hat der Geschäftsführer der Eisenbahn angeordnet, dieselben im Retail zu verkaufen und zu diesem Zwecke das große Gebäude

288 State Str.

Gegenüber Siegel & Cooper, auf 10 Tage gemiethet und wird den ganzen Kleidervorrath, bestehend aus mehr als

$88,000 werth feiner Tailor-made Anzüge und Ueberzieher für weniger als 43 Cents am Dollar verkaufen lassen.

Sämmtliche Waaren sind zu den erwähnten lächerlich niedrigen Preisen inventarisirt, und die Bahngesellschaft muß dieselben innerhalb der oben angegebenen Zeit von **zehn Tagen** für $37,840 losschlagen.

Die Preise sind zerschmettert und Werthe vollständig außer Acht gelassen. Die Kleider werden verschleudert für weniger als den Herstellungspreis.

Männer Winter-Anzüge.

1365 reinwollene Sack- und Frack-Anzüge für Männer, zu **$2.67**, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starkem Material in den neuesten Façons gemacht, sowohl Sack- wie Frack-Anzüge, dunkele und helle Farben, und gut werth $12.50 oder Geld wird zurückerstattet. Diese Anzüge können Sie vier Tage lang zur Inspektion zu Hause behalten, und wenn sie nicht vollständig zufriedenstellend sind, werden wir gerne Ihre $2.67 zurückerstatten.

1760 reinwollene Sack- und Frack-Anzüge für Männer in Cheviots und schottischen Plaids zu **$5.85**, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfachen und doppelknöpfigen Sack-, Cutaway- und Frack-Anzügen. Die Waaren sind nach dem neuesten Schnitt gemacht und sind noch keine 60 Tage aus den Händen der Schneider. Die Muster sowohl wie Façons sind neu und frisch und garantirt erster Klasse Arbeit.

2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu **$8.85**, werth $22.00. Diese Anzüge sind positiv nach Maß gemacht, mit Seiden- und Atlas-Futter in den neuesten Schattirungen und kommen sie der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Die Anzüge werden auch den am schwersten zu befriedigenden Käufern gefallen. Kommt und beseht sie.

Hübsche Männer-Hosen.

960 Arbeitshosen für Männer zu **68c**, werth $2.50.
2890 hübsche Männerhosen zu **98c**, werth bis zu $4.50.
6318 reinwollene Gesellschaftshosen für Männer zu **$1.87**, werth $6.00 und $7.00.
2615 nach Maß gemachte Hosen für Männer zu **$2.65**, werth $7.50 und $8.00.

Männer-Ueberzieher.

938 ausgezeichnete Ueberzieher in mittel und schweren Stoffen zu **$3.25**, werth $12, oder Geld zurückerstattet. Sie können diesen Ueberrock zu irgendwelcher Zeit während dieses Verkaufes zurückbringen, wenn er nach gehöriger Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend ist, und wir werden das Geld für denselben zurückerstatten, ganz gleich, was der Grund sein mag.

1972 Sturm-Ueberzieher und Ulsters für Männer in Größen von 34 bis 44, zu **$4.87**, werth $15. Diese Röcke sind aus Chinchilla, Biber und Irish Frieze fabrizirt und nur für den Verkauf in feinen Läden der Stadt hergestellt.

1260 hübsche Dreß Ueberzieher in Box Ueberziehern mit einfachen und doppelten Brusttheilen, in hellen und dunklen Farben, wie Biber, Chinchilla, Montenacks, Kerseys, Meltons, Cheviots und Irish Frieze. Die Ueberzieher sind alle von den feinsten Schneidern gemacht; sie kommen den besten nach Maß gemachten gleich und sind gut $25 werth. Der Preis für dieselben wird bei diesem Verkauf **$9.85** sein, oder das Geld wird zurückerstattet, wenn nach Untersuchung zu Hause nicht zufriedenstellend.

Knaben- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher.

1628 Kinder-Anzüge zu **87c**, werth von $4.50 bis $5, oder Geld wird zurückerstattet.
2716 Kinder- und Knaben-Anzüge zu **$1.48**, werth $6.00.
2168 Knaben-Kniehosen, alle Größen, zu **15c** das Paar.

Bedenken Sie, dieser ungeheure und fürchterliche Verkauf dauert nur **10 Tage**, und muß in dieser Zeit abgeschlossen werden.

Alle Waaren müssen in Geld umgesetzt werden, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleider-Geschäft bleiben kann. Alle Waaren sind mit deutlichen Zahlen markirt und ein Heer tüchtiger Verkäufer ist unter ungeheuren Kosten speciell für diesen Verkauf geworben.

Vergessen Sie nicht den Tag der Eröffnung **Montag, den 19. Dez., um 9:30 Uhr Vorm.**

Für nur Zehn Tage in

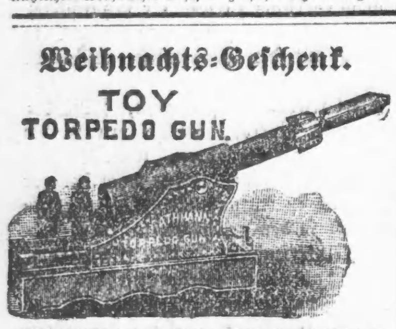
288 STATE STR.,

(gegenüber von Siegel, Cooper & Co.)

Dies ist eine goldene Gelegenheit für **Vater, Mutter, Bruder** oder **Schwester** sich ein hübsches und nützliches Weihnachts-Geschenk zu sichern, zu weniger als die Hälfte des Werthes. dosrsa

Weihnachts-Geschenk.

TOY TORPEDO GUN.

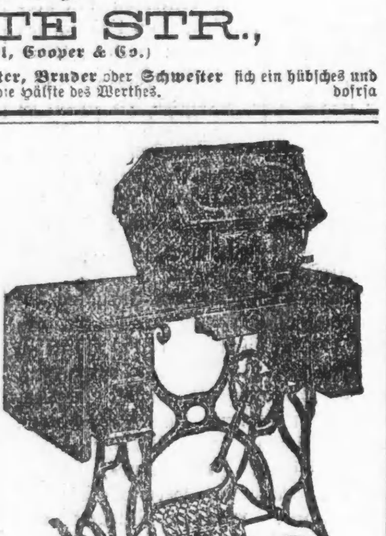


Das neueste und interessanteste Spielzeug ist ohne Zweifel die hier abgebildete kleine Torpedo-Kanone, genau nach dem Original der Gathmann's Torpedo-Kanone gebaut, welche in Militärkreisen jetzt so bedeutende Aufregung hervorruft. Dies Modell wird in zwei Größen fabrizirt, 11 und 15 Zoll lang. Zwei Torpedos derselben Länge vier Kugeln und ein Kriegsschiff als Scheibe kommen mit jedem Modell.

Treibkraft ist Gummi! Absolut ungefährlich! Lehrreich für Jung und Alt. 15d,lm

Preis: $1 und $2, vollständig.

MASONIC TEMPLE, State Str., Ecke Randolph.



Diese neue Maschene nur **$12.00**. Alle anderen Sorten sehr billig.
18nolm8 J. R. KOOI, 216 S. Halsted Str.

Notiz!

Wir haben ein zu großes Lager von

Feinen Lampen, Lampenschirmen, Onyx-Tischen,

und alles muß bis zu den Feiertagen verkauft werden.

Falls Sie selbst eine Lampe brauchen oder eine solche verschenken wollen, so ist jetzt die Zeit, eine zu kaufen.

The George Bohner Co., 83 & 85 Wabash Ave.

Die ganze Woche Abends offen.

UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur **$32**.

Retour-Billetten, **$31.50**.

Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

GUS. HUMBOLD & CO., 171 E. Harrison Str., gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 1ablj dibofa

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:

München. Gera.
Dresden. Oldenburg.
Weimar. Darmstadt.
Stuttgart. Karlsruhe.

1. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 104 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda.

Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 80 Fifth Ave. Chicago.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten

52 Clark Street.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES (NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE) befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis., und Ironwood und Bessemer, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville ..	* 10.20 N	* 6.55 V
Chig. & Nashville Limited	* 4.00 N	* 10.40 V
Woodland und Attica..	§ 4.00 N	* 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	* 10.40 V

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express...........†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express...†	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited ....†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express" ....†	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express......†	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express.....†	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation..........	5.05 PM	9.40 AM

Dr. Berry, Specialist.

Hautkrankheit im Gesichte geheilt.

Wie er Nerven-Zerrüttung und Schwäche heilt.

Eine der unangenehmsten aller Krankheiten ist eine Hautkrankheit im Gesichte. Keiner, der es selbst nicht durchgemacht hat, kann die furchtbare Niedergeschlagenheit verstehen, unter welcher eine Frau leidet, deren Gesicht durch Hautkrankheit entstellt ist. Es läßt sich kaum dafür eine Weite verbergen, und Jeder, welcher es sieht, starrt es an und wundert sich darüber.

Frl. Mary Nelson.

„Acht lange Jahre," sagte Fräulein Mary Nelson, 1402 Cal Str., Chicago, „litt ich an einer schrecklich entzündet, geschwollen und wund, und bis ich zu Dr. Berry ging, fand kein Doktor zu wissen, was es war. Es wußte es auch sein Doktor ... und nicht ... als ein ... schwinden. Dr. Berry ist der Specialist des Westens par excellence, und ich kann es gar nicht genug danken von meiner Heilung."

Nerven-Zerrüttung geheilt.

Wahrscheinlich giebt es keinen Sterblichen, der je so ausgehalten hat, wie Frau S. B. Rosebürgh, 1550 N. Clark Str., welche Jahre lang Invalidin war, ohne eine Hoffnung auf Heilung. Sie wurde endlich von Dr. Berry geheilt und der Gesundheit und dem Glück wieder in die Arme geführt. „Ich litt furchtbar mehrere Jahre lang," sagte Frau Rosebürgh, „an Nervenzerrüttung und Keiner konnte mir helfen, bis ich zu Dr. Berry ging. Der Erfolg seiner Behandlung war Erstaunen erregend, und nach einem Monat befand ich mich so wohl wie je zuvor in meinem Leben. Nach zwei Monaten war ich völlig geheilt und hörte mit der Behandlung auf und in den letzten drei Monaten bin ich vollkommen gesund gewesen, ohne ein Weh oder Schmerz und mein Nervensystem in bester Verfassung."

Frau S. B. Rosebürgh.

Dr. Berry kurirt Catarrh.
Dr. Berry kurirt Hautkrankheiten.
Dr. Berry kurirt Nervenkrankheiten.

Office von

Dr. BERRY,

104 State St., S.W. Ecke Washington St.

Sprechstunden — 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.; 2—8 Uhr Abends. Sonntags sind keine Sprechstunden. Consultation in der Office oder per Post, $1.

Dr. Berry lenkt die Aufmerksamkeit aller an Nervenkrankheiten, Nervenzerrüttung, usw. Leidenden auf die wunderbar heilsamen Wirkungen der Electricität, wenn sie in wissenschaftlicher Weise angewandt wird, und wünscht zu constatiren, daß er die Anwendung von Electricität bei Nervenkrankheiten zu einer besonderen Specialität seiner Praxis macht.

Zuschriften finden prompte Aufmerksamkeit.

Der Sturm bricht los.

Die ersten bestimmten Enthüllungen in dem Panamakanal-Skandal wurden dem Untersuchungsausschusse, der gegenwärtig unter Vorsitz des Deputirten Brisson mit richterlichen Vollmachten bekleidet seine Sitzungen abhält, von dem Untersuchungsrichter Prinet selbst gemacht.

Er begann vor dem Ausschuß mit dem Geständniß, daß seine Acten allerdings eine Anzahl von Documenten enthielten, welche gewisse Abgeordnete beträfen, daß es ihm jedoch nicht sowohl um Ermittelung der Bestochenen als um Verfolgung der Bestecher zu thun gewesen sei, und daß in letzterer Beziehung der Baron Jacques Reinach vor Anderen compromittirt erschien. Dieser Bankier und volkswirthschaftliche Schriftsteller sei nämlich von der Panama-Direction mit der Leitung ihres „Publicitätswesens", d. h. mit Vertheilung der Mensualitäten an die Presse betraut gewesen, habe dann aber auch den parlamentarischen Stimmenkauf für die Gesellschaft in Generalentreprise genommen und ausschließlich zu diesem letzteren Zweck einen Fonds von neun Millionen Francs angewiesen erhalten.

Betreffs der über den verstorbenen Marine-Minister Barbe umlaufenden Gerüchte soll Herr Prinet zugestanden haben, daß er dieselben nicht für unbegründet halte, daß er sogar zu wissen glaube, Barbe habe bei der Bank von Frankreich einen ihm durch Baron Reinach übergebenen Check in Höhe von 400,000 Francs einkassiren lassen. Nach diesem Check werde eben jetzt auf seinen Befehl bei der Bank gesucht. Der Untersuchungsrichter verlas sodann verschiedene auf diese Bestechungsfälle bezüglichen Schriftstücke und knüpfte daran die Bemerkung, er vermuthe, daß ein vollständiges Namensverzeichniß der compromittirten Mitglieder der Volsvertretung in den Händen des Generalprocurators Quesnay du Beaurepaire sei.

Gestützt auf die hier erwähnten Enthüllungen habe er, Prinet, eine Haussuchung bei Baron Reinach vornehmen lassen wollen. Der Polizei-Commissär Clement jedoch, den er mit dieser Maßregel beauftragt hatte, sei unverrichteter Sache zurück gekommen, nachdem man ihm im Hause des Barons gesagt, derselbe sei zur Zeit verreist.

Nunmehr habe er einen zweiten, verschärften Befehl erlassen, dahin gehend, daß die Haussuchung sofort und ohne Rücksicht auf Anwesenheit ohne Fernsein des Barons auszuführen sei, aber bevor dieser Befehl Wirkung erlangte, habe ihm der Generalprocurator — die Acten entzogen. Das geschah am 19. November. Am folgenden Tage war Baron Reinach todt.

Nur der zwei billionste Theil des Sonnenlichts kommt auf die Erde.

Wenn uns ein Weinhändler „reinen Wein" einschenken will, so ist das zumeist ein Wein, der sich „gewaschen" hat.

Durch zwanzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Erfahrungen eines Kriegs-Spions.

Ich hatte das Pech, im Bürgerkriege auf der verlierenden Seite zu sein — erzählt unlängst Capitän T. C. La Motte, als das Gespräch auf das Leben und Loos von Spionen im Kriegsdienst kam — und einmal war ich ganz nahe daran, gehängt zu werden; aber ich verdanke es dem General Grant, daß ich es nicht wurde, und doch habe ich ihn doch hinter's Licht geführt. Die betreffende Episode mag zeigen, wie es in diesen ähnlichen Fällen hergeht, und wie sehr viel für den Erfolg eines Spions ... als alles Andere.

Oefters beorderte man mich zu „Specialdiensten". Ganz kurz vor der Schlacht bei Shiloh gelangte ich in das Lager Grants, verschaffte mir glücklich alle Auskunft, die ich haben wollte, und war gerade im Begriff, mich wieder seitwärts in die Büsche zu schlagen, als plötzlich der Held von Fort Donelson mich „unschuldigen Bettler von Cincinnati" (welche Rolle ich bis zu diesem Augenblick erfolgreich gespielt hatte) vor sich zu bringen. Als ich in Obhut eines Sergeanten in das Zelt des Generals trat, legte dieser seine Cigarre weg und sah mich prüfend an; seine stechenden grauen Augen schienen mich ganz zu durchbohren. Das dauerte einige Sekunden. Dann wandte sich Grant zu seinem Adjutanten und sagte: „Der Bursche ist ein Spion. Lassen Sie ihn durchsuchen und einsperren."

Während er noch sprach, feuerte der Sergeant unmittelbar hinter meinem Kopf ein Pistol ab. Zum Glück ließen mich meine Nerven nicht im Stich, und ich zuckte mit keiner Wimper, verrieth überhaupt nichts davon, daß ich den Knall gehört hatte. Grant strich sich den struppigen Bart und war offenbar in seiner Ueberzeugung, daß ich ein Spion sei, wankend geworden. Er griff nun nach einem Papierstreifen, schrieb rasch ein Dutzend Fragen betreffs der Stadt Cincinnati und ihrer hervorragendsten Bewohner darauf und reichte mir sie hin; da ich drei Jahre in Cincinnati zugebracht hatte, so konnte ich alle Fragen ebenso rasch und befriedigend schriftlich beantworten. Endlich befahl Grant: „Bringt ihn in das Wachhäuschen und erstattet mir später Bericht", was denn auch geschah.

Nicht einmal im Traum durfte ich meine Rolle vegessen! In jener Nacht, während ich fest schlief, kam der Sergeant in das Wachhäuschen und feuerte wieder neben meinem Kopf eine Pistole ab. Natürlich wurde ich davon wach, doch gelang es eine schon während des Wachwerdens, völlige Herrschaft über mich zu bewahren; ich rührte mich absolut nicht, noch öffnete ich die Augen. Der Sergeant schüttelte mich heftig und schrie mir zu, das Haus brennt. Auf sein Schütteln richtete ich mich auf und starrt ihn fragend an. Er schrie wieder: „Schnell! Schnell! Wo sind Deine Kleider?" Ich tastete unbeholfen um mich, langte aber nicht nach Kleidern, sondern nach der Tafel und dem Griffel, die ich ihm zum Schreiben reichte. Da ging er endlich weg. Meine „Feuerprobe" war bestanden; ich hatte den General Grant gefoppt, aber mein Schicksal hing an Einem Haar. Hätte Grant das Wort Talleyrands befolgt, daß der erste Eindruck gewöhnlich der richtigste sei, so hätte ich bald den Raben ein gutes Frühstück geliefert, statt daß ich in den Morgenstunden leichten Sinnes das Lager verlassen konnte! Ich habe noch später verschieden Male in anderen Rollen gute Geschäfte gemacht.

Aberglauben an der Wiege.

Im Jahre des Heils 1892 — erzählt man aus unserer Bundeshauptstadt — kommt es noch in nicht wenigen Familien hier vor, daß ein Säugling, wenn er seit 24 Stunden in die Welt eingezogen ist, eine Trittleiter ersteigen muß, allerdings nicht auf eigene Hand und Fuß, sondern in den Armen der Amme. Die Ceremonie, die in demselben Zimmer stattfinden muß, in welchem das Kind zur Welt gekommen ist, gilt in manchen Kreisen für ein sehr wichtiges Ereigniß und wird auf das ausdrückliche Verlangen der Mutter vollzogen. Denn weitverbreitet bei Müttern und Ammen ist der Glaube, daß, wenn ein Kind zuerst abwärts geht, ehe es aufwärts geht, auch sein Pfad im Leben abwärts gehen, und es meistens Unglück haben wird. Wenn es sich ermöglichen läßt, wird das Kind einfach ein Stockwerk höher getragen; wohnt aber die Familie schon im obersten Stock, so muß eben die Trittleiter herhalten.

Manche begnügen sich aber mit dem einfachen Aufsteigen noch nicht, sondern dem Säugling muß noch ein kleines Testamentchen mit einer Schnur an den einen Arm gebunden, und in eines seiner Händchen muß ein Golddollar gelegt werden. Dies soll Gewähr dafür bieten, daß das Kind einst reich und zugleich fromm wird. Mit Vorliebe werden männliche Säuglinge diesen Ceremonien unterworfen.

Es gibt noch mehr tiefgewurzelte abergläubische Vorstellungen in Verbindung mit dem Leben des Säuglings. Aus einem unbekannten Grund, soll es z. B. sehr unglückbringend seien wenn das Kind sich im Spiegel sieht, ehe es ein Jahr alt ist. Nun, Viele halten es ja auch für ein Unglück, wenn dies späterhin zu oft geschieht.

Der nationale Abgeordnete Beltzhoover von Pennsylvanien erhebt Einwand gegen eine Extra-Session des Congresses, weil, wie er behauptet, der Congreß, wenn er zusammenkommt, nicht genug wisse, um nach Hause zu gehen, wenn seine Arbeit vollendet sei.

Ein reicher Wittwer in Minerva, Ohio, Namens J. C. Marshall, hat dem Fräulein Della Speakman, das er garnicht kennt, $12,000 vermacht. Er hat es gethan, weil seine verstorbene Frau auch eine geborene Speakman war, verwandt waren Beide nicht.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Verbrechen an der Südseite.

Die Herren Räuber und Einbrecher haben wenig Glück.

In Gewahrsam der Polizei von Park Manor befindet sich jetzt ein Mann Namens J. Kinny, welcher beschuldigt ist, auf Frau Hascall einen Raubangriff verübt zu haben, und der wahrscheinlich auch mit verschiedenen, in den letzten Wochen verübten Einbrüchen in Zusammenhang steht. Gestern war in das Grocerie-geschäft von M. S. Seifert an South Chicago Ave. in Park Manor Frau Fred. Hascall gekommen, welche mit ihrem Manne in dem Hause 6728 Rhodes Ave. wohnt und hatte ihm ihre Rechnung bezahlt. Schon vor dem Eintritt in das Geschäft bemerkte sie einen Fremden, welcher sich in verdächtiger Weise vor den Fenstern zu schaffen machte. Seifert gab ihr mehrere Dollarscheine zurück und der Fremde mußte dies gesehen haben. Als Frau Hascall den Laden verließ, war er verschwunden.

Sie schlug den Weg nach ihrer einen Block entfernten Wohnung ein, merkte aber bald, daß ihr Jemand nachginge. Sie fing an zu laufen, wurde jedoch nach wenigen Schritten eingeholt und bei den Schultern gefaßt. Sie rief um Hilfe und wurde in barschem Tone aufgefordert, ruhig zu sein. Nun drehte sie sich um, machte sich los, riß dem Räuber ein Taschentuch vom unteren Theile des Gesichtes fort und lief nach dem Grocergeschäft zurück. Ihr Gegner warf ihr einen Stein nach, traf sie aber nicht. In Seiferts Laden angekommen, erzählte sie den dort anwesenden Männern ihr Abenteuer und diese machten sich sofort zur Verfolgung des Räubers auf, während Herr Seifert sie nach Hause brachte. Auf dem Wege fanden sie das Taschentuch, welches dem Strolche als Maske gedient hatte und jetzt von Herrn Seifert in Verwahrung genommen wurde. Die Polizei wurde benachrichtigt und verhaftete bald darauf einen Mann an Cottage Grove Ave. und 67. Str., welcher über seine Person nicht genügende Auskunft geben konnte. Frau Hascall erklärte, als sie ihm gegenübergestellt wurde, daß er dieselbe Figur wie ihr Angreifer habe und auch dieselbe Kleidung trage.

Eine sehr muthige Frau scheint Frau Warrel Schulz zu sein, welche mit ihrem Manne 425 52. Str. wohnt. Dieser ist als Vormann bei der Standard Oil Co. in Whitney, Ind., angestellt und muß schon zeitig seine Wohnung verlassen. Kurz nach seiner Entfernung sah sich Frau Schulz plötzlich einem wüst aussehenden Kerle gegenüber, welcher von ihr etwas zu essen verlangte. Sie kam diesem Wunsche bereitwilligst nach, weigerte sich aber später, als er Geld verlangte, ihm welches zu geben. Er bestand auf seiner Forderung und sie ging, angeblich, um Geld zu holen, in das Schlafzimmer. Gleich darauf kam sie zurück und hielt dem entsetzten Strolch einen Revolver vor die Nase. Er begann sofort den Rückzug und verschwand schleunigst in der nächsten Alley.

Die Einbrecher scheinen gestern überhaupt wenig Glück gehabt zu haben, denn auch zwei Einbrüche in South Chicago mißglückten schmählich. Herr John Crow, welcher an der Ecke von 71. Str. und Evans Ave. wohnt, wurde durch seine Tochter darauf aufmerksam gemacht, daß drei Kerle sich an der Hinterthüre herumtrieben und dieselbe zu erbrechen suchten. Er ergriff seinen Revolver und einige Schreckschüsse setzten die Einbrecher schnell in die Flucht.

Der Fleischer Kreichgans an der S. Chicago Ave. ist nicht im Besitze eines Revolvers, hat aber eine vorzügliche Dogge. Diese ging gestern aus dem Kampfe mit zwei Strolchen, welche mit einem Stemmeisen die Vorderthür aufbrechen wollten, als Sieger hervor und schlug sie in die Flucht, wobei die Kerle ihr Handwerkszeug zurückließen.

Charles J. Foy, ein Angestellter des Haymarket Theaters, befand sich gestern Abend auf dem Wege nach seiner Wohnung, 347 N. Franklin Str., als er an der Ecke von Madison und Franklin Str. von einer Schaar halbwüchsiger Bengel überfallen wurde. Nach hartem Kampfe gelang es ihm, ihrer Herr zu werden, doch hatte er eine schwere Verletzung über dem linken Auge davongetragen. Da er keine Beschreibung von seinen Angreifern machen kann, war die Polizei nicht im Stande, Verhaftungen vorzunehmen.

Die Herren Pferdediebe der Südseite hatten es gestern auf die Gespanne der Doktoren abgesehen, ohne daß es jedoch der Polizei gelungen wäre, auch nur einen der Diebe zu fangen. Die Wagen der Aerzte Dr. Hepburn, 3601 S. Halsted Str., und Dr. Hamilton, 2420 Wabash Ave., wurden gestohlen, während sie unbeaufsichtigt auf der Straße standen. Beide Diebstähle wurden von der Polizei bemerkt. Die Blauröcke gaben Feuer, welches von den Dieben erwidert wurde. Zwei derselben wurden anscheinend verwundet. Die Pferde kamen in Besitz ihrer Herren zurück, doch war Dr. Hamiltons Wagen vollständig zertrümmert.

Drehorgeln werden durch Italiener, aber alle Organe des Körpers werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery zu gesunder, lebhafter Thätigkeit angeregt. Mehr als alle anderen die Leber — und die bildet den Knotenpunkt des ganzen Systems. Ihr habt reines Blut oder vergiftetes Blut, gerade wie Eure Leber will. Das Blut controllirt die Gesundheit, die Leber controllirt das Blut, das Discovery controllirt die Leber.

Nehmt dieses Mittel bei Zeiten, wenn Ihr anfangt matt und abgespannt und verdrossen zu fühlen; damit könnt Ihr kommenden Krankheiten vorbeugen. Nehmt es bei irgend einer Krankheit, die von der Leber oder vom Blut herrührt, und Ihr werdet eine positive Heilung herbeiführen.

Gegen Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Biliosität, gegen Bronchial-, Hals- und Lungenbeschwerden; gegen jegliche Art von Skrofeln, selbst Schwindsucht (oder Lungenskrofel) in den Anfangsstadien; gegen die hartnäckigsten Haut- und Balgkrankheiten ist es das einzige wirksame Mittel, für welches Garantie geboten werden kann. Wenn es Euch nicht hilft oder heilt, so erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

Ein Unglückshaus.

Vier Unglücksfälle in einem Haus und an einem Nachmittage.

Ein ganzer „Rattenkönig" von Unglücksfällen ereignete sich gestern Nachmittag in und vor dem Hause No. 314 43. Str.

Im ersten Stockwerke wohnt Joseph Lewis mit seinem 10jährigen Sohn. Der Knabe lieferte gestern einem Altersgenossen ein Gefecht und wurde erbärmlich verhauen. Es mußte ein Arzt herbeigerufen werden, der ein während des Kampfgewühles übel zugerichtetes Auge in Pflege zu nehmen hatte.

Kaum war der Fall erledigt, so kam es in dem Schoße der Familie Stark zu Streitigkeiten. Frau Stack fiel dabei unglücklicher Weise über ein Waschschaff und brach den Schenkelknochen. Die Verunglückte litt schreckliche Schmerzen und mußte nach dem County-Hospital gebracht werden.

Frau M. Weaver, eine Nachbarin, eilte auf das Schmerzensgeschrei der Frau Stack herbei, verunglückte aber ebenfalls. Sie glitt nämlich vor der Hausthüre aus, stürzte zu Boden, brach die Hand und erlitt überdies eine bedenkliche Verletzung an der rechten Schläfe.

Der Polizist Michael Jones eilte zu ihrer Hilfe herbei. Er rief einen Patrollwagen, um die Frau nach dem Hospitale bringen zu lassen. Als der Polizist die Verunglückte in den Wagen heben wollte, ereignete sich aber noch ein Unglücksfall. Jetzt glitt nämlich der Blaurock aus, Frau Weaver fiel auf auf ihn und, als man den armen „Mike" von seiner Last befreit hatte, stellte sich heraus, daß er den rechten Knöchel gebrochen hatte.

Es wird jedenfalls mehrere Wochen in Anspruch nehmen, bis die vier Patienten wieder hergestellt sind.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Feste und Vergnügungen.

Die Brauer.

Am 31. Dezember (Sylvester-Abend) veranstaltet der Kranken-Unterstützungs-Verein der in der Conrad Seipp'schen Brauerei Angestellten seinen achtzehnten Jahresball. Derselbe wird in der Central-Halle, Wabash Ave. und 22. Str., stattfinden, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Brauer, welche das ganze Jahr hindurch für die durstige Menschheit sorgen, am Jahresschluß ihre Gäste ganz besonders gut bewirthen und für deren angenehme Unterhaltung sorgen werden.

Die Plattdütschen.

Heute Abend feiert die „Plattdütsche Gilde Junkermann No. 20" in der Ashland Halle, Ecke der Division Str. und Ashland Ave., ihr Stiftungsfest und ladet alle, die einen gemüthlichen Abend im Kreise vergnügter Menschen verleben wollen, dazu ein. Das Fest besteht in der Hauptsache aus einem großen Ball, doch hat das Arrangements-Comite dafür Sorge getragen, daß es auch an anderer, angenehmer Unterhaltung nicht fehlen wird.

Schiller-Theater.

Morgen Abend kommt im Schiller-Theater die Mannstädt'sche Posse „Luftschlösser" zur Aufführung. In dem Stücke werden Emil Thomas, Frau Betty Thomas Dammhofer und Fräulein Margarethe Gallus aus Berlin als Gäste mitwirken. Herr Thomas ist den Chicagoern vom vorigen Jahre her in angenehmer Erinnerung und es ist daher zu erwarten, daß während der nächsten Woche das Haus alltäglich ausverkauft sein werde.

Die Posse „Luftschlösser" wird am 18., 19. und 20. Dezember gegeben. An den nächsten drei Abenden kommt das Kreuzer'sche Volksstück „Der Millionenbauer" zur Aufführung.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Ein Zug der Chicago & Northwestern Bahn riß gestern Abend an der Kreuzung der May & Kinzie Str. einen Mann nieder, wodurch demselben ein Schädelbruch zugefügt wurde. Der Verunglückte scheint ein Straßenbahn-Angestellter Namens Jerry Webb zu sein und wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Briefkasten.

No. 501. — Es handelt sich darum, ob der Betreffende während seiner Präsenz-Dienstzeit, also „unter den Waffen", oder als Reserve- oder Landwehrmann desertirt ist. Im letzteren Falle geht es gewöhnlich mit einer Geldstrafe ab, im ersteren jedoch wird unter Umständen schwere Festungshaft verhängt.

Anton M. — Jawohl, sie existirt; adressiren Sie: Deutsche Gesellschaft, Germania-Halle, Omaha, Nebr.

C. K., Tampa Fla. — Bedauern, keine Verwendung.

John G. Sch. — Der Staat Illinois hat 2564, das Königreich Bayern dagegen nur 1377 geographische Quadratmeilen.

W. Sch. — Gewiß kann Quecksilber gefrieren, weßhalb man im hohen Norden statt der Quecksilber-Thermometer allgemein Weingeist-Thermometer gebraucht. Wasser ist zu einem Thermometer, im bisherigen Sinne des Wortes, nicht brauchbar, denn seine Ausdehnung durch Wärme ist zu unbeträchtlich, und bei weiterer Erhitzung tritt ja Verdampfung ein, während andererseits es schon bei verhältnißmäßig geringer Kälte gefriert.

Alois Schr. — 1) Soweit diese Gesellschaften incorporirt sind, können Sie die Adressen durch den „Secretary of State" zu Springfield erfahren. Im Uebrigen haben auch die großen Buchhandlungen, deutsch oder englisch, je nachdem, gewöhnlich dergleichen Listen.

W. T. — Kennen wir nicht; erkundigen Sie sich bei Fachleuten. Uebrigens wird dergleichen Handwerkszeug zum größten Theil importirt, oder doch wenigstens im Osten hergestellt.

Julius B. — Der Kriegsschatz im Juliusthurm zu Spandau ist weder irgendwie belastet, noch wird er verzinst, folglich ist er „todtes Capital".

Val. Sch. — Das Porto eines „geschriebenen" Briefes, der in offenem Couvert verschickt wird, beträgt im ganzen Gebiet der Ver. Staaten einen Cent.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Alwine gegen Joseph Eloidt, wegen Verlassens; Henry gegen Katie Kahl, wegen Ehebruchs; Valentin gegen Sophie Lutz, wegen Verlassens; Sophia gegen Carl Ott, wegen Trunksucht; Anna M. gegen Gustav Higgins, wegen Grausamkeit und Ehebruchs.

Bewilligt wurden folgende Scheidungs-Decrete: Augusta von Julius Lempe, wegen Grausamkeit; Louisa von John Gottschall, wegen Grausamkeit.

Pastor Königs Nerven Stärker

Zur Herstellung von Gesundheit.

Louisville, Ky. Juni 1890.

Ich litt ganz außergewöhnlich an Nervenschwäche in den letzten drei Jahren, so daß ich es kaum noch ertragen konnte und beinahe hoffnungslos war. Ich war von berühmten Aerzten aller Schulen ohne Erfolg behandelt, da fand ich „Pastor König's Nerven-Stärker" und bin nun froh, daß ich durch die Wirkung dieses Mittels sehr überrascht wurde, denn es stellte meine Gesundheit wieder her, und dafür giebt es nicht seines Gleichen.

Ecke 12. Str. u. Oak Str. J. Branch.

Baltimore, Md., Jan. 1891.

Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" für ein durch Ueberarbeitung hervorgerufenes Nervenleiden und fand dies Mittel allen Anpreisungen völlig entsprechend. Nur eine Flasche hatte den erwünschten Effekt, und ich rekommandire dasselbe allen Leidenden als ein wirklich wunderbares Heilmittel.

Sam'l. Threw.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt. Chicago, 17. Dez.

441 Abraham A, 442 Abramowitz Felix (2), 443 Adams A, 444 Adomatais Alexandra, 445 Alminum Anton.

446 Babicki Stanislaw, 447 Backer Louis, 448 Backmann Mrs Louise, 449 Bärstecher R, 450 Bajorinas Jos, 451 Balej Jos, 452 Bandy Edward, 453 Barnewicz Modest, 454 Baß B, 455 Bator C Mrs, 456 Bauer Chas, 457 Buearlein Julius, 458 Baumann William, 459 Beck John, 460 Beier Henrie, 461 Bennett W, 462 Beran Oskar, 463 Bernstein F S, 464 Berthold Will (2), 465 Bethe Anna, 466 Betzy Chas, 467 Blafius Henrich, 468 Bohme Henrich, 469 Bragiel Jacob, 470 Bratkowski Wicent, 471 Bremaja Jedrcja, 472 Briseis Edward, 473 Baown J, 474 Buchofsky A. —

475 Callmann C L, 476 Canlan R, 477 Chann Josefin, 478 Cholter W, 479 Cipert Max, 480 Coset A L, 481 Cuda Jan.

482 Darlin Hedwig, 483 Davidovits Bertha, 484 De Buck Frans, 485 Dernehl Chr, 486 Detjen Heinrich, 487 Diekmeyer Adolf, 488 Dostal Alois, 489 Dreyer Francisca, 490 Dziadist Alfons, 491 Dubyk Petro, 492 Duckmann Albert, 493 Driedzie Jan.

494 Eberhart John, 495 Edgat Thoran, 496 Ehrlich Carl, 497 Elser Michael, 498 Elbert Fred, 499 Elbert Josef, 500 Enstein William.

501 Fechter Michael, 502 Fincke Hans, 503 Fleming Henrich, 504 Flenlon Mrs, 505 Frank Leo, 506 Fraiks Albert, 507 Freeman J, 508 Friedkowsky S, 509 Friedman Moritz, 510 Friedman T, 511 Friedrich Karolina, 512 Fritz Johann, 513 Frydryseck Cäcilie.

514 Garbacki Jos, 515 Ginsberg B, 516 Girsou Louis, 517 Glombowski Gust, 518 Gohrke W L, 519 Gold W, 520 Gorzoch Jakob, 521 Gottlieb Daniel, 522 Gotz Julius, 523 Graf Johann, 524 Gaaf Robert, 525 Granz Auguste, 526 Green Sam. 527 Grzeka Tomas.

528 Haagen Walter, 529 Haase Louis, 530 Hagedorf A, 531 Haindl Rosa, 532 Hamann Otto, 533 Hanna Mitz, 534 Harampa Anton, 535 Hartwig Albert, 536 Haß Alwine, 537 Hauptmann Marie, 538 Hedegaard Arnold, 539 Heiserick Eugene, 540 Henning Carl, 541 Heß Friedrich, 542 Heyden Henrich, 543 Hinz Wilhelm, 544 Hirsch S, 545 Hirschberg Leo, 546 Hoegel Franz, 547 Horesovska Josefina, 548 Hund Mrs.

549 Ivanovic Anton, 550 Jabtonski Josef, 551 Jahnke Josef, 552 Janicki Jochan, 553 Jensen Cathe, 554 Johnson Line, 555 oJhansen Given, 556 Just Christian.

557 Kaad Hais, 558 Kahane Max, 559 Kahl Robert, 560 Kaindl Ferdinand, 561 Kalisch Theodor, 562 Kanta Johann, 563 Kaufmann E, 564 Kaul Jacob, 565 Kepinski Ignaz, 566 Kilarski Kazimer, 567 Klasienski Jan, 568 Klein J, 569 Klouder Franz, 570 Kluska Michael, 571 Koch Mathilda, 572 Kozminska Franziska, 573 Kohn J, 574 Korbaschewitz Mrs, 575 Korier John, 576 Kotarski Kazimer, 577 Koladzej Jan, 578 Kotecki Michel, 579 Krajewizc Tomas, 580 Krawczydi Josef, 581 Kreuz Johann, 582 Krozia Frank, 583 Kruger Geo, 584 Kubalancz Karol, 585 Kucinski Miczyslaw, 586 Kukuk John, 587 Kumakowsky Adam, 588 Kunz Silvester, 589 Kurec Macey.

590 Lambrecht Ed, 591 Laning Mr, 592 Laugowski Josef, 593 Lank Josef, 594 Larmaech Leopere, 595 Lerner M, 596 Leffer Chr Aug, 597 Licha Migril, 598 Lindsteht Albert, 599 Loch C S, 600 Loibl Marie, 601 Loeman Oscar, 602 Lubner Juliana.

603 Macko Josef, 604 Madren Cäcilie, 605 Mandel Chr, 606 Matukewski Fr, 607 Matons Tomas, 608 Meister F, 609 Michalak Andreas, 610 Mielke Franks, 611 Mohoney J F, 612 Mongird Jonh, 613 Muffig August.

614 Naese Fred, 615 Nemetz Vaclav, 616 Nicolaisen Tomas, 617 Nikodimis Runowicu, 618 Novak Jan.

619 Odendahl Bernhard, 620 Odrobiia Fransisze, 621 Okoritz S S, 622 Otto Albert S.

623 Praluca Franz, 624 Paschkowski Theofil, 625 Pavesin Marko, 626 Perelman Rubin, 627 Piekarcyk Jos, 628 Pieucoici Symon, 629 Pierwirth Johanna, 630 Plotke Franz, 631 Podlesek Anna, 632 Posespka Martin, 633 Potrikus August, 634 Potuzak Josef, 635 Presnal Jacob, 636 Przekwas Michael, 637 Prugar Michael.

638 Radeke Conrad W, 639 Radeke H, 640 Ramsteiner Jos, 641 Raiczka Leo, 642 Ravaillot F Pierre, 643 Richert Peosil (2), 644 Ronning Fannie, 645 Rosenthal Chas M, 646 Rosenthal J M, 647 Rost Elise, 648 Roth Jacob (4), 649 Rudowsky Anton, 650 Ruis Mrs, 651 Rynakl Franziska.

652 Saktzas Sanh, 653 Salonsky Gustav, 654 Saran Mrs Luise, 655 Sarlbom Sam, 656 Schafer Alex, 657 Scharf Hermann, 658 Scheik Wladyslaw, 659 Schilling Richard, 660 Schmid Albert, 661 Schmid Mathilda, 662 Schmolka Currie, 663 Schnell Chr Aug, 664 Schneider Johann, 665 Schubbod Albert, 666 Schulz Friedrich, 667 Schulz Tomas, 668 Schuttauf Marie, 669 Seebanien Alex, 670 Sehk Anton, 671 Serwa Wojek, 672 Siegler Wilhelm, 673 Singer Jos, 674 Skrotski Anton, 675 Smicatek Jon, 676 Soldinger Peisech, 677 Soldinger Rucha, 678 Sommer Friedrich, 79 Speisk Mika, 680 Spreigel Albert, 681 Starkmann Emil, 682 Stanard Carl, 683 Stawinski Carl, 684 Stee Franciscek, 685 Steinberg L, 686 Steffan Eugen, 687 Stern F M, 688 Stielweh Chas, 689 Stolz Wilhelm, 690 Stolkandas Josef, 691 Strzewski Frek, 692 Stybirski M, 693 Swarer Manuel, 694 Symanskiew Madyslaw, 695 Szepanski Anton, 696 Szymanski Aiton, 697 Szura Michael.

698 Theis Magi, 699 Thonel Eduard, 700 Tonn Hedwig, 701 Totz Martin, 702 Trebidl Jacques, 703 Tylk Andreas.

704 Uhrlandt Theodor.

705 Vitoski Max, 706 Von Wajuechowstn P.

707 Wachtel Lizzie, 708 Wagner August, 709 Waisz Adolf, 710 Walter John, 711 Wassermann Elisabeth, 712 Wawseitheewitz Michael, 713 Weidanz August, 714 Weinerty Lena, 715 Wiffenberger Jos, 716 Weissenbach C A, 717 Weckerke Jos, 718 Wetzel F, 719 Wilke Cas, 720 Winter Ella, 721 Wirthmann Carl, 722 Wolfert Linda, 723 Wrubleski Macksymilian, 724 Wysrznski Jos, 725 Wurstner Gust.

726 Zalrin Grethen, 727 Zdnowski Pauert, 728 Zaworski Jas, 729 Zeglen Pault, 730 Zelichowski Slanley, 731 Zenner Nils, 732 Zillgen Johann, 733 Zimann Felix, 734 Zimcherman John, 735 Zmudy Juzesa.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Albert E. Morrick, Mary Burns, 23, 23.
Wiley D. Hodge, Bessie Howels, 28, 25.
John A. S. Bailey, Elisabeth Cole, 24, 22.
John E. Danielson, Ericka W. Erickson, 28, 28.
Joseph Strauß, Tillie Strauß, 23, 23.
Alaf Ekren, Mary Erickson, 36, 32.
John Fitzgibbon, Rose Ray, 26, 20.
Gottlieb Weber, Rose Maurer, 28, 28.
Frank Bujaver, Mary Dufsel, 21, 18.
Fred. Pfetzing, Augusta Keller, 23, 20.
Michael Gill, Fannie Cusack, 24, 20.
Bernard Rosenburg, Rosie W. Glasser, 28, 21.
Theodore Davis, Margaret Davis, 44, 37.
Christian Hansen, Jensene Jensen, 28, 19.
Fred Kaster, Anna Bowen, 22, 18.
Thomas Cape, Nellie Hastiggs, 27, 30.
Norman Millard, Lizzie Smith, 24, 25.
Harry Stone, Sarah Mishkitz, 25, 19.
William Spcelmann, Minnie Blader, 25, 20.
Daniel Brown, Lizzie Lubbs, 24, 21.
Stephan Fako, Susanna Waula, 25, 18.
Carl Stilson, Beatrice Willmarth, 23, 20.
Carl Peterson, Caroline Larson, 21, 19.
George Allison, Annie Webster, 24, 23.
Isaac Flight, Catharine Narey, 36, 31.
Frank Osterberg, Emilie Swenson, 35, 27.
Lewis Hoehn, Hattie Watson, 24, 19.
Henry Vinther, Louisa Hoedges, 45, 30.
Charles Peregall, Rose Miller, 35, 19.
Anton Nerhye, Beate Baftrud, 27, 29.
Enoch Silander, Ida Michaelson, 27, 22.
Calvin Givens, Katie Powers, 36, 33.
John Sanders, Hulda Frederickson, 27, 22.
Adolph Jacobsen, Mathilda Engstrom, 24, 23.
William Powers, Nellie Russell, 25, 19.
John Nightingale, Sadie Deutich, 24, 19.
John Pfeifer, Annie Wallace, 41, 38.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: C. B. Green, 4stöck. Stors und Flats, an Halsted und 63. Str., $70,000; A. L. Laegstedt, 2stöck. Frame-Flats, 168 Barter Str., $5500; Nels Anderson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 924 Belle Place, $2500; A. F. Hill, 2stöck. Frame-Wohnhaus, an St. Charles und Everett Ave., $3000; Frl. Emma Flood, 3stöck. Flats, 1529 Monroe Str., $7500; Christ Anderson, 2stöck. Flats, 452 Troy Str., $4000; Colman Bros., 2 2stöck. Flats, 259 und 261 Hamlin Ave., $5000; Mercy-Hospital, 4stöck. Anbau zum Hospital, an 26. Str. und Calumet Ave., $25,000; C. J. Olman, 3stöck. Flats, 46 Marion Str., $7000; Sam. Mor, 2stöck. Store und Theater, 229—231 64. Str., $100,000; John Kenna, 4 4stöck. Flats, 135—141 42. Str., $[illegible],000; John O'Brien 2stöck. Frame-Flats, 6604 Evans Ave., $2400; P. Chambers, 2 3stöck. Stores und Flats, 5462—4 Lake Ave., $10,000; J. J. McNulty, 3stöck. Flats, 6440 Evans Ave., $4000; C. W. Patridge, 4stöck. Flats, 12 46. Str., $20,000.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Chicagos Kinderstube.

Mit wie wenig Verstand die Welt oder mindestens eine Weltstadt regiert werden kann, hat sich selbst der schwedische Kanzler Oxenstierna nicht träumen lassen. Dieser geistreiche Spötter hatte es nur mit dem unfähigen Wiener Hofe zu thun und hätte sich die Verwaltung eines Hempstead Washburne nicht einmal als Phantasiegebilde vorstellen können. Dagegen ist jener biblische Seher der Wahrheit ziemlich nahe gekommen, von dem der Ausruf herrührt: „Wehe dem Lande, dessen König ein Kind ist!" Möglicher Weise hat der damalige König von Judäa auch Cigaretten geraucht.

Nach den neuesten Mittheilungen über die fidelen Verwaltungszustände der sogenannten Wunderstadt Chicago muß man den Knaben Hempstead mehr bemitleiden, als verachten. Es ist augenscheinlich, daß er nur in kindischem Unverstand nach dem Bürgermeisters-Amte griff, und daß der boshafteste aller Kobolde es ihm wirklich in die Hand gab. Nachdem er aber das sonderbare Spielzeug hinlänglich begafft und betastet hatte, wußte er nichts damit anzufangen. Er berief also seine Kinderfrauen und bat sie thränenden Auges, ihn von dem lästigen Zeuge zu befreien. Seitdem ist die Stadt von den Kindsmägden und ihrem Anhange verwaltet worden. Ein Operettendichter hat sich aber des dankbaren Stoffes bisher noch nicht bemächtigt.

Der eigentliche Gebieter der Kinderstube ist ein Droguenhändler, der seinen Namen mit dem landesüblichen Henkel „Doctor" versehen hat, und deshalb unter dem staatsmännischen Titel „Dock" Jamieson bekannt ist. Dock besetzt alle Aemter und waltet im Stadthause, wie der Tyrann von Mottenburg. Nach den Wünschen der angeblichen Abtheilungsvorsteher fragt er gar nicht. Er schickt ihnen die Leute zu, die sie anstellen sollen, und erlaubt ihnen nicht, unfähige Beamte abzusetzen und verbummelte Krippensetzer zur Arbeit anzuhalten. Wenn sich in den Vorstehern, wie in jedem getretenen Wurm, etwas krümmt, so wird ihnen gleich begreiflich gemacht, daß die Politik kein Krämerladen ist. Dann sind sie wieder still.

Es macht beinahe einen wehmüthigen Eindruck, die Klagen der niedrigeren Kindsmägde über die Willkür und Gewaltthätigkeit der obersten Kinderfrau zu vernehmen. Sie wissen ja längst, daß mehrere Contractoren aus der Haut der Steuerzahler Riemen schneiden, daß die Holzinspectoren Eichenholz nicht von Tannenholz unterscheiden können und die Buchhalter nicht richtig zu addiren verstehen. Was nützt es aber, diese Thatsachen an allerhöchster Stelle zur Kenntniß zu bringen? Das regierende Kind verweist sie in seiner Hilflosigkeit stets an die oberste Kinderfrau, und diese läßt sich ein- für allemal nicht in ihre Wirthschaft hineinreden. Vor ihr haben die armen Mägde solche Angst, daß sie nicht einmal aus dem Dienste zu entlaufen wagen. Sie seufzen und ringen die Hände, aber sie danken nicht ab.

Die Stadt Chicago, die sich rühmt, alle früheren Weltwunder in den Schatten zu stellen und durch ihre unüberwindliche Thatkraft das Staunen des Erdkreises herauszufordern, sieht dieser Kinderwirthschaft halb belustigt und halb ärgerlich zu. Sie möchte zuweilen den schwachen Knaben über's Knie legen, aber sie besinnt sich wieder darauf, daß sie ihn ja selbst an die Spitze ihrer Verwaltung gestellt hat. Darum wartet sie geduldig und sehnsüchtig auf den wunderschönen Monat Mai, der ihr die Wonne bringen soll, den Bürgermeisterstuhl wieder von einem erwachsenen Manne besetzt zu sehen. Wenn sie nur wenigstens die erzwungene Winterruhe dazu benützen wollte, sich nach dem geeigneten Mann umzuschauen. Der Nachfolger Hempstead Washburnes wird mehr zu thun finden, als jeder frühere Mayor. Er sollte deshalb ziemlich hoch über dem Durchschnitt stehen.

Senator Chandlers Vorschlag, die Einwanderung von der See her auf ein Jahr zu verbieten, findet größere Unterstützung, als man hätte erwarten sollen. Es ist noch nie nachgewiesen worden, daß die bestehenden Gesetze zur Fernhaltung aller wirklich anstößigen Einwanderer nicht genügen würden, wenn die Regierung sie streng vollstrecken wollte. Selbst das ist nicht bewiesen, daß die Nachtheile der Einwanderung auch nur annähernd so groß sind, wie ihre Vortheile. Dennoch scheint nicht nur die Mehrzahl der „Eingeborenen", sondern auch eine erhebliche Anzahl Eingewanderter den Zuzug aus Europa hemmen zu wollen. Sowohl die Arbeitsritter, wie der Arbeiterbund haben sich in diesem Sinne ausgesprochen, obwohl ihre Mitglieder zumeist „Fremde" sind.

Die Angabe, daß durch das Einwanderungsverbot nur die Einschleppung der Cholera verhindert werden solle, ist ein nichtiger, haltloser Vorwand. Denn nicht einmal Chandler wagt zu behaupten, daß die Seuche nicht auch auf dem Landwege eindringen oder von heimkehrenden Amerikanern mitgebracht werden könnte. Außerdem haben sich die Dampfergesellschaften erboten, für eine ärztliche Untersuchung der Passagiere bei der Einschiffung, für die Absonderung aller auf der Fahrt Erkrankenden und für die sorgfältigste Beobachtung der Quarantänevorschriften im Ankunftshafen zu sorgen.

Das Vorurtheil richtet sich nicht gegen alle Einwanderer, sondern nur gegen Diejenigen, die aus dem Osten und Süden Europas kommen. Diesen werden aber eigentlich nur dieselben Vorwürfe gemacht, die vor 40 Jahren gegen die Irländer und die Deutschen erhoben wurden. Sie sollen nicht die Fähigkeit besitzen, sich dem amerikanischen Volksthum anzupassen und durch ihren Mitbewerb die Löhne drücken. In Wahrheit haben sich bereits Hunderttausende von Slaven und Romanen in nützliche amerikanische Bürger verwandelt, und sobald diese Leute das leisten können, was hierzulande gefordert wird, verlangen sie auch „amerikanische" Löhne. Ihretwillen das Gastrecht ganz aufzuheben und die Ver. Staaten mit einer chinesischen Mauer zu umgeben, wäre thöricht und schädlich. Die Ver. Staaten sind nur durch die Masseneinwanderung der letzten vier Jahrzehnte groß geworden und haben vorläufig noch keine Veranlassung, ängstlich ihre Thore zu schließen.

Ob ein deutscher Maschinenfabrikant das Recht hat, der französischen Heeresverwaltung Maschinen zur Herstellung ihrer Gewehre anzubieten, mag dahingestellt bleiben. Wenn die Franzosen derartige Maschinen überhaupt im Auslande kaufen wollen, so haben deutsche Industrielle vielleicht dasselbe Recht, sich um die betreffenden Contracte zu bewerben, wie englische und amerikanische Unternehmer. Jedenfalls werden die Maschinen und die Gewehre gemacht werden, gleichviel ob bei der Contractvergebung die deutsche Industrie berücksichtigt wird oder nicht. Man mag es höchstens komisch finden, daß ein Deutscher sich einreden konnte, der Deutschenfresser Boulanger werde unter irgend welchen Umständen einer deutschen Firma die Arbeit übergeben.

Wie man aber auch über diesen Punkt denken möge, — ein Zusammenhang zwischen der Lieferungsgeschichte und der Heeresvorlage des Kanzlers Caprivi ist schlechterdings nicht herzustellen. Wenn der Reichskanzler Caprivi die Löwe'sche Fabrik gegen den Vorwurf vertheidigt hat, daß sie das Vaterland mit schlechten Gewehren betrogen und in Gefahr gebracht habe, so that er einfach, was seines Amtes war. Was hat das mit dem Vorschlage zu thun, die Dienstzeit auf zwei Jahre herunterzusetzen und jährlich 60,000 Rekruten mehr auszuheben? Wenn dem Volke der Denker nicht alle gesunde Vernunft abhanden gekommen ist, so wird es endlich den einfältigen Tröpfen Halt gebieten, denen der Himmel voller Juden hängt, und die alles und jedes nur durch die Brille des Judenhasses zu sehen vermögen. Durch ihr blödsinniges Geheul wird Deutschland nach Außen hin nur lächerlich gemacht.

Wie die Republikaner aus der anti-republikanischen Mehrheit von 1,400,000, die bei der letzten Wahl erzielt wurde, auch noch einen Trost herauslesen können, ist schwer zu verstehen. Sie behaupten aber, es sei noch ein großes „Reserveheer" vorhanden, welches am 8. November gar nicht ausrückte und schon bei der nächsten Wahl gegen die Demokraten marschiren mag. Zum Beweise dessen führen sie an, daß sich in den Staaten NewYork, Indiana und Ohio das Gesammtvotum im Vergleiche mit 1888 um 40,378 Stimmen vermindert hat. Doch in Wirklichkeit ist das Votum jener Staaten von 2,700,792 auf 2,745,744 gestiegen. Dessenungeachtet haben die Republikaner in New York, Ohio und Indiana zusammen nahezu 62,000 Stimmen verloren, während die Demokraten über 30,000 Stimmen gewonnen haben. Der übrige Gewinn entfiel auf die Volkspartei und die Prohibitionisten. Es wird den Republikanern ziemlich viel Mühe kosten, nicht nur ihre eigenen Verluste wieder auszugleichen, sondern auch die demokratischen Gewinne zu überholen. Ehe ihnen das gelingt, werden die Demokraten ganz pyramidale Dummheiten machen müssen.

Lokalbericht.

Liebe und Revolverkugeln.

Der Schankwärter Edward Laumann gerieth am Donnerstag Abend an der Ecke von 26. Str. und Stewart Ave. mit Carrie Hill, seiner Geliebten, in Streit. Plötzlich zog das Mädchen aus der Tasche ihres Regenmantels einen Revolver hervor und feuerte auf den Mann ihres Herzens einen Schuß ab. Die Kugel traf Laumann über dem Knie in den linken Fuß. Der Verwundete wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft, wo die Aerzte constatirten, daß die Verletzung keine gefährliche sei. Eine Stunde nach der That wurde Carrie in ihrer Wohnung, No. 183 Pacific Ave., verhaftet. Sie leugnet bis jetzt ganz entschieden die von Laumann gegen sie erhobene Beschuldigung.

Dr. Shipman schwer erkrankt.

Dr. George E. Shipman, der Superintendent des Findelhauses No. 114 S. Wood Str., erlitt am letzten Montag einen Schlaganfall und liegt seitdem schwer krank darnieder. Seine ganze linke Seite ist gelähmt.

Dr. Shipman, der 1820 geboren wurde und im Jahre 1846 nach Chicago kam, erfreut sich hier einer ausgebreiteten Bekanntschaft. Er gründete das Findelhaus, dessen Vorsteher er seitdem geblieben ist, im Jahre 1870.

Am Weltausstellungsplatz verunglückt.

Die Arbeiter O. H. Hall, 6323 Madison Ave., J. H. Richard, 2606 112. Place, und D. Wells, 5830 Armour Ave. wohnhaft, liegen schwer verletzt im Hospital. Alle Drei stürzten in Folge des Zusammenbruches eines Gerüstes aus einer Höhe von 30 Fuß herab, als sie an der Maschinen-Halle beschäftigt waren.

Schwerer Husten schmerzt den Patienten und jetzt dem Hals und der Lunge übel zu. Dr. D. Jayne's Expectorant ist das Mittel, mit dem Du Deinen Husten kuriren und die angegriffenen Lungen- und Halstheile heilen kannst.

Selbsthilfe nothwendig.

Eine Versammlung der Bürger nach der Central Musik Halle einberufen.

Eine Anzahl der hervorragendsten Vereinigungen, Gesellschaften und Clubs von Chicago sind zusammengetreten und ihre Präsidenten haben einen Aufruf erlassen und für den 22. Dezember, Abends 8 Uhr, eine Versammlung der Bürger in der Central Musik Halle einberufen. Der Zweck dieser gemeinsamen Berathung der Vertreter der Clubs, Ward-Organisationen, Arbeiter-Vereinigungen u. s. w. liegt klar am Tage, jeder Bürger hat das Bewußtsein, so so kann es nicht weiter gehen. Die letzten Enthüllungen über die corrumpirte Stadtverwaltung haben Allem die Krone aufgesetzt und den Bürgern die letzte Hoffnung auf Hilfe von „oben" genommen, sie sahen sich also gezwungen, sich selbst zu helfen. Dies ist der Grund, aus welchem die Versammlung einberufen ist. Der Aufruf erklärt, daß es unmöglich sei, Chicago im nächsten Jahre in seinem jetzigen, schmutzigen und verlotterten Zustande den Augen der ganzen Welt zu zeigen. Außerdem sei ein Wiederauftreten der Cholera zu erwarten und sei es deshalb die Pflicht jedes guten Bürgers, jetzt nach Kräften beizusteuern, daß die Stadt endlich einmal in einen Zustand versetzt werde, welcher ihrer würdig sei.

Der Zweck der Versammlung ist ein vorzüglicher und sollte Jeder, dem das Wohl und Wehe der Stadt am Herzen liegt, nicht versäumen, ihr beizuwohnen.

Wie nothwendig die Einberufung der Versammlung und die Aufraffung der Bürger ist, geht aus Beschreibungen hervor, welche Bürger der Westseite, Bewohner der Ashland Ave., zwischen Blue Island und Archer Ave., machen. Der Zustand des Pflasters spottet jeder Beschreibung. Herr McCall hat wahrscheinlich hier so viel „ausgebessert", daß jetzt die Straße fast vollständig unbenutzbar ist und schwere Fahrzeuge jeden Augenblick in Gefahr sind, stecken zu bleiben oder umzustürzen. An vielen Stellen gibt es tiefe Löcher, und nur den Ortskundigen gelingt es bei großer Vorsicht, dieselben zu vermeiden. Die Straße bildet nun auch noch obendrein die Hauptverkehrsader für die großen Kohlen- und Holzhöfe mit den Frachthäusern. Die größeren Firmen haben sich in ihren Höfen selbst Straßen gebaut, um nur nicht den öffentlichen Fahrweg benutzen zu brauchen. Eine traurigere Illustration zu den Verhältnissen ist gar nicht möglich.

Am schlimmsten, wenn es einen Superlativ gibt, sind die Zustände an den Brücken. Naturgemäß ist hier die Reibung der schweren Wagen am größten, im selben Maßstabe also auch die Abnützung des Materials. Dies ist den Herren im Rathhause aber ganz gleichgiltig. Was macht es aus, daß die Geschäftsleute großen Schaden durch den ständigen Zeitverlust, durch das verdorbene Material haben, wenn sie nur ihr Gehalt und ihre „Spesen" bekommen.

Am schlimmsten scheint es der Brückeninspector John P. Hart zu treiben, der sich, wenn die Schilderungen des Brückenwärters Charles H. Lacy auf Wahrheit beruhen, um gar nichts kümmert. Dieser hat die Aufsicht an der Ashland Ave.-Brücke über den Südarm des Flusses. Er erklärte, wöchentlich ungefähr dreimal Meldung zu erstatten, daß die Brücke in hohem Grade reparaturbedürftig sei, ohne daß jedoch das Geringste geschähe. Privatleute haben schon verschiedentlich auf eigene Veranlassung und Kosten die Ausbesserung der Brücke vorgenommen, doch ist es jetzt mit einer vorläufigen Hilfe nicht gethan.

Gestern schickte der Ingenieur der Pumpstation in Bridgeport einige Arbeiter und ließ Reparaturen vornehmen, von zuständiger Seite geschieht nichts. Doch nicht genug damit. Vor etwa acht Wochen entstand in der Bude des Brückenwärters Feuer und zerstörte dieselbe fast vollständig. Lacey erstattete Meldung, aber erst nach drei Wochen erschienen endlich Arbeiter mit Material, legten dies nieder und die Arbeit ist jetzt noch nicht fertig gestellt worden. Durch die Spalten und Löcher pfeift der Wind und Lacey kann sich nur durch fortwährendes Auf- und Abgehen erwärmen; ein schlechter Trost in der kalten Jahreszeit.

Die großen Firmen haben schon alles Mögliche versucht, eine Aenderung der Zustände herbeizuführen, ohne daß es ihnen gelungen ist, jetzt sind sie gern bereit, selbstthätig vorzugehen.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Gefährliches Scheibenschießen.

Gestern Nachmittag schossen zwei junge Männer Namens Olasson Fossum und Fred Olson in der Schießgallerie No. 395 Milwaukee Ave. nach der Scheibe. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich plötzlich der Revolver Olsons und die Kugel drang dem andern in die linke Seite, durchbohrte die Lunge und blieb im Rückgrat sitzen.

Der Schwerverletzte, welcher als Nacht-Clerk im Royal-Hotel angestellt war, wurde nach dem Elisabeth-Hospital gebracht und wird wohl sterben. Olson stellte sich freiwillig der Polizei. Die beiden jungen Männer waren die besten Freunde.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Immer noch im Rollen.

St. Helena, England, ist der Sitz eines großartigen Geschäftes.

BEECHAM'S PILLS werden dort gemacht. Sie sind ein Heilmittel bei allen nervösen und biliösen Beschwerden, die Folgen von Magenschwäche, gestörter Verdauung, kranker Leber und aller Frauenleiden.

Sie sind mit einer geschmacklosen u. auflösbaren Hülle überzogen.

Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str.

Die Weltausstellung.

Beginn des Verhörs in der Katalog-Angelegenheit.

Gestern Nachmittag begann die von der Weltausstellungs-Behörde angeordnete Untersuchung in Bezug auf die angeblich illegale Vergebung des Contraktes für den Druck des Ausstellungs-Kataloges an die Firma Conkey & Co.

Die Vertreter der Typographia No. 16 erschienen ohne Advokaten und verlangten, daß die andere Partei ebenfalls keinen solchen gebrauchen sollte. Es wurde jedoch entschieden, daß die Jury über diesen Punkt keine Vorschriften zu machen habe und der Advokat Page durfte Conkey vertreten.

Zuerst wurde Direktor McNally vernommen. Derselbe verlas die Protokolle, welche auf die Vergebung des Contraktes Bezug haben. Aus dem nun folgenden Verhör wurde über allen Zweifel festgestellt, daß Niemandem außer Conkey Gelegenheit gegeben worden ist, Offerten für die Herstellung des Kataloges einzureichen. Außerdem gab Herr McNallay zu, Conkey gerathen zu haben, den Major Handy als Redacteur anzustellen. Die Nichterlassung von Aufforderungen zur Bewerbung um den Contrakt, erklärte Zeuge damit, daß eine Regel, derartige Contrakte auf dem Submissionswege zu vergeben, nicht existire. Er für seine eigene Person übrigens würde den Contrakt so wie so nicht übernommen haben.

Es wurden hierauf die Druckereibesitzer Donohue & Leonard vernommen. Beide sagten aus, daß sie sich um den Contrakt beworben haben würden, falls sie davon Kenntniß gehabt hätten. Leonard erklärte indeß, er würde kein Geld für das Privilegium, den Catalog drucken zu dürfen, bezahlt haben. Dann wurde Conkey selbst auf den Zeugenstand gerufen. Conkey gab an, daß er aus freiem Antriebe und in der Ueberzeugung, daß ein Catalog nöthig sei, Herrn Butler eine Offerte gemacht habe. Uebrigens sei der Vertrag bereits abgeschlossen. Herrn Handy habe er schon zuvor, noch ehe er an den Catalog dachte, als Redacteur für sein Geschäft zu gewinnen gesucht und ihm $10,000 geboten.

Im Verlaufe der weiteren Verhandlung stellte es sich heraus, daß die deutschen Direktoren Wacker und Schneider gegen die Vergebung des Contraktes an Conkey gestimmt hatten.

Heute Nachmittag um 3 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Das Building Trades Council beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung, sich auf die Seite der Typographia zu stellen und alles zu versuchen, um die Anullirung des Contraktes mit Conkey herbeizuführen.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Gathmann's Torpedo-Geschütz.

Ein deutscher Bürger Chicagos, Herr Louis Gathmann, hat eine Erfindung gemacht, welche vielleicht eine Umwälzung in der Küstenvertheidigung sowie in der Verwendung von Handelsschiffen zu Kriegszwecken herbeiführen wird. Herr Gathmann hat seine Erfindung, ein Torpedo-Geschütz, dem Marineminister zur Verfügung gestellt und zugleich darauf hingewiesen, daß die zahlreichen glatten Geschütze, welche noch vorhanden, aber praktisch kaum noch verwendbar sind, sich zur Benutzung als Torpedo-Geschütze eignen.

Die Neuigkeit der Erfindung besteht hauptsächlich darin, daß das Torpedo ein sogenanntes „fliegendes" ist, also erst nach dem größeren Theil der Flugbahn in das Wasser kommt, und zur Abfeuerung des Schusses nicht wie früher comprimirte Luft, sondern Pulver verwendet wird. Im hinteren Theile des Torpedos befindet sich ebenfalls eine Pulverladung, welche wie der Motor des Fischtorpedos, das weitere Vorwärtstreiben des Torpedos speciell unter Wasser bewerkstelligt. Kleine Flügel hindern ein Ueberschlagen oder Rollen des Geschosses, während ein kielartiger Ansatz ihm die nöthige Stetigkeit des Laufes im Wasser verleiht. Die Vortheile des Geschützes bestehen in großer Treffweite und Treffgenauigkeit, sowie großer Explosionskraft, Billigkeit und Einfachheit des Mechanismus. Da das Torpedo auch den stärksten Panzer vernichtet, eignet sich das Geschütz trefflich zur Armirung von Handelsfahrzeugen.

Schwer verletzt.

Der in der Brauerei von Bartholomae & Roesing angestellte Bierwagenkutscher, Jacob Mark, kreuzte gestern an der Johnson Str. die Geleise der Chicago, Burl. & Quincy-Bahn, als der Wagen von einer Lokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert wurde. Mark fiel von seinem Sitz, trug einen Bruch des linken Armes und mehrere gefährliche Wunden am Kopfe davon. Der Wagen wurde theilweise zertrümmert und die Pferde leicht verletzt.

Mark ist 35 Jahre alt, verheirathet und wohnt No. 493 W. 15. Str. Er wurde, nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden, nach Hause geschafft und wird mit dem Leben davonkommen.

Noch eine neue Gasgesellschaft.

Unter dem Namen „United States Gas & Fuel Comp." hat sich eine neue Gasgesellschaft gebildet, die angeblich über ein Kapital von $2,800,000 verfügt. Die Incorporatoren sind Edward A. Miller und Calvin C. March.

Die neue Gesellschaft beabsichtigt nicht, dem hiesigen „Gas-Trust" Concurrenz zu machen, wenigstens vorläufig nicht. Sie will ihr System — angeblich ein ganz neues — in kleineren Städten von Illinois und Wisconsin in Anwendung bringen und 1000 Fuß ihres Produktes für 50 Cents liefern.

Kerns Restaurant und Bier Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Anton Drehers Michalob, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Chicago Turngemeinde.

Die Einweihung des neuen Hallen-Gebäudes.

Morgen Nachmittag und Abend findet die feierliche Einweihung des neuen Hallen-Gebäudes der Chicago Turngemeinde statt. Das Programm ist ein doppeltes und wurde mit Rücksicht auf die große Zahl der Mitglieder und Turnschüler der Gemeinde so zusammengestellt, daß am Nachmittage nur Mitglieder und deren Damen, sowie Eltern von Zöglingen, am Abend alle Turner und Freunde der Chicago-Turngemeinde Zutritt haben.

Die Feier beginnt am Nachmittag um 2 Uhr. Das Nachmittags-Programm ist dreitheilig und besteht aus Conzert, Schauturnen sämmtlicher Klassen, Gesangsvorträgen und Festreden. Letztere werden von dem ersten Sprecher, Herrn Louis Nettelhorst, und dem Mayor H. Washburne gehalten.

Am Abend findet eine Besichtigung sämmtlicher Räumlichkeiten des neuen Gebäudes statt, wozu das Orchester conzertiren wird.

Das neue Gebäude der Chicago Turn-Gemeinde befindet sich in 684—692 Wells Str., nördlich von Eugenie Str., und besteht aus Kellergeschoß und drei Stockwerken, mit einer Front an Wells Str. von 106 Fuß und einer Tiefe von 110 Fuß. Die Bauart ist im Renaissance-Style ausgeführt. Das für das Kellergeschoß und das ganze erste Stockwerk in Verwendung gekommene Material besteht aus dunkelblauem Bedfordstein, mit überhängenden steinernen Karniessen, während das zweite und dritte Stockwerk aus hellgrauen St. Louiser hydraulisch gepreßten Backsteinen, mit Terra-Cotta-Einfassung, hergestellt sind.

Der Haupteingang befindet sich am nördlichen Ende des Gebäudes und führt durch eine kleine Vorhalle, die mit Mosaik-Fußboden und marmornem Tafelwerk versehen ist, nach dem eigentlichen Vorsaal. Von da gelangt man nach dem Garderobezimmer und der Haupttreppe, die bis zum dritten Stockwerke führt.

Das sich in dem ersten Stockwerke befindliche Garderobezimmer ist 70 Fuß breit und 106 Fuß tief. Der vordere Theil desselben ist mit ungefähr 650 verschließbaren Schränkchen und Kleiderrechen, sowie mit Sitzen und Schränken für die Lehrer versehen. Der hintere Theil und die Seiten sind für Bade-, Douche-, Ankleide- und Wasch-Zimmer und Wassercloset bestimmt. Der Fußboden in diesen Zimmern ist aus Marmor-Tafelwerk und die Wände und Bekleidungen der Waschvorrichtungen, sowie alle anderen Bekleidungen sind aus polirtem italienischen Marmor hergestellt. Das Garderobezimmer ist vom Fußboden bis zur Decke mit Tafelwerk versehen und eine geräumige Treppe führt vom Garderobezimmer nach dem darüber liegenden Turnsaale. Dieser nimmt das zweite und dritte Stockwerk ein, ist 30 Fuß hoch, 70 Fuß breit und 106 Fuß tief. Das Dach wird von schmiedeeisernen Trägern gehalten und die Decke ist aus offenem Balkenwerk hergestellt. An der vorderen Seite des Saales, 12 Fuß vom Boden entfernt, befindet sich eine Gallerie mit 200 Sitzplätzen.

Die Treppen und Treppenhallen bestehen aus Eichenholz. Das Gebäude ist mit Dampfheizung modernsten Styles versehen und auf die Ventilation und das Abzugssystem ist die größte Sorgfalt verwendet worden.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton College, 15 Washington Str.: Geschäftskenntnisse, Stenographie, Englisch. Abend-Raten $12, Montag, Mittwoch, Freitag, 3 Monate.

Hinter Schloß und Riegel.

In der W. Chicago Ave. Polizeistation befinden sich Joseph Keaney und Joseph Willard wegen eines in der Nacht vom Sonntag bei dem Kleiderhändler James Stoyer, No. 228 Milwaukee Ave., verübten Einbruches in Haft. Willard wurde erst gestern verhaftet. Er ergriff, als er einen Polizisten auf sich zukommen sah, die Flucht, feuerte aber dabei gleichzeitig zwei Revolverschüsse ab, die indessen keinen Schaden anrichteten.

Um Erkältung Eine Erkältung ist eine Entzündung. Pond's Extract vertreibt Entzündung.

in Genaue Anweisungen:

Bei einem Schnupfen, gebrauche Pond's Extract (zur Hälfte verdünnt) **leichter** mittelst Nasen-Waschungen, oder verdunste es über einer Lampe und **Weise** ziehe den Dampf durch die Nase ein. Bei Heiserkeit gurgele mehrmals täglich mit Pond's Extract. **zu** Bei wunder Kehle oder steifem Hals reibe den Hals nachdrücklich mit Pond's Extract ein, und beim Schlafengehen **vertreiben,** umwickele den Hals mit einem mit Pond's Extract durchtränkten Tuch, und **reibe** hierüber als Schutz einen weiteren Umschlag. Bei wehen Lungen nimm einen Theelöffel voll Pond's **das** Extract vier oder fünf Mal täglich. Bei Schmerzen und Reißen in den Gliedern reibe sie tüchtig mit Pond's **kranke** Extract. Bei Jucken in den Füßen bade sie mit einem mit Pond's Extract getränkten Tuche. **Glied** Das Jucken hört schnell auf.

Aber kaufe keine billigen ähnlichen Mittel und erwarte, daß sie **mit** dieselben Dienste leisten wird, als wie Pond's Extract. Sichere dir den echten **Pond's** Artikel. Nur fabricirt von der POND'S EXTRACT CO., New York.

Extract.

POND'S EXTRACT CO., New York.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Ein Eisenbahnräuber gefaßt.

Ein Mann, Namens Peter Joseph, dessen Kopf in Bandagen eingewickelt war, stand gestern vor dem Richter Lyon, des Einbruchs und des unordentlichen Betragens angeklagt. Als Zeuge erschien der Bahnwächter Martin Ryan, welcher aussagte, daß er Joseph und noch zwei Männer dabei betroffen habe, als sie einen Frachtwagen der Wabash Bahn plünderten. Der Wagen stand in der Nachbarschaft der 12. Str. und Plymouth Place. Als die Männer den Wächter bemerkten, warf einer eine Art nach ihm und brachte ihm eine schwere Verletzung am Genicke bei. Wie Zeuge des Weiteren ausführte, feuerte er einen Schuß ab, worauf die Räuber entflohen, doch gelang es ihm, dem einen (Joseph) einen Knüppelschlag zu versetzen und den Mann gefangen zu nehmen. Joseph hatte einen Sack voll gestohlener Sachen bei sich. Er wurde wegen des Einbruchs unter $2500 dem Criminalgericht überwiesen und wegen unordentlichen Betragens um $200 bestraft.

Kurz und Neu.

* Vor Richter Glennon standen gestern Jackson L. Bridgford und Abbie Francis unter der Anklage des Ehebruchs. Ein gewisser A. P. Shields, ein Kunsthändler, welcher No. 501 Wabash Ave. wohnt, trat als Kläger auf. Er behauptet, Abbie sei seine Frau, Bridgford sein Geschäftstheilhaber. Vor etwa acht Wochen seien Beide nach New York gereist und seit ungefähr einem Monat lebten sie als Bridgford und Frau in dem Hause 541 Wabash Ave. Auf Wunsch des Klägers wurde der Fall auf Dienstag verschoben.

* Walter Gurnea, der junge Postbeamte, welcher am Donnerstag wegen Unterschlagung von Briefen verhaftet wurde, verzichtete gestern vor Commissär Hoyne auf ein Verhör und wurde unter $3000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Der Gefangene ist außer Stande, die Bürgschaft aufzutreiben und muß deshalb in Haft verbleiben. Seine junge Frau war gestern während des ganzen Tages bei ihm.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860. 10dzfalj

* Benjamin O'Connor, der Besitzer des Grundstückes No. 134 Sedgwick Str., ist von Frl. Alma Unger auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Das Mädchen fiel vor etwa zwei Jahren in Folge der Schadhaftigkeit eines Geländers von der Treppe des genannten Hauses und verletzte sich dabei so im Gesicht, daß die Bedauernswerthe angeblich für ihr ganzes Leben entstellt ist.

* Gathmann's Kanone; siehe Anzeige „Torpedo Gun." 18de,1w

* John Fritz, ein 22 Jahre alter Bursche, prügelte gestern Abend an der Ecke der Centre Ave. und Fry Str. den im „Union Clothing House", No. 392 Milwaukee Ave., beschäftigten B. Feldmann und wurde deshalb von einem dazu kommenden Geheimpolizisten verhaftet. Letzterer hatte vorher vier Schüsse abgefeuert, ohne jedoch Schaden anzurichten. Feldmann erhielt die Prügel deswegen, weil er angeblich den jüngeren Bruder von Fritz geschlagen hat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Carl, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 9 Uhr vom Trauerhause, 1505 47. Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten,

Ida Hansen, Gattin,
Dedlof und Martha Hansen, Eltern,
Louis und Mina Hansen, Bruder und Schwägerin,
Martha, Katie, Fritz und Louise Hansen, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Eduard Deschauer am Mittwoch Abend halb 6 Uhr im Alter von 36 Jahren durch einen Unglücksfall sein Leben einbüßte. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 817 Clifton Ave., aus nach Graceland. Um stilles Beileid bittet die tiefbetrübte Gattin frsa

Katharine Deschauer.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Auguste Humpf im Alter von 40 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 4557 Wentworth Ave., nach Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Ernst Humpf, Gatte.
Emil, Rudolf, Richard, Mathilde, Kinder.

☞ **Zitherspieler heraus!**

Zitherspieler der Südseite sind freundlichst eingeladen, Mittwoch, den 21. Dezember, 8 Uhr Abends, behufs Gründung eines Zither-Clubs in Phil. Krauß' Lokal, 4922 Ashland Ave., zu erscheinen. F. Guber, F. Krauß, R. Burhack. samo

Achtung!

Die Chicago Loge No. 1 des „Unabhängigen Unterstützungsordens Germania" hält am Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in 138 Michigan Str., nahe Clark, eine Agitationsversammlung ab, in welcher für nur

einen Dollar

Aufnahmegebühr nach vorhergegangener ärztlicher Untersuchung deutsche Männer und Frauen (nicht über 45 Jahre alt) als Mitglieder aufgenommen werden.

Das Agitations-Comite.

Auskunft ertheilt S. Selten, c. of Chicago Tageblatt. doja

Aufgepasst.

Achtzehnter Jahres-Ball des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der **Conrad Seipp Brewing Co.,** am Samstag, den 31. Dez. 1892 (Sylvester-Abend) in der CENTRAL-HALLE, Wabash Ave. und 22. Str. — Tickets 50c @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. 17,24,31dez5

„Der Lustige Bote", Kalender für 1893, ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben. mila,bis S. Krause, 203 5. Ave.

Sonntags-Concerte in der **Nordseite Turn-Halle,** Anfang 3 Uhr. — Eintritt 25c. Prof. A. Rosenbecker. 45 Musikanten.

SCHILLER-THEATER 103—109 Randolph Str.
Direction.......Welb und Wachsner.
Geschäftsführer.......Siegmund Selig.

Sonntag, den 18. Dezember 1892.
☞ Aufgehobenes Abonnement.
EMIL THOMAS, BETTY DAMMHOFER, MARG. GALLUS, (als Gäste.)
Luftschlösser! Posse mit Gesang in 5 Bildern von Mannstädt und Weller. Musik von Mohr.
Montag, den 19. Dez. Dienstag, den 20. Dez. } Luftschlösser.
Mittwoch, den 21. Dezember 1892. **Der Millionen-Bauer.**
Samstag, den 24. Dezember 1892. MATINEE.
Abonnements- und Dutzend-Billets haben während dieses Gastspiels keine Giltigkeit.
Preise der Plätze: Logen $10, Dreß-Circle und Parquet $1.50, Erster Rang $1, Balcon 75c und 50c, Gallerie 25c. dosrsa

Deutsche Volkstheater.
Aurora-Turnhalle. Das Repertoire-Stück „der Münchener": **Die Geier-Wally.**
Müllers Halle. **Der fliegende Holländer.** frsa
Hörbers Halle (Blue Island Ave.) Sonntag, 18. Dezember. Erstes Auftreten von Frl. Marie Stolle. Regie: Direktor Moritz Hahn. **„Papageno!"**
Freibergs Opernhaus. **Die Blinde von Paris.** Sensations-Schauspiel von A. Dumas.
Apollo-Theater, 256 Blue Island Av., nahe 12. Str. **Faust!**

Jeden Samstag und Sonntag Abend Gemüthliche Abendunterhaltung und Ball in der Rheinischen Grottenhalle 254 E. North, Ave. wozu freundlich einladet, Fred. Kuhlen. Denn Spaß muß sein!

Schauturnen, Weihnachtsbescheerung und BALL, veranstaltet vom „National-Turnverein", am Montag, den 26. Dez. 1892, in der APOLLO-HALLE, 262 Blue Island Ave. Eintritt: 25c @ Person. fasa
N. B. Die Damen-Sektion veranstaltet am Sylvester-Abend, den 31. Dez. 1892, in der Apollo-Halle eine Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball.

Weihnachtsfeier und Ball des Ersten Deutschen **Spiritualisten-Vereins von Chicago** am Sonntag, 25. Dez. 1892, Abends 8 Uhr, in Byoergvius Halle, 81 W. Ohio Str., nahe Milwaukee Ave. Tickets: 25c @ Person. — Freunde der Harmonischen Philosophie sind eingeladen.

Besichtigt das ursprüngliche JOHN BROWN FORT und Reliquien, 1341 Wabash Ave., Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Zur Warnung! Nur eine Kleinigkeit mehr als 1 Cent per Tag, für die Miethe einer Box in den dieb- und feuerfesten Gewölben der Germania Safe Deposit and Trust Co., No. 643 N. Clark Str., gewährt Euch unbedingte Sicherheit für Werthpapiere, Gelder, Juwelen u. s. w. — Angesichts der jetzigen beispiellosen Unsicherheit, welche bis zur Zeit der Welt-Ausstellung noch immer größer werden wird, sollte jeder vorsichtige Familienvater seine Werthsachen auf obige Weise bei Zeiten in Sicherheit bringen. 3dez,sadido,1m

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays. GOOD POSITION

ACCOUNTANT. Ich habe im „Herald"-Gebäude, 154—158 Washington Str., Zimmer 210, 2. Floor, ein Geschäft eröffnet. Besitze Diploma amerikanischen Business-Colleges. Habe gute Verbindungen nach Deutschland; bin rechtskundig. Ich ertheile Rath in allen Geschäfts-Angelegenheiten; lege Bücher an; einfache oder doppelte Buchführung; bringe verwirrte Bücher in Ordnung; finde Irrthümer auf; fertige Balances, Statements, Settlements. Anfragen frei. 26n,smido,1m R. KESSLER. Accountant.

German American Savings Loan & Building Association, No. 55 Nord Clark Str. Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretär. Snodosamo3mt JOS. SCHLENKER.

Wholesale. Retail. **GEORGE HEINZMANN & SON'S.** Weinhändler, 77 5. Ave. **Weine für die Feiertage!** Weine und Liquöre in jeder Qualität und Quantität. Hochfeine und importirte Weine unsere Specialität. Ebenso beste amerikanische Weine von $1.00 aufwärts. Frei in's Haus geliefert. 10-31dez

'The Times"-Keller, Nordwest-Ecke Washington Str. und 5. Ave. Oscar Güntzel, Eigenth. 2n,sbd,1m **Eröffnung: Samstag, den 17. Dez.**

Chas. Ritter, Saloon und Restaurant. Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke. 10 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eagle's Nest.
Chicago Opera House—Madame Modjeska.
Clark Str. Theater—The White Slave.
Columbia—Jane.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Grand Opera House—Yon Yonson.
Haymarket Theater—The Voodoo.
Havlins Theater—The Still Alarm.
Hooleys—Niobe.
Madison Str. Theater—Burlesque.
McVickers Theater—Glen-Da-Lough.
Schiller-Theater—Mr. Wilkinson's Widows.
Standard Theater—Oriental Hebrew Operatic C.
Windsor Theater—The Stowaway.

Custers tragisches Ende.

„Capitän Dick", auch Falconberg genannt, war ehemals einer der hervorragendsten Späher, welche in den Kämpfen der Bundestruppen gegen die Indianer verwendet wurden, und stand in Dienst des Generals Custer zur Zeit der unglückselige Schlacht von Little Big Horn, wo Custer und seine Truppen von den Sioux vernichtet wurden. Er hat über jene Ereignisse ein Tagebuch verfaßt, dessen Veröffentlichung einst um so größeres Interesse erregen wird, als er die leitenden Geister der Rothhäute fast ebenso genau kannte, wie den General Custer und dessen Vorgesetzten, und er zudem fast der einzige Ueberlebende jenes Schreckentages auf Seiten der Weißen ist. Jüngst hat „Dick" im californischen County San Diego, wo er gegenwärtig nach den Schätzen der Erde wühlt, einem Zeitungsmenschen einen vorläufigen Einblick in dieses Tagebuch gestattet, und nachstehend sei Einiges daraus mitgetheilt:

Im Jahre 1871 wurde General Custer nach Montana geschickt, um die Interessen der Northern Pacific-Bahn zu schützen. Er zog durch das Yellowstone-Thal, und seltsamer Weise war es gerade diese Expedition, welche sein Schicksal im Jahr 1876 bestimmte. Auf die Kunde, daß Mehrere von seinem Gefolge von den Indianern abgeschlachtet seien, ließ er einen der Schuldigen gefangen nehmen und nach Fort Lincoln bringen. Der Gefangene gestand und wurde zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt; an demselben Tage aber, da er erschossen werden sollte, entwischte er, eilte dann durch alle Dörfer der Sioux und stachelte sie an, den Kriegspfad zu beschreiten. Er ruhte nicht, bis er eine große Empörung angefacht hatte. Das war Niemand anders, als der nachher so berühmt gewordene „Regen im Gesicht", einer der schneidigsten indianischen Krieger und in dieser Beziehung ganz das Gegentheil von Sitting Bull....

General Terry und Major Reno tragen vielleicht mehr Verantwortlichkeit für General Custers Vernichtung, als die Welt weiß. Zur Zeit, als Custer nach Dakota zurückkehrte, beorderte ihn General Terry, den Dacotahs nachzuspüren und womöglich gründlich mit ihnen aufzuräumen. Seine Abschiedsworte an Custer waren geradezu dessen Todesurtheil; er sagte ihm nämlich: „Der Obercommandirende hat zu viel Vertrauen in Ihre Energie und Tüchtigkeit, um Ihnen genaue Befehle zu geben, durch welche Sie bei Ihrem Vorrücken in der Nähe des Feindes behindert werden könnten." Terry kannte recht gut das fabelhafte Ungestüm Custers, welcher im Bürgerkrieg, ungleich anderen Generälen, stets vor seinem Regimente gefochten hatte und sich in einem tollkühnen Geradedrauflosgehen gefiel, das aber unter den jetzigen Umständen, den Praktiken der Sioux gegenüber, ganz und gar nicht angebracht war.

Hätte Terry jene „genauen Befehle" gegeben, so wäre die entsetzliche Tragödie wahrscheinlich vermieden worden. Es ist leicht möglich, daß Terry absichtlich solche Befehle vermied, und ihm wenigstens nichts daran gelegen war, wenn Custer, dessen Selbständigkeit ihm nicht gefiel, in sein Schicksal hineinrannte....

Auf seine eigene Stärke vertrauend, und ohne auch nur die Streitkräfte des Generals Gibbons zu erwarten, griff Custer das Sioux-Lager an, als ob er zur Parade ritt, auf seinem Lieblingspferd Dandy, das ihn schon durch so viele Schlachten getragen hatte. Er hatte nur 28 Officiere und etwa 750 Mann bei sich, und er erwartete, etwa 2500 Rothhäute vorzufinden, die er hätte schlagen können. Sobald er Indianer vor sich sah, machte er sofort einen Angriff. Vorher sandte er mich als Boten an Major Reno, welcher gleichzeitig mit drei Compagnien des 7. Reiterregiments die Indianer im Rücken angreifen sollte.

Da alle Pfade und Gehölze von feindlichen Indianern wimmelten, so konnte ich Renos Commando nicht erreichen; ich kam ihm aber nahe genug, um zu sehen, wie er, nachdem er den Rothhäuten nur sehr geringen Widerstand geleistet, sich mit seinen 225 Mann unter einem lebhaften Feuer über den Rosebud zurückzog. Hätte er seine Haut riskirt und Stand gehalten, so hätte wohl der Tag ein anderes Ende genommen. Aber Reno war eben kein Custer, und dieser hätte doch unbedingt Einen gebraucht, der wenigstens halbwegs so war, wie er selbst.

Außer Stande, den fliehenden Reno zu erreichen, entschloß ich mich, umzukehren, um womöglich Custer noch zu warnen. Eine Flintenkugel einer Rothhaut streifte meine Schulter; wenige Augenblicke darauf wurde mein Pferd unter mir erschossen, und ich mußte den übrigen Weg auf Händen und Knieen zurücklegen. Die Kenntniß der Gegend und der indianischen Kriegsführung ermöglichte es mir, durchzukommen, aber für den armen George (Custer) kam ich zu spät. Ich gelangte bis auf Schußweite vom Schlachtfeld; aber Alles, was ich gewahren konnte, war eine Masse nackter, teuflisch aussehender, blutbefleckter Indianer, welche in irgend Etwas, das sich in ihrer Mitte befand, hinein schossen und stießen. Der Rauch war so dick, daß ich nicht einmal annähernd die Zahl der Feinde schätzen konnte; jedenfalls belief sie sich in die Tausende. Gelegentlich war Musketengeknatter aus besagtem Centrum zu vernehmen, und dann wankten die rothen Teufel einen Augenblick, und ich sah die eingeschlossenen Tapferen vom 7. Regiment wie Wölfe einen hoffnungslosen Todeskampf kämpfen. Ich selbst hatte noch 60 Schüsse und machte den bestmöglichen Gebrauch davon, nachdem ich an einer geeigneten Stelle Posto gefaßt hatte.

„Regen im Gesicht" war der Führer der Rothhäute in der Schlacht. Er suchte in ein Handgemenge mit General Custer zu kommen; aber seine Versuche waren fruchtlos, da zahllose andere Krieger den General auf's Korn genommen hatten und ihn mit Pfeilen, Knütteln und allen möglichen Waffen zu erreichen suchten. Einige der Soldaten waren thöricht genug, eine Flucht zu probiren, aber sie kamen noch kein Dutzend Yards weit! Beinahe alle Cavalleristen wurden getödtet, ehe Custer selbst fiel. Ich sah, wie der General vom Pferd stieg und noch immer seine Leute antrieb; da wurde er in die linke Seite getroffen und fiel auf die Knie; ein zweiter Schuß traf ihn gerade in die Brust, und er fiel auf das Gesicht, sein entleerter Karabiner und sein Revolver neben ihm. Wie die Dinge liegen, kann kein bestimmter Krieger sich rühmen, Custer getödtet zu haben.

Ueber vier Stunden währte der Kampf, und als das Schlachten vorüber war, machten sich die Sioux an das Scalpiren und Verstümmeln der Todten. Die Hügel wurden noch nach neuen Opfern abgesucht, und ich selbst entkam nur wie durch ein Wunder.

Halbzahmes Wild.

Ein recht hübsches Schauspiel — so wird aus Wyoming geschrieben — kann man jetzt häufig im Yellowstone-Nationalpark gewahren, seitdem die Jagdflinte von dort verbannt ist, und das große und kleine Wild sich einigermaßen an die veränderten Verhältnisse gewöhnt hat. Man darf wohl sagen, daß jetzt allmählig „freundschaftliche Beziehungen" zwischen Thier und Mensch dort Platz greifen.

Wer aus Erfahrung weiß, wie scheu z. B. die grauen Eichhörnchen in unseren östlichen Hochländern sind, der dürfte angenehm überrascht sein, wenn er im Yellowstone-Park die Dreistigkeit dieser hübschen kleinen Thiere gewahrt. Noch mehr gilt dies bei den meisten größeren Thieren. Man kann sehr nahe an Elche- und Antilopen-Heerden herankommen. Bären können vielfach in ihren Schlupfhöhlen beobachtet werden und scheinen sich nicht im Mindesten davon belästigt zu fühlen; noch viel weniger behelligen sie den Menschen.

In dieser Beziehung gehört gegenwärtig der Yellowstone Park zu den interessantesten Gegenden der Erde, und es steht zu erwarten, daß diese Verhältnisse sich in Zukunft noch viel erfreulicher gestalten werden. Könnte nicht im Allgemeinen der Mensch noch viel mehr Freunde unter der Thierwelt werben, als er gegenwärtig besitzt, ohne darum seine Lebensinteressen schädigen zu müssen? Diese Frage ist sicherlich der Erwägung werth.

Ueber's ganze Land hatte Jay Gould seine eisernen Arme gespannt: sechs Fuß Erde umklammerr jetzt ihn.

Soll $5500.50 bekommen.

Vor Richter Kettele kam gestern die Schadenersatzklage von Annette L. Munson zur Entscheidung, über deren Veranlassung seiner Zeit ausführlich berichtet wurde. Das Mädchen war, wie die Anklage behauptet, von George Little und dessen Bruder gewaltsam aus der Wohnung ihrer Mutter nach der Littles und von da nach dem Detention-Hospital gebracht worden zu sein, aus welchem sie auf Veranlassung ihrer Mutter wieder entlassen wurde. Die Brüder sollen das Mädchen haben zwingen wollen, die Neigung Georges zu erwidern und zu dem Zwecke die Gewaltmaßregeln in Anwendung gebracht haben. Die Angeklagten behaupteten gerade das Gegentheil. Annette soll über die Weigerung Georges, noch weiter ein Verhältniß mit ihr zu unterhalten, wahnsinnig geworden sein und gedroht haben, ihn und sich zu ermorden. Die Brüder erklären, nur aus Mitleid das Mädchen mit sich genommen zu haben. Annette klagte auf $25,000 Schadenersatz und nach längerer Berathung reichten gestern Nachmittag die Geschworenen ein versiegeltes Verdikt ein, wonach Annette $5500.50 zugesprochen werden.

Zurückgekehrt.

Gestern kehrte Gouverneur John P. Altgeld von seiner Erholungsreise aus Hot Springs zurück und wird sich von jetzt ab, bis zu seiner Uebersiedelung nach Springfield seinen Privatgeschäften widmen. Nebenbei wird er sich damit beschäftigen, die Tausende von Applikationen zu prüfen, welche der von ihm zu vergebenden Aemter wegen eingegangen sind. Bis jetzt ist in dieser Richtung noch so gut wie nichts geschehen, obgleich Herr Dose, der Privatsecretär des Gouverneurs, die Applikationen wenigstens systematisch geordnet hat. Schon dieses Ordnen soll eine colossale Arbeit gewesen sein und daraus läßt sich schließen, was Herrn Altgeld erwartet, falls er sich durch den Berg von eingelaufenen Schreiben hindurch arbeiten will. Letzteres wird er allerdings wohl oder übel thun müssen.

Die Uebersiedelung des Gouverneurs nach Springfield findet Anfangs Januar statt.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Die „Moltke-Loge" als Klägerin.

Im Superior-Gerichte leitete gestern die „Moltke-Loge No. 155" des Ordens der Ehrenritter und -Damen das Mandamusverfahren gegen L. W. Kadlic, den „Groß-Protector" des Ordens ein, um denselben zu zwingen, der Loge wieder die vollen Ordensrechte zu verleihen. Die Loge wurde am 5. September wegen angeblicher Verletzung der Ordensregeln suspendirt, ist sich aber keines Verstoßes in dieser Beziehung bewußt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 837 Halsted Str., nahe Centre. und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
F. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, Apotheker, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Wabtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. W. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Miedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
R. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
F. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wieneke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker. 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 831 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Salair und Commission. 79 Dearborn Str., Zimmer 919.

Verlangt: Ein Schneider auf alle vorkommende Arbeit. Beständiger Platz für zuverlässigen Mann. 4223 S. Halsted, nahe 42. Str.

Verlangt: Hosen-Näher in oder außer dem Hause. 644 Centre Ave. samodi

Verlangt: Statisten zur „Geier-Wally", Sonntag Morgen 10 Uhr, in der Aurora-Turnhalle.

Verlangt: Cigarren-Agnt gegen Provision; nur solcher, der bewandert ist. 818 N. Lincoln Str., Cigarren-Fabrik.

Verlangt: 2 erfahrene Buchbinder. Thoven u. Haarvig, 70 W. Washington Str.

Verlangt: Ein Mann, um Circulare auszutragen. Toy Store, State und Randolph Str., Masonic Temple.

Verlangt: Mann zum Saloon-Reinigen und am Tisch aufzuwarten. 123 S. Clark Str., Basement.

Verhangt: Ein junger Mann, um in der Bäckerei zu helfen. 401 S. Clark Str.

Verlangt: Bügler an Hosen. 1011 W. 18. Str.

Verlangt: Bursche für ein Pferd. 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Blackmith-Helfer. Nachzufragen am Sonntag Morgen, zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags. 74 Sheffield Ave. Oder Montags im Shop, 313 W. North Ave.

Verlangt Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 287 W. Division Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und allgemeine Hausarbeit zu thun. $20 und Board per Monat für einen guten Mann. Kein Bummler gewünscht. 181 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Office-Junge. Muß gute Zeugnisse aufweisen können. Wahl Bros., 238 Randolph Str.

Verlangt: Junger Butcher von 16–18 Jahren. 88 Fremont Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 15–17 Jahren, der etwas vom Butcher-Geschäft versteht. 88 Fullerton Ave. samo

Verlangt: Ein guter Mann, an der Berliner Sandpapier-Maschine zu arbeiten. Bangerle u. Peterson Co., 687 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Bügler an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein guter Junge von 18–20 Jahren, ein Pferd zu besorgen. 653 Shober Str., nahe Division.

Verlangt: Bügler an feinen Shop röcken. 510 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher, Shoptender. 324 W. Polk Str. frsa

Verlangt: 2 fleißige Canvassers für Feuer-Versicherung. Bestes Salair. Nachzufragen 8–9 Morgens. Theo. McRose, 646 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Erster Classe Porzelan-Maler. Chicago China Decorating Works, 318 W. Randolph Str. ff

Verlangt: Ein Bügler. 1071 20. Str. dofrsa

Verlangt: Medizin-Peddlers. Box 690, Peru, Ill. mi-fa

Verlangt: Pocketbook-Macher. Mautner Bros. & Co. [illegible] Lake Str. 10de,7t

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Damm-Arbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. Gute Stations-Arbeit, Lohn $1.75 und $2.00. Beständige Arbeit in warmem Clima. Billige Fahrt nach allen Arbeits-Plätzen. Memphis $7.50, Greenville und Huntington $10, Vicksburg und New Orleans $12, via Illinois Central directe Linien. Auch 200 Arbeiter für Eisenbahnen-Röhrenleitungen, Farm- und andere gute Arbeiten. Freie Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 8nov,1m

Verlangt: Einige gute Abonnenten-Sammler. H. Krause, 203 5. Ave. bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4dmo

Sucht Ihr Arbeit? Kommt und lernt unser Geschäft, wenn Ihr beständige Arbeit und gute Bezahlung wünscht. The Singer Manf. Co., 66 Wabash Ave. 8nov,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen, 2 für erste und 2 für zweite Arbeit. 4 bei Hand zu nähen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str., nahe 18. Str. samo

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre, für leichte Arbeit und Nähen. Nachzufragen Sonntag, 77 Potomac Ave., eine Treppe.

Verlangt: Gute Mädchen, um Taschen zu machen an Hosen. 254 Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Handmädchen und ein Mann zum Vorbügeln an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Singer-Maschinen zu arbeiten. Leichte Arbeit und guter Verdienst. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Nähmädchen, bei Hand und Maschine, an Shopröcken. 187 Cornell Str. samo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Singer-Maschine. Leichte Arbeit und guter Lohn. 145 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit an künstlichen Blumen und zum Lernen. 812 N. California Ave. 17dez,1w

Verlangt: Erster Classe Maschinenmädchen an Knabenröcken. Hoher Verdienst. 145 W. Division Str. frsa

Verlangt: 2 saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340–342 State Str. 16de,7t

Verlangt: Mädchen an Wheeler und Wilson-Maschinen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ebenfalls kleine Mädchen zum Knopflöcher-Schneiden. 578 und 580 N. Market Str., nahe North Ave. dofrsa

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9se,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von drei Personen. 1010 Warren Ave.

Verlangt: Ein braves Mädchen. $4 per Woche. 544 La Salle Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 6135 Sangamon Str. samo

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. 179 E. Ontario Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleine Familie. 544 N. Wells Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie; muß kochen können. 513 Burling Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in der Bäckerei. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein ältere Frau zur Stütze der Hausfrau und zur Ueberwachung von Kindern. Chas. Ringler, 748 W. Chicago Ave., Flat 5.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Leser, 232 Chestnut Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 1529 Lill Ave., nahe Lincoln Ave. Kabel. Feldmann.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 128 Wells Str., 1. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann und etwas vom Kochen versteht. 3406 Indiana Ave. samo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. 2956 Wallace Str.

Verlangt: Eine ältere, unabhängige Frau, welche zugleich ein Heim hier haben kann, für leichte Arbeit. 951 Ballou Str. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 722 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 368 N. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 168 Locust Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. 340 State Str., Victoria Tunnell.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sonntags frei. 90 S. Clinton Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 609 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, welches kochen kann. Hoher Lohn. 3432 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3553 Cottage Grove Ave., Store. samo

Verlangt: Ein solides ordentliches Mädchen. 46 Oak Str. samo

Verlangt: 100 nette Mädchen für Hausarbeit. Stellen unentgeltlich vermittelt. Herrschaften wollen gefl. vorsprechen. Keine Vorausbezahlung. Mrs. LeGrand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4100 Wabash Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 1375 N. Halsted Str. Referenzen verlangt. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sonntags von 7–6 Uhr frei. 90 S. Clinton Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, melde sich 24 Milton Ave., 1 Treppe. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt. Mrs. Kaplan, 388 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser. Stellen frei für Mädchen. 225 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Eine Person in gesetztem Alter vorgezogen. 173 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,dw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann, 36 Jahre alt, bewandert im Molkerei-, sowie landwirthschaftlichen Maschinenwesen, sucht Stellung. Kann Caution stellen. Adr. L. 4, Abendpost. samo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Tischler sucht Stelle. Adr. J. 17, Abendpost. samo

Gesucht: Ein Deutscher, bewandert mit Dampf-Maschinen und Kesseln, sucht Stelle als Heizer oder Maschinist. Adr. J. 15, Abendpost. samo

Gesucht: Ein gebildeter Mann in den besten Jahren sucht Beschäftigung in einer Bierbrauerei, Hotel, Manufactur- oder Kurzwaaren-Geschäft. Adr. J. T. H., 18 McReynolds Str., Parterre, vorne. didosa

Gesucht: Ein anständiger 20jähriger Mann sucht Beschäftigung in einem Holz-, Galanterie- oder Möbel-Fabrik. Adr. E. H., 18 McReynolds Str., Parterre, vorne. didosa

Gesucht: Junger Brodbäcker sucht Beschäftigung in der Bäckerei; hat schon selbstständig gearbeitet. Adr. Peter Koroll, 336 S. Clark Str. samo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; spricht englisch. Adresse: R., 64 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein fleißiger junger Mann sucht Stellung in einem deutschen Store oder Saloon; derselbe spricht ein wenig englisch. 384 North Ave.

Gesucht: Ein Uhrmacher, tüchtiger Arbeiter, mit Werkzeug versehen, sucht Stellung. Adresse: F. Merwart, 2443 Calumet Ave.

Gesucht: Ein deutscher Grocery-Clerk, längere Zeit in hiesigen Geschäften thätig gewesen, sucht baldigst Stellung. Adr. E. 24, Abendpost. 3dez,1w

Gesucht: Ein Pianospieler empfiehlt sich für Parties, Bälle, u. s. w. 1035 Wellington Str., Lake View. —2jan,mo

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau wünscht Beschäftigung bei Wöchnerinnen; auch zur Bedienung älterer Damen bei anständigen Familien. Adresse: B. 16, Abendpost. samodi

Gesucht: Gute Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 252 Franklin Str.

Gesucht: Eine Näherin wünscht in und außer dem Hause Arbeit für Haus- und Kinderkleider, und auch sonstige Ausbesserung, sowie zum Aushelfen. 109 Fowler Str.

Familienwäsche wird ins Haus genommen. 381 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 390 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Ein gutes, erfahrenes Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle in einem Saloon; versteht etwas vom Lunch-Kochen; geht auch als Geschirrwäscherin. 156 Larrabee Str., bei Mrs. Cobins. frsa

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Stelle. 347 E. North Ave., 1 Treppe. frsa

Gesucht: Erfahrenes Mädchen, welches keine Arbeit scheut, sucht eine stetige Stelle, wo es mehrere Jahre bleiben kann. 587 Larrabee Str. 8dez,2w

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit, gegen Kost und Logis. Näheres 197 Blue Island Ave.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein heizbares, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutscher Privatfamilie, in der Nähe von Wells Str. Adresse: H. 20, Abendpost.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Aelterer, nicht unvermögender Herr wünscht die Bekanntschaft einer Dame, nicht unter 40, mit Vermögen, behufs Verheirathung. H. Simon, 333 22. Str.

Heirathsgesuch: Anständiger Herr, anfangs der 30er, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft einer gleichaltrigen vermögenden Dame, behufs Verheirathung. Adr. R. 20, Abendpost.

Persönliches.

International Bureau of Information, 93 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Ills., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten als: Auffinden vermißter Personen, selbst bei den schwächsten Anhaltspunkten; in privaten und Familien-Angelegenheiten. Vermittlung von Heirathen, Rath in jeglichen Angelegenheiten unglücklichen Familien und Ehen, Erhebung von Erbschaften; in Geschäfts-Angelegenheiten, Auskunft über Charakter und Verhältnisse kaufmännischer u. s. w. Persönlichkeiten, Bestellungen, Einkassirung und Versendung von Geldern und Packeten; in Reise-Angelegenheiten, Auskunft über Lebens- und klimatische Verhältnisse in Ländern und Städten, Bestellung von Wohnungen in Hotels und Privathäusern auf allen von civilisirten Völkern bewohnten Theilen der Erde. Briefe geschrieben in allen modernen Sprachen. Uebernimmt im Allgemeinen alle Angelegenheiten, in denen man sich vermittelnder, discreter Personen bedienen will. 22no,didosa,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, außer dem Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Als billiges Weihnachts-Geschenk, geeignet, Erwachsene und Kinder jede Woche im Jahr von Neuem zu erfreuen, empfehle ich ein Abonnement auf meinen deutschen Lese-Zirkel; derselbe enthält: Leipziger Illustrirte Zeitung, Ueber Land und Meer, Gartenlaube, Daheim, Romanzeitung, Schorers Familienblatt, Illustrirte Chronik der Zeit, Zur guten Stunde, Fliegende Blätter, und eine Modenzeitung, welche im Abonnement ungefähr $52 kosten. Den Theilnehmern an meinem Lesezirkel biete ich alle diese Zeitschriften zusammen für jährlich $10, halbjährlich $5.50, vierteljährlich $3, an und sichere pünktliche Bedienung zu. H. Mendius, 615 N. Park Ave.

Theresa Paasch, genannte Kirscher, geb. Reinkon, wird ersucht, ihre Adresse zu senden an ihren Gatten Heinrich Paasch.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau Ida Engelke etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für ihre Schulden nicht aufkomme. Frederick Engelke.

Schaumburg-Schindlers Volks-Theater: Bernhardine von Hoffstetter und Alexander Varena kommen. Extra-Vorstellungen in Müllers Halle, am 26. und 31. Dez.; Scandia-Halle, am 31. December. 17de,1w

Ich liefere selbst gezogenen Natur-Wein frei in das Haus, die Gallone von $1—$2.25. Peter Herrmann, 1203 N. Halsted Str. sasa

Mrs. Emma Hoffmann, früher Fischer, früher wohnhaft in Avondale, wird dringend ersucht, ihre Adresse an ihren Bruder, Prof. Geo. Brubiger, Dresden, zu telegraphiren, Erbschafts halber. frsa

Verlangt: Partner für Office. Muß deutsch und englisch sprechen. Adr. J. 4, Abendpost. frsamo

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,bw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 334 North Ave. 1b,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 410 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Geschäftstheilhaber.

Ein junger Deutscher, welcher einige hundert Dollars besitzt, möchte mit Jemanden in Partnerschaft gehen. Adr. R. 6, Abendpost.

Partner in Vieh- und Commissions-Geschäft gewünscht. Derselbe muß etwas Capital haben. Adr. R. 4, Abendpost.

Partner verlangt, der das Färben und Reinigen versteht. Seltene Gelegenheit. Kleine Anlage. Adresse: A. 2, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $2000 Baar, in einem eleganten, gut zahlenden Geschäft. Adr. R. 8, Abendpost. fadimidofr

Partner verlangt: Ein Geschäftsmann mit etwas Kapital wird von einem tüchtigen Kunsthandwerker gesucht. Adr. L. M. 48, Abendpost. frsa

Partner gesucht, intelligenter Herr oder Dame mit $500 bis $1000, für ein sicheres, höchst gewinnbringendes, bereits eingerichtetes medizinisches Unternehmen. Nicht anonyme Offerten L. 18, Abendpost. dosa

Verschiedenes.

Verloren: Specification, von Chicago Ave. nach Lincoln Str. bis Milwaukee Ave. Gute Belohnung dem ehrlichen Finder. 565 W. Erie Str. 14dez,1w

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer, geheizt, für 2–4 Herren. 152 W. Randolph Str. samo

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Kleiderschrank, an einen Herrn. 20 Rees Str., nahe Clybourn Ave., oben.

Verlangt: 2 Roomers. 831 W. 22. Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Gutes Zimmer, billig. 2[illegible] Franklin Str.

Zu vermiethen: Eine kleine Fabrik, Maschinerie mit Heizkessel. Licht von allen Seiten. C. C. Hill, 234 S. Clinton Str.

Zu vermiethen: Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 247 Mohawk Str., oben samo

Boarders verlangt; gute Kost, geheizte Zimmer und Wäsche. $4 per Woche. 372 W. 14. Str.

Zu vermiethen: 2 schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, passend für 2 Leute. Privateingang. Näheres 710 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Ofen, an einen oder zwei Herren. 170 N. Franklin Str.

Verlangt: Zwei deutsche Boarders. 153 Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an 1 oder 2 Herren. Auch Klavier-Benützung. 1144 Milwaukee Ave. samo

Zu vermiethen: Logenhalle der Hermannssöhne, 106 E. Randolph Str., 2. Floor. Näheres beim Janitor, oder bei Rudolf Kellinghusen, 125 La Salle Str. 17dec,4fa

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Schlafzimmer, an einen anständigen Herrn. $1.50 die Woche. 207 Wells Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Billig, 6 und 3 Zimmer, mit moderner Einrichtung. 1400 N. Halsted Str. 17b,7t

Zu vermiethen: 2 helle, warme Zimmer, mit oder ohne Board. Privat. 396 S. Morgan Str. Klein.

Zu vermiethen: 2 leere Front-Zimmer. 275 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an einen jungen Mann, mit oder ohne Board. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; separater Eingang. 2810 Wentworth Ave. Hohrn.

Zu vermiethen: Warmes Front- und Bett-Zimmer an zwei anständige junge Männer. 2437 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen deutschen Mann. 452 Larrabee Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: 2 große möblirte Zimmer für 2–4 Herren oder Damen. $1.25 die Woche für jede. 18 Howe Str., oben.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, möblirt, geheizt, 2 Betten; auch als Office zu benutzen. 418 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer; separater Eingang. 400 Sedgwick Str. $1.50 per Woche. Frau Frank.

Verlangt: Boarders. $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave.

Verlangt: 3 anständige Boarders bei einer alleinstehenden Frau. 288 Larrabee Str., im Store.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, separater Eingang. 210 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes möblirtes Schlafzimmer. 244 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer und Schlafzimmer. 168 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Boarders. Gute Kost und gemüthliches Heim. 163 Ontario Str., 2. Floor, links. frsamo

Zu vermiethen: Flat von 4 Zimmern. $9. 160 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: An einzelnen Herrn freundlich möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, in Privatfamilie. 173 Bissell Str., nahe Centre Str. frsa

Zu vermiethen: Ein helles warmes Zimmer, separat, $1.25. 339 Sedgwick Str. frsamo

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Alcove, sowie ein Singleroom. 146 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Boarders. $4 die Woche mit Wäsche. Privathaus. 72 Johnson Str.

Zu vermiethen: Angenehmes warmes Heim. Gute deutsche Kost. 1120 Milwaukee Ave.

Warme Zimmer mit Board. $4 per Woche. 130 Ohio Str., nahe Wells Str. 15dez,1w

Zu vermiethen: Eleganter Parlor und Schlafzimmer. Vorzügliche Gelegenheit für zwei Personen. Mrs. Knauer, 488 Wells Str., Top Flat. 12dez,1w

Verlangt: Roomers. 75c. Boarders $3 per Woche. 84 Blue Island Ave. 2nov,1m

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein feiner, gutgehender Saloon, billig. 185 Wells Str. samo

Nur $31 via Deutschland nach Chicago! Wir kaufen, verkaufen und tauschen: Farmen von $150 an, Häuser und Lotten, Saloons, Groceries, Meat Märkte, u. s. w. [illegible] Flatau & Hennau, 578 W. 18 Str. [illegible] Chicago. [illegible]

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Butchergeschäft, 19 Jahre im Betrieb. Zu erfragen 45 Clybourn Ave., 2 Treppen. Frau Hof.

Zu verkaufen mit 50 Cents an Dollar. Täglicher Profit über alle Ausgaben $10–$12. Eine elegante Billard-Halle und Cigarren-Store. Preis $1800. [illegible] The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon auf der Nordseite, wegen Zurückziehung vom Geschäft; verkauft 2 Barrels täglich. Nachzufragen 600 N. Halsted Str. [illegible]

Zu verkaufen: Saloon; verkauft 2 Barrels Bier täglich; wegen Krankheit billig. Nachzufragen [illegible] Citizens Brewing Co.

Zu verkaufen: Fleischergeschäft, krankheitshalber. 2899 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gut gehendes Grocery-Geschäft mit Haus und Lot. 1028 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Candy- und Tabak-Store mit Waaren für Weihnachten in Verhältnisse billig. Zu verkaufen. 2917 Lowe Str. samo

Muß krankheitshalber sofort billig verkaufen, meinen brillanten gutgehenden eleganten Cigarren-, feinen Confectionery-, Spielwaaren- und Schul-Store. [illegible] Sonntag offen. 477 S. Western Ave., Ecke Taylor Str.

Muß dringend spottbillig verkaufen, Delicatessen-, Austern-, Fisch-, Cigarren- und Candy-Store. [illegible] Store [illegible] Eröffnung 1. Januar. Bedeutender Fischverkauf. Alles nur $300, [illegible] 905 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave. Sonntag Morgen offen.

Muß sofort um jeden Preis verkauft werden! Kommt schnell! Die beste Offerte nimmt es. Cigarren-, Tabak-, Candy-, Notions-, Grocery- und Bäckerei-Store. 499 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus, mit 12 Zimmern, wegen Aufgabe des Geschäfts [illegible] Familien-Verhältnisse halber [illegible] beim Grocer Zander, 455 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route, Westseite. Auch gutes Pferd und Expreßwagen. Nachzufragen 1046 Ballou Str., Sonntag.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Krankheits halber. 3001 La Salle Str.

Zu verkaufen: Ein vollständiges und gut eingerichtetes und gangbares Flaschenbier-Geschäft [illegible] Oscar Rhdeien, Confectioner, 380 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Grocery-Store nebst gangbarem Butter- und Milch-Geschäft, Familien-Verhältnisse halber. 683 Dayton Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Delicatessen-Store mit Milch- und Brod-Handlung. 94 Clybourn Ave., Mrs. Edlin.

Muß sofort verkauft werden, für nur $245, werth dreimal so viel, guter Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store. Großer Stock, feine Einrichtung. Deutsche Nachbarschaft. Billige Miethe mit Wohnung. Nachzufragen Sonntag. 268 Dayton Str.

Zu verkaufen: Eine Hosenfabrik mit 8 Maschinen. Viel Arbeit. Billige Miethe. 150 und 152 N. Centre Ave. frsa

Zu verkaufen: Meat-Market, fein eingerichtet, 2 Jahre Lease. $100. Patent Eisbox. 324 W. 47. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft, Umstände halber billig. Nachzufragen 2027 Commercial Ave. frsamodimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Umstände halber sofort, billig. Offerten 103 Clybourn Ave. frsamodimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Pabst-Bier. 783 W. 12. Str. 16dez,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Herren-Ausstattungs-Geschäft, sofort, wegen Rückreise nach Europa. Adr. E. 5, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Hotel, mit Wirthschaft und Restauration, in gutem Gange. Nur $250 Baargeld erforderlich; [illegible] Briefe unter: E. 14, Abendpost. 13b,1w

Zu verkaufen: Eine der etwaigen Bäckereien der Westseite. Gute Lage. Krankheitshalber sofort billig. 461 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Saloon an Lincoln Ave., wegen Uebernahme eines Hotels. Nicht Alles Baar nöthig. Zu erfragen bei John Klein, Lincoln Co., 123 S. Clark Str. 10d,1m

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy-, Cigarren- und Notion-Store mit Christmas-Stock. Krankheits halber, billig. Nachzufragen 829 W. North Ave. 12de,1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts. 619 Washburne Ave. 9de,2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loan) zu 5 Prozent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlich Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 8nov,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Verlangt: 500 Pferde zum Clippen, bei Dedlow Bros, 251 N. Franklin Str. samodofsamodo

Zu verkaufen: Billig, lammfrommes Pferd, Buggy, Piedegeschirr; passend für Doctor, Butcher, oder reisende [illegible] J. Meyer, 865 N. Clark Str.

Ein passendes und schönes Weihnachts-Geschenk! Für Hunde-Liebhaber habe ich das reichhaltigste Lager der größten und schönsten Ausstellungen preisgekrönten Ulmer Doggen (German Mastiffs). Auch Puppies auf Lager. Ebenfalls die beiden preisgekrönten Ulmer Doggen „Prinz" und „Tyras" zum Decken gestellt. Oscar Zeeger, 4706 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Top-Wagen. 229 Vine Str.

Zu verkaufen: Scotch-Pony, billig. 779 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Gutes Expreß- oder Grocery-Pferd. Preis $25. Ein leichter Gebrauch buggy. 50 Western Ave., nahe Augusta.

Zu verkaufen: Billig, ein leichtes schnelles Pferd, 4 Jahre alt. 309 Clybourn Ave., 3. Etage.

Zu verkaufen: Ein junger (3 Monate), guter Wachhund mit Lizenz. Preis $5. Zu erfragen im Saloon, 415 Mitchell Ave., Humboldt Park.

Zu verkaufen: Billig, sehr gutes, zu verbrauchendes Pferd; ein schöner Bernhardiner Vollblut-Windhund (Grey Hound). 6036 Centre Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr, $40. 3827 Champlain Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, und Buggy. 764 S. Halsted Str. frsamodi

Zu verkaufen: Schöner 6 Jahre alter Grau-Schimmel, gesund. 2 Buggies, sehr billig. 574 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Junge Mopshunde. 423 N. Clark Str. frsa

Eine große Auswahl feiner Andreasberger in verschiedenen Touren, sowie feine Harzvögel, Hänflinge und Nachtigallen. Reine Sorten Eingebel. Billige Preise. 342 Clybourn Ave.

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber. Große Auswahl feiner Harzer Sänger Andreasberger Rasse, Roller, sowie Zuchtvögel, Gimpel, Stieglitze, Rothvögel, Zeisige, Drosseln, Aquarien, feinste Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Papageien, Tauben, Hunde und Samen. Billige Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 13nov,1m

Zu verkaufen: Stamm Andreasberger Kanarienvögel und Zuchtweibchen, billig. 128 Cornell Str.

Zu verkaufen: Kanarienvogel, feiner Sänger. 277 Blackhawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Ogden Ave. frsamo

Möbel, Hausgeräthe &c.

Zu verkaufen: Schönes neues Federbett, spottbillig, wenn sofort verkauft. Nachzufragen oben. 477 S. Western Ave., Ecke Taylor Str., Store.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, ein Koch-Ofen, Nähmaschine, Bettzimmer-Set u. s. w. 137 Ontario Str.

Zu verkaufen: Einige sehr schöne, neue Federbetten, sehr billig. 361 Sedgwick Str.

Seht her! Neue viereckige Heizöfen, $11; schöne Foldingbetten, $12.50; hübsche Parlor-Set. Große Teppiche. 196 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Höchst elegante 4 Flügel Gardinen, für $6, unvermeidliche Gardinen, $3. Parlor-Set, erst zwei Tage gebraucht, wenn verkauft sofort. Großartig [illegible] Gelegenheit. 243 Sheffield Ave., 1. Floor, Seiteneingang.

E. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel [illegible] Bargains [illegible] Deutsch [illegible] 127 Wells Str., nahe Ontario, bw. 19au,1j

Unterricht.

Englisch Lesen, Schreiben und Sprechen lehrt gründlich in 20 Lectionen [illegible] Sprachlehrer. Privatstunden 50 Cents, Klassen-Unterricht 25 Cents. [illegible] 85 Clybourn Ave.

Unterricht in Englischen, $2 per Monat. Abend-Unterricht in Stenographie. Rissers Business-College, 1[illegible] Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. [illegible] 7fnab,1m

Grundeigenthum und Häuser.

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.
Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str. [illegible] und Pacific Ave.

Kauft ein Heim zu folgenden Bedingungen, oder wenn Ihr eine Lot besitzt, baut zu denselben Bedingungen:

$10	$1000
$20	$2000
$30	$3000

Keine Commission; keine Zinsen.
A. J. Aubert,
8dec,1m 69 Dearborn Str., Zimmer 23.

Zu verkaufen: Haus und 2 Lotten, Ecke, 50 bei 125, billig. 502 W. Chicago Ave. dofsa

Zu verkaufen: 5-Acker Farm, 2-stöckiges Haus, Stall. Nahe Kilbourn, Wisconsin, $900, Hälfte Anzahlung. Näheres Mitzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Eck-Lots, 54 Fuß, an Hammond und Lessing Str., [illegible] Straßen, [illegible] zu verkaufen. 160 Cleveland Ave., 3. Flat. 23n,mifsamo,1m

Zu verkaufen: Haus und Lot. 638 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Kleine Cottage, $1100, nahe Hauptstraße und 5 öffentliche Schule gelegen; $25 Baar, Rest $12 per Monat. Auch eine schöne Lot für $600; Baar $15. Rest $10 monatlich; Straße gepflastert, auch Wasser- und Abzugs-Canal. John Heim, 45 Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 160-Acker-Farm, Wisconsin, nahe Stadt. 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 80-Acker-Farm, Wisconsin; fließendes Wasser, neue Gebäude, Obstgarten, nahe Town, $1000. 160-Acker-Farm, mit Haus, Stall, 60 Acker unter dem Pflug, 8 Pferde, 13 Stück Vieh, Farmgeräthe und Vorräthe, $1500; Anzahlung $300. Näheres Mitzberg, 282 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gegen Grundstück vertauschen gangbares Eisengeschäft. [illegible] Lincoln Park. A. Schröder, 350 N. Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 150 Acker Milch- und Garten-Farm, 90 Meilen von Chicago. Box 690, Peru, Ill. mi-fa

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser. Große [illegible] Eigenthum. Kayser u. Co., 439 S. California Ave. 7de,1m

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Poße, Eigenthümer, 2605 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Sie können Alle Geld für Weihnachten und für die Feiertage bekommen. Ich will Geld auf Ihre Möbel, Pianos und Diamanten, Uhren und Schmucksachen verleihen.

Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle ehrlichen guten Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
14mi,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., Ecke La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str. [illegible] Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Juwelen, Lagerhaus-Scheine, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u. s. w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. [illegible] A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld im Zimmer 3, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company leiht Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Pferde oder Vieh, und Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhaus-Scheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j

West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 3, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Kommerzielles Papier, Mortgages, Lebensversicherungs-Policen, beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. A. R. 2. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen ab. Ich leihe mein eigenes Geld und mache keinen großen Umstand mit den Darleihen. Das zeigt, wie leicht es meine Kunden bekommen. A. Richardson, 134 N. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Sonntags offen. 2sep,1j

Kleine Beträge, von $200 bis $1000, auf Grundeigenthum, bei Sicherheit zu zahlen, an beliebige Zeit und auf monatliche Abzahlungen zu leihen. E. Kreuzinger, 127 La Salle Str. 29nob,1m,[illegible]

Zu verleihen: $50,000 in monatlichen Zahlungen. 15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peß, 445 W. Chicago Ave.

Aerztliches.

Hutters antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grindkopf, Flechten, Mitesser und Blüthen. [illegible] Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. [illegible]

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Beste Behandlung. Gute Pflege. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 713 W. Indiana Str. misofa

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Wundheit oder Gesichtsblüthen, der nicht durch den Colliers Hermit-Salbe geheilt werden kann. [illegible] Kopp & Sons, 199 Randolph Str.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten, sowie Lähmungen geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Cliquen. Sie ist politisch unabhängig.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Oeffentliche Auction! No. 391 W. Chicago Ave., Montag, den 19. December, 10 Uhr Morgens präcis, großer Vorrath Groceries (werth $3000), eingeschlossen neue Einrichtung, sowie zwei Pferde, 2 Wagen. Um 11 Uhr, 35,000 feine Cigarren, 8000 Pfund Rauch- und Kautabak. Alles muß zu jedem Preis verkauft werden. Montag, 19. Dec., 10 Uhr Morgens. Elison Florsheim u. Co., Auctioneers.

Zu verkaufen: Restaurant-Range mit Wasserkessel, spottbillig. Probst, 341 Canal Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine Zither, ausgezeichnetes Instrument, für Weihnachtsgeschenk passend. 894 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Maskenanzüge, drei prachtvolle Anzüge (Tyroler-Costüm), [illegible] Schönes Weihnachts-Geschenk. 585 Larrabee Str., 2. Stock.

Zu verkaufen: Reiner ächter Bienen-Honig per Quart [illegible] Dackett [illegible] 9 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nähmaschinen von $5 aufwärts. 1020 Milwaukee Ave., nahe Augusta. [illegible]

Zu verkaufen: Neue englische Bibel, passend zum Weihnachtsgeschenk. 55 Fremont Str.

Bargain! Putzwaaren-Schaukasten, Wallace Boynton Furnace. Muß verkauft werden. 198 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Herrenkleider, wegen Todesfall, sehr preiswürdig. 1038 Sheridan Ave., [illegible]

$20 kaufen gute, neue, automatische Arm-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. [illegible] Singer $10, Wheeler & Wilson $10, [illegible] White $15, [illegible] Domestic-Office, 28 [illegible] Halsted Str., [illegible] offen.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, [illegible] von $10 bis $35. 245 [illegible] Ave.

Der

Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(6. Fortsetzung.)

III.

Eine Stunde später trat Baron Günther in sein Arbeitszimmer. Die Sonne strömte durch die geschlossenen Fenster, welche jeder Andere geöffnet haben würde, um frische Luft und Sonnenschein einzulassen, allein er zog die Blenden herab, als müsse das Licht ausgeschlossen bleiben. Dies gab dem Zimmer, welches ohnehin schon dunkel und düster war, ein unheimliches Aussehen und als er, die eine Hand auf den Tisch gestützt, dastand, seine hagere Gestalt mit dem dunkelfarbigen Morgenanzug bekleidet, welcher nur lose um ihn zu hängen schien, mußte sich dem unbefangen Eintretenden unwillkürlich der Gedanke an ein Leichenbegängniß aufdrängen.

Wenn nur ein Anflug von Farbe in seinem Gesicht vorhanden gewesen wäre, hätte man es schön nennen können, aber trotzdem er eben von einem Ausritt zurückgekehrt, war es ebenso bleich und weiß wie eine Gypsmaske.

Ein oder zwei Minuten stand er wie eine Bildsäule und sah, die langen, weißen Finger gegen den Rand des Tisches gepreßt und die schmalen Lippen zusammengekniffen, auf die Papiere, welche auf demselben lagen; dann nahm er einen offenen Brief auf und las ihn langsam durch, zwischen jeder Zeile überlegend und nachdenkend. Als er denselben zusammenfaltete und wieder auf den Tisch warf, trat ein Diener in dunkler Livree ein und meldete: „Herr Sander!"

Dürrenstein, welcher niemals sprach, wenn er nicht dazu gezwungen war, nickte und der Diener trat zur Seite, um den Herrn einzulassen.

„Guten Morgen, Herr Baron!" sagte dieser, sich achtungsvoll verbeugend und etwas mit den Augen zwinkernd bei dem plötzlichen Uebergang von der Helle draußen in das Halbdunkel des Zimmers.

„Guten Morgen!" erwiderte Dürrenstein. „Nehmen Sie Platz, Herr Sander. Ich sehe, Sie haben mein Telegramm erhalten."

„Kam mit dem Nachtzuge," erklärte der Andere geschmeidig.

„Ihren Brief erhielt ich gestern Morgen und ich dachte, es sei besser, die Sache persönlich zu verhandeln."

Herr Sander neigte zustimmend den Kopf.

„Sehr glücklich, Ihnen aufzuwarten," murmelte derselbe.

„Das sind schlimme Nachrichten," sagte Dürrenstein, auf den Brief deutend, mit kalter, gemessener Stimme und vollkommen unempfindlichen, ehernen Zügen.

Der Andere schüttelte theilnehmend den Kopf.

„Sehr schlimm, Herr Baron! Könnten nicht schlimmer sein."

„Das denke ich auch. Gibt es kein Mittel, dieser Forderung entgegenzutreten?"

Herr Sander zog die Lippen und schüttelte wieder den Kopf.

„Ich weiß keins. Sehen Sie, wir glaubten nicht, daß diese Pfandschuld so bald zurückgefordert werden würde, sonst würden wir Ihnen nicht gerathen haben, mit dem Gelde zu speculiren. In letzter Zeit ist in Bankkreisen viel Geld verloren gegangen."

Dürrenstein nickte.

„Ich habe immer Unglück," sagte er, ohne die geringste Erregung zu verrathen. Er sprach diese Worte so ruhig und gelassen, wie ein Anderer vielleicht bemerkt haben würde, daß das Wetter zweifelhaft sei. „Ich habe immer Unglück, wie mein ganzes Geschlecht es gehabt hat."

„Es ist eine unglückliche Zeit gewesen," bemerkte Sander. „Alles geht drunter und drüber in der Welt. Die Leute fallen wie die Fliegen. Sie sind nicht der Einzige, Herr Baron, das kann ich Ihnen versichern."

„Ein leidiger Trost, Herr," meinte Dürrenstein. „Also diese Anleihe muß in sechs Monaten zurückgezahlt werden? Können wir denn nirgends Geld aufnehmen?"

Sander zuckte die Achseln.

„Jede Scholle, die Sie besitzen, jede Scheune ist bis zum Dache verpfändet, Herr Baron!"

Andere hätten vielleicht unmuthig die Stirn gerunzelt über eine so dreiste Sprache, Dürrenstein indessen lächelte nur, aber es war ein häßliches Lächeln.

„Mit einem Worte, Herr Sander, Sie sind gekommen, um mir das zu wiederholen, was Sie in Ihrem Briefe sagten: Ich bin zu Grunde gerichtet."

Der Andere blickte wie zweifelnd in das kalte, sardonisch lächelnde Gesicht.

„Zu Grunde gerichtet, ist ein häßlicher Ausdruck," meinte er.

„Es gibt verschiedene häßliche Worte im Dictionär, Herr," bemerkte Dürrenstein, „aber wir können Sie ausmerzen. Wissen Sie nicht Rath zu schaffen?"

Herr Sander überlegte.

„Auf mein Wort," sagte er, „ich sehe keinen Ausweg. Das Geld muß bezahlt werden, es muß in der That. Hätten Sie das vorher gewußt, so hätten Sie ihr Geld nicht in zweifelhaften Speculationen riskirt, aber natürlich konnten Sie es nicht wissen."

„Ich fürchte, daß, wenn ich es auch gewußt hätte, ich es dennoch riskirt haben würde, Herr. Meine ganze Familie war von dieser Manie ergriffen," sagte er langsam. „Alle Dürrensteins waren Spieler. Mein Vater verlor sein Geld am Kartentische, und ich habe das Wenige in Speculationen eingebüßt."

Sander sah in das bleiche Gesicht, das so eisig und unbeweglich war.

„Ah," sagte er, tief aufathmend, „wenn die Sachen noch so ständen, wie zu Ihres Vaters Zeiten, so wäre dieser Verlust von keinem Belang. Damals besaßen Sie noch einen Gütercompler, der jetzt zu Bärenfelde gehört."

Der Andere sah ihn scharf an.

„Aber wir haben diesen Compler nicht mehr," sagte er. „Was nützt es, deßwegen Worte zu verlieren!"

„Gewiß, Herr Baron, gewiß. Das war auch ein harter Schlag."

„Was?" fragte Dürrenstein.

„Die Art und Weise, in welcher Baron Bärenfeld über seine Besitzung und sein Vermögen verfügt hat. Da Sie ein, freilich sehr entfernter Verwandter von ihm waren, glaubten wir, er würde es Ihnen vermacht haben. Wir waren dessen sicher."

„Das war auch ich, Herr."

„Wir hatten nie gehört, daß er eine Nichte habe," fuhr Sander fort.

„Und ich hatte es vergessen," murmelte Dürrenstein nachdenklich.

„Ein kleines, unbedeutendes Mädchen erbt die größte Besitzung in der Provinz," fuhr Sander achselzuckend fort. „Das schlägt ja allein — allem Anstande in das Gesicht."

Dürrenstein saß schweigend und unergründlich da wie die Sphinx.

„Wie ich höre, soll sie kaum der Schule entwachsen sein."

Der Baron neigte den Kopf.

Einen Augenblick herrschte Stille, dann fuhr Sander wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen auf. Er flüsterte hinter seiner Hand und sah spähend durch das Halbdunkel nach dem bleichen Gesicht ihm gegenüber.

„Die junge Dame ist unermeßlich reich, Herr Baron."

„Ja."

„Und, wie man sagt, von seltener Schönheit."

„Allerdings," bestätigte Dürrenstein.

Sander beugte sich bescheiden vor.

„Man könnte einen guten Fang machen, Herr Baron."

„Ja," kam es von den schmalen Lippen.

Der Andere hüstelte abermals.

„Das Vermögen der Bärenfelds würde Ihnen wieder aufhelfen."

Der Baron nickte und Sander beugte sich noch weiter vor, indem er seine Stimme zum Flüsterton herabdämpfte. „Es gibt einen Ausweg," sagte er, „heirathen Sie die Baroneß."

Dürrenstein sah ihn mit einem Lächeln an, das fast freundlich genannt werden konnte.

„Das beabsichtige ich auch," meinte er.

Sander sank in seinen Stuhl zurück, als habe der Baron ihm einen Stoß versetzt, während dieser ihn ruhig ansah.

„Sie beabsichtigen — sie — zu heirathen?" stieß Sander hervor. Dürrenstein nickte.

„Sie scheinen mir wenig Arbeitskraft zuzutrauen, Herr," sagte er gedehnt. „Ihr Brief war so deutlich, daß ich es nicht für nöthig gefunden hätte, Sie hierher zu berufen, um mir mündlich zu wiederholen, was Sie bereits geschrieben hatten."

„Dann aber — ja, warum haben Sie mich dann kommen lassen?" fragte Sander betroffen.

„Weil ich Geld brauche," erwiderte der Andere.

„Noch mehr Geld?" erwiderte Jener mit grenzelosem Erstaunen.

„Ja, und da ich die Sicherheit, welche ich zu bieten gedenke, dem Papier nicht anvertrauen" Sander starrte ihn sprachlos.

„Ich brauche dreißigtausend Mark, Herr."

„Dreißigtausend Mark?" murmelte dieser mechanisch.

„Nicht einen Deut weniger," wiederholte Dürrenstein bestimmt. „Für diese Summe gebe ich Ihnen einen Schuldschein über fünfundvierzigtausend Mark, zahlbar in sechs Monaten vom heutigen Datum."

„Fünfundvierzigtausend," murmelte Sander.

„Das sind schöne Zinsen, welche selbst Sie befriedigen müssen, wie ich glaube," meinte Dürrenstein mit leisem Spott.

„Die Zinsen wären hoch genug, Herr Baron; aber die Sicherheit, die Sicherheit!" warf Jener unschlüssig ein.

Dürrenstein stand auf und zog die Fensterblende in die Höhe.

„Die Sicherheit ist dort," sagte er, mit dem Finger auf das Herrenhaus von Bärenfelde deutend, welches durch die Bäume schimmerte.

Der Andere folgte mit blinzelnden Augen der Richtung.

„In sechs Monaten ist Bärenfelde mein," sagte Dürrenstein so gleichgiltig, als handle es sich um den Ankauf eines Pferdes. „Genügt Ihnen das?"

Sander sah ihn an, blickte in das blasse Gesicht und die kalten stahlgrauen Augen und schaute zu Boden.

„Sie sollen das Geld haben, Herr Baron," erwiderte er heiser. „Ich würde es für keinen anderen Mann thun, aber beim Himmel, Herr, ich glaube, Sie werden durchführen, was Sie sich vorgenommen."

„Das glaube ich auch," meinte Dürrenstein, und es lag etwas so Entsetzliches in dem Lächeln der dünnen Lippen und dem kalten Schimmer seiner harten Augen, daß selbst Sander schaudernd zurückwich. (Fortsetzung folgt.)

Zu hoch. Bedarf der Nachhilfe.

Ebenso ist es mit der Gesundheit. Wenn der Körper geschwächt ist, durch Krankheit, schlechte Verdauung, Dyspepsia, Husten, Hals- oder Lungenkrankheiten, so bedarf er der Nachhilfe. Hierfür ist der Johann Hoff'sche Malz-Extrakt das anerkannt beste Mittel. Es wird seit zwei Generationen schon hierfür mit Erfolg gebraucht und von allen Aerzten anerkannt. Es wirkt stärkend, nährend, und ist der Verdaulichkeit besonders zuträglich, für schwächliche Kinder und Frauen besonders zu empfehlen. Es ist ein vorzügliches diätetisches Tafel-Getränk und wurde speziell für die Kaiserin von Oesterreich verordnet, wofür Johann Hoff mit dem goldenen Verdienstkreuze vom österreichischen Kaiser ausgezeichnet wurde, da sein Extrakt die zerrüttete Gesundheit der Kaiserin wieder herstellte.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der ächte hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche.

„Eisner & Mendelson Co.", Agenten und Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Malaria.

Einige Worte gesunden Menschenverstandes über eines der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen menschlichen Leiden sind noch recht wohl am Platze, trotzdem ganze Bände voll darüber geschrieben wurden und ärztliche Theorien in Betreff desselben so zahlreich vorhanden sind, wie Sand am Meere. Man weiß jetzt, daß das sogenannte Wechselfieber in feuchten, niedrig gelegenen Gegenden durch das Eindringen von niedrigen Organismen hervorgerufen wird, welche unter dem Namen Mikroben oder Bacillen bekannt sind. Man weiß aber auch, daß diese Malaria-Frostanfälle und Fieber nur diejenigen befallen, deren Blut durch Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, wodurch Trägheit der Leber oder Nieren, Verdauungsstörungen u. s. w. verursacht werden, verunreinigt oder entartet ist. Sie können Leuten mit reinem Blut, gesunden Lebern und kräftigen Nervensystemen nichts anhaben. Vor mehreren hundert Jahren, als die Gräfin von Cinchona die Behandlung von Fieber und Wechselfieber mit Chinarinde in Europa einführte, befand sich die ärztliche Welt ob dieser großen Entdeckung in wilder Aufregung. Der wundervolle Erfolg der alten St. Bernhardiner-Mönche bei der Behandlung jener Krankheiten war ebenfalls lange Zeit ein Räthsel. Diese Mönche heilten nicht nur die hartnäckigsten Fälle, sondern beugten auch dem vor, daß Andere daran erkrankten. Sie wußten, daß gute Verdauung, ungehinderte Circulation reinen Blutes und Entfernung abgestorbener, verbrauchter Stoffe aus dem Körper die drei wesentlichen Gesundheitsbedingungen sind, und niemals hatten die aus den besten medicinischen Kräutern und Wurzeln der Alpen hergestellten St. Bernhard-Pillen als Blutreinigungs- und Systemerneuerungsmittel einen Rivalen gehabt. Niemand, der den Magen, die Leber und die Därme mit St. Bernard Kräuterpillen in Ordnung hält, braucht Malaria zu befürchten. In jeder guten Apotheke zu 25 Cents per Schachtel zu haben. 8

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Nach Californien in drei und einem halben Tage.

Wenn Ihr nach Californien geht und die Reise in der billigsten, schnellsten und bequemsten Weise zu machen wünscht, kauft Euer Billet über die Chicago & Northwestern, Union Pacific und Southern Pacific-Eisenbahnen. Pullman Drawing-Room-Schlafwagen laufen von Chicago nach San Francisco ohne Wechsel in drei und einem halben Tage. Vollständig ausgerüstete Touristen-Schlafwagen laufen ebenfalls und können Passagiere, welche Billette erster oder zweiter Klasse haben, sich alle Bequemlichkeiten für den Preis von nur $4.00 per Berth von Chicago nach San Francisco und anderen Punkten in Californien verschaffen. Die Abfahrt der Züge von Chicago gewährt Verbindung mit allen Zügen vom Süden und Osten. Excursions-Billette mit veränderbarer Route, welche einen neunmonatlichen Aufenthalt in dem gesunden Klima von Californien gestatten, sowie zweiter Klasse Billette zu niedrigen Raten, Schlafwagen-Reservirungen und volle Auskunft ist bei jedem Ticket-Agenten zu haben; oder schreibt an W. A. Thrall, General-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, Chicago. nov26,dez17

Ursache? Becham's Pillen wirken gleich Zauber.

Des Vertrauensbruchs beschuldigt.

Der No. 96 Schiller Str. wohnhafte Uhrmacher Haller wurde am gestrigen Tage dem Richter Dooley vorgeführt, um sich wegen Vertrauensbruchs zu verantworten. Als Kläger erschien der an der Ecke von 13. und Washburn Str. wohnhafte Uhrmacher John Fitts.

Für diesen hatte Haller bis zum Juli d. J. gearbeitet und war dann entlassen worden. Nachträglich stellte es sich heraus, daß er mehrere Uhren mitgenommen und von den Kunden seines Arbeitgebers Gelder collectirt hatte. Er lieferte weder das eine noch das andere ab, daher seine Verhaftung. Der Fall wurde bis zum 23. Dezember verschoben.

Ayer's Pillen

heilen Verstopfung,
Magenschwäche, Gelbsucht,
Kopfschmerz.

Das Beste

Mittel für alle
Magen-, Leber-
und Unterleibs-Leiden.

Jede Dosis wirkt.

Umzug.

Dr. WM. KUESTER,
Deutsch-amerikanischer Zahn-Arzt,
— jetzt im —
Schiller-Theater, 103–109 Randolph St.
Specialität: Feine Goldfüllung.
Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt. 15dez,1j

Dr. R. MENN,
früher Regiments-Arzt und Assistent im Wiener Allg. Krankenhause,
ist täglich von 12—2 Uhr
im Schiller-Theater
zu sprechen. 15dez,1j

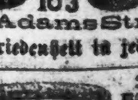
Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. P. WELCKER
hat sich nach mehrjähriger Assistenz in deutschen chirurgischen und Frauen-Universitäts-Kliniken und weiterer 3jähriger Praxis als Arzt, Wundarzt und Frauenarzt hier niedergelassen und wohnt 2459 Prairie Av., Ecke 25. Str.
Sprechstunden über Colzau's Apotheke, Ecke Archer Ave. und 22. Str. 2no,dijadija

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

DR. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.
Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av., 2—½5 Uhr; Sonntags, 9—11 Vorm. 23jp,1j

BORSCH
Optiker.
103 E. Adams Str.
Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.



Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden.
R. Schenzinger,
82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltofch, Zimmer 1, 189 Clark Str., Ecke Madison.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS!
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Castoria

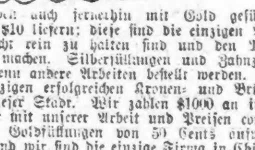
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte," H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Endlich überzeugt! THE NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str., machen die dauerhaftesten, zweckmäßigsten und besten zahnärztlichen Arbeiten in Chicago. Die beste Bedienung und die geschicktesten Goldarbeiter des Westens. Goldkronen, Goldfüllungen, Zähne ohne Platten, kurz, alle vorkommende Arbeit in der Branche der Zahnheilkunde in künstlerischer Weise ausgeführt.



Wir werden auch fernerhin mit Gold gefütterte Platten für $10 liefern; diese sind die einzigen Platten, die leicht rein zu halten sind und den Mund nicht wund machen. Silberfüllungen und Zahnziehen kostenfrei, wenn andere Arbeiten bestellt werden. Wir sind die einzigen erfolgreichen Kronen- und Brückenmacher in dieser Stadt. Wir zahlen $1000 an irgend Jemand, der mit unserer Arbeit und Preisen concurriren kann. Goldfüllungen von 50 Cents aufwärts bis zu $2, und wir sind die einzige Firma in Chicago, welche die patentirten Instrumente und Materialien besitzen zur Füllung von Zähnen und Anbringung von Goldkronen ohne die geringste Gefahr oder Schmerz. Dies ist durchaus wahrheitsgemäß.

Leichte Zahlungstermine für wenig Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4. Besucht uns und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen. 7dc,1m

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Dr. J. LEWIS, Manager.

Schneidet dies aus für künftigen Gebrauch. Alte Platten in Tausch genommen.

Der Owen
Elektrische Gürtel
und Zubehör
für Männer u. Frauen

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

ist nun anerkannt als die werthvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.

Er stärkt das System und stellt verlorne Kraft wieder her.

Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und viele andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.

Eine vollständige Erklärung ist zu finden in

Unserm Illustrirten Katalog,

enthaltend beschworene Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu bestellen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird derselbe gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.
Deutsche Correspondenten und Verkäufer.
Haupt-Offices und einzige Fabrik
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.
New York Office 826 Broadway.
Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Private, Chronische
— und —
Nervöse Leiden

sowie alle

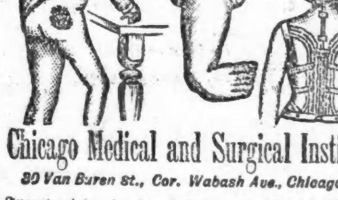
Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten

und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adressirt:

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill. 7dc,1m



Chicago Medical and Surgical Institute,
30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten, die medizinische oder wundärztliche Behandlung erfordern.

250 elegant möblirte Zimmer für Patienten.

Lassen Sie sich unser 160 Seiten starkes illustrirtes Buch, welches alle chronischen und operirbaren Krankheiten sowie Verkrüppelungen beschreibt, zusenden (Schickt 10c für Porto.)

Unsere Hülfsquellen sind unerschöpflich, unsere Geschicklichkeit ist groß. Wir haben Tausende kurirt. Wir können auch Sie kuriren. 20 Jahre Erfahrung. Wenn krank, schreiben Sie uns, ehe Sie sich anderswo behandeln lassen. Consultation, persönlich oder per Post, frei. Medizin überall hin verschickt, ganz gleich, wo Sie sich befinden. Ein freundschaftlicher Brief mag Ihnen helfen und Sie auf den Weg zur Gesundheit bringen. Man wende sich an das

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE
30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. 10nolj,dido

KING MEDICAL INSTITUTE
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

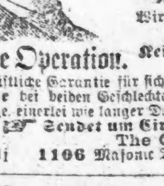
Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.
Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends.
Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 29sep,6m

Brüche

dauernd



Geheilt oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.
Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern, ohne Messer oder Springe, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,
13mai,1j 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

OPTICAL INSTITUTE
99 E. RANDOLPH ST.
WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Operngläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, biwsdd2
Lanterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen 2c.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

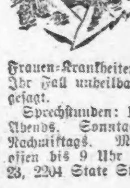
Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.
Rathertheilung frei. 18mz,1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Keine Kur, keine Zahlung. Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864. 5bj1j5
160 S. Clark Str., ... Chicago.

Dr. Schroeder,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt
824 Milwaukee Av.
nahe Division Str.

Beste Gebisse $5—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oldidosal



Frei bis 1. Januar '93.

Alle Diejenigen, welche die Internationalen Aerzte und Chirurgen vor dem 1. Januar 1893 besuchen, werden deren Dienste unentgeltlich erhalten. Diese ausgezeichneten Doctoren haben während der letzten acht Monate über 3000 Patienten mit Erfolg behandelt. Chirurgische Fälle, Lungen-, Haut-, Catarrh-, Nerven- und Frauen-Krankheiten werden besonders behandelt. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, so wird es Ihnen frei heraus gesagt.

Sprechstunden: 10 bis 12 Vormittags, 2 bis 7 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices: Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22. Str., Chicago, Ill. bidosabw3

RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN

Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps- und Stahlpanzer sind nutzlos u. gesundheitsschädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervösität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloesser, unlängst auf dem kg. Central-Institut zu Stockholm, Schweden, 78 State Str.

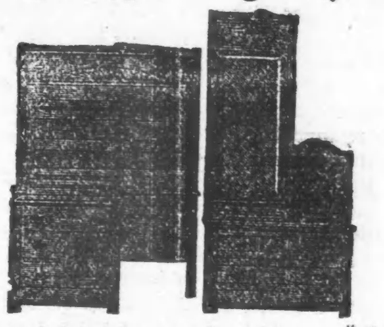
Dr. Danis,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist,
kurirt alle speziellen Blut- und Nerven-Krankheiten positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde; Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. lagdidosabw

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden 2c. 2c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25juli2 M. SCHMITZ.
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 W. Madison Str.,
Nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets	$8 aufwärts.	Feine Stühle	25c aufwärts.
Parlor Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.,
90 & 92 W. Madison Str.
Nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Karlsbad und Marienbad zu Hause.

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Badeplätzen Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause herstellen und vortheilhaft in der Medizin verwerthen läßt und womit das Einnehmen von Arzneien in vielen Fällen entbehrlich gemacht wird.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des „Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, Weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7:30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 & 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill. bw

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

und kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. WILHELM FRENZ,
191 Fullerton, Ecke Southport Av., Teleph. L. V. 222,
Bis 9 Uhr Morg., 12—1 Nachm., nach 8 Abends.
515 Lincoln, Ecke Sheffield Av., Telephon L. V. 20
10—12 Uhr Vorm., 2—3 Nachm., 6—8 Abends.
12no,1m,iamosa

Ihre
Wäsche besorgt
während Sie
schlafen.

Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht?

Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie TRI-PHOSA hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß u. rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer Tri-Phosa gebrauchen.

Preis 15 Cents die Pint Flasche.
Grocers und Druggisten verkaufen es.
Keystone Chemical Co.,
11oddsdw Philadelphia und Chicago.

Weinhändler.

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agsdidolj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte. 8jul,1j

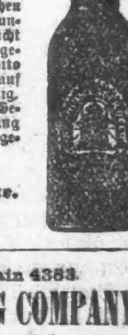
California Wine Vault. 157 5th Ave.

Brauereien.

Ein feines Buffet ist nicht vollständig ohne die feinen Marken von

ANHEUSER-BUSCH
BREWING ASS'N., St. Louis.

Brauer des
Original Budweiser
Flaschen-Bier.



Ihre Freunde werden es häufig stärkeren Getränken vorziehen, denn das ANHEUSER-BUSCH EXQUISITE u. BUDWEISER sind feine billigen, gewöhnlichen Getränke. Dieselben sind stets unverfälscht und rein, welches nicht von allen anderen Liquören gesagt werden kann. Das Motto von Anheuser-Busch im Einkauf der Rohstoffe: „Nicht wie billig, sondern wie gut", hat deren Geschäft von einem kleinen Anfang zum ausgedehntesten der Welt gemacht.

Chicago Depot:
Harrison Str. Brücke.
F. SONTAG, Agent.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14no,3m H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmodidosa9

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—28 W. Indiana Str.

Scene aus dem Ahlwardt-Proceß.

Wie vom Kabel gemeldet, ist der Antisemitenführer Ahlwardt wegen Beleidigung des Gewehrfabrikanten Isidor Löwe und seines Socius Oberstlieutenant a. D. Kühne zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Beleidigung war mittels der Flugschrift „Judenflinten" erfolgt, in welcher Ahlwardt unter ungeheurem Aufsehen die Behauptung aufgestellt hatte, daß die Löwe'sche Gewehrfabrik der deutschen Armee absichtlich unbrauchbare Gewehre geliefert hatte. In dem Proceß, den die Inhaber der angegriffenen Gewehrfabrik gegen Ahlwardt angestrengt hatten, suchte der Angeklagte die Wahrheit seiner Behauptungen darzuthun.

Der Beweisantrag des Angeklagten bringt eine ganze Reihe von Personen in Vorschlag, welche über schlechte Beschaffenheit der Loeweschen Gewehre, Durchstechereien rc. bekunden sollen. Ferner wird beantragt, den Reichstagsabgeordneten Schneider in Wien, den Ingenieur Paasch, den Prof. Rohling und Osman Bey in Kairo über die staatsgefährlichen Tendenzen der alliance israelite universelle zu vernehmen, ebenso den Dr. Kusserow von der Bergakademie darüber, daß die Loeweschen Gewehr-Eisentheile zu viel Schwefel enthalten. Der Buchhändler Glöß in Dresden soll bekunden, daß die Bülow'sche Expedition in Ostafrika in Folge der schlechten Loewe'schen Gewehre zu Grunde gegangen ist, dasselbe wird unter Berufung auf Zeugen von der Zintgraff'schen Expedition behauptet, ebenso sollen einem Herrn Jansen in Hamburg schlechte Gewehre überschickt worden sein.

Vorsitzender Landgerichtsrath Brausewetter: Schließlich werden Sie uns wohl noch ganz Afrika vorführen wollen! — Angekl.: Ich halte das doch für sehr wichtig, denn es handelt sich in Afrika um die einzigen Fälle, in welchen die Loewe'schen Gewehre im Kriege erprobt worden sind. — Staatsanwalt Drescher: Dem Antrage, die hier wohnenden Zeugen vorzuladen, trete ich bei, meine indessen, daß eine Vernehmung sämmtlicher Zeugen nicht nothwendig ist, woüber dieselbe Thatsache eine ganze Reihe anderer Zeugen vorhanden ist und ich gerade im Intessree des Angeklagten diejenigen Zeugen ausgewählt habe, welche so viel wie möglich zu Gunsten des Angeklagten auszusagen im Stande waren. Ich widerspreche aber direkt einer Ladung des Buchhändlers Glöß, der aus eigener Wissenschaft nichts bestätigen kann. Ganz unerheblich ist die Behauptung, daß die Bülow'sche Expedition durch Schuld der Loewe'schen Gewehre untergegangen ist. Ob in Afrika Gewehre geplatzt sind, ob dies Löwe'sche Gewehre waren, ist für diese Sache gleichgiltig, denn es handelt sich nicht um Gewehre, die dem Staate geliefert, sondern um solche, die aus Ausschußtheilen hergestellt sind. Dasselbe ist bezüglich der Behauptung über die Zintgraff'sche Expedition zu sagen. Schließlich wird der Angeklagte noch mit dem Beweise hervortreten, daß irgendwo einmal ein von Löwe fabrizirtes Jagdgewehr auf der Jagd geplatzt ist! Alle Beweise bezüglich der alliance israelite erübrigen sich nach meiner Meinung. Schon durch die bisherigen Verhandlungen ist doch wohl erwiesen, daß den Leitern der Fabrik ein solcher Auftrag, wie ihn der Angeklagte behauptet, von der alliance israelite nicht ertheilt ist.

Der Angeklagte führt noch einmal aus, daß ihm an der Vernehmung der vorgeschlagenen Zeugen sehr viel liegt. Er habe behauptet, daß die Loewe'schen Gewehre nicht kriegstüchtig seien. Nun sei es doch wesentlich, solche Zeugen zu hören, welche die Gewehre im Kriege erprobt hätten. — Präs.: Angeklagter, Sie scheinen immer noch nicht zu begreifen, daß es zu Ihren Gunsten ist, wenn hier constatirt wird, daß die Loewe'schen Gewehre kriegstüchtig sind, im andern Falle würden Sie wahrscheinlich nicht hier, sondern in Leipzig unter der Anklage des Landesverraths stehen. — Angekl.: Es handelt sich nicht um meine Person, sondern nur um die Sache. Vertheidiger R.-A. Hertwig: Ich halte auch den Zeugen für wichtig, der bekunden soll, daß er von seinem Vorgesetzten dazu angehalten wurde, die beim Probeschießen verwandten Patronenhülsen zu sammeln und sie später wieder unterzuschieben, wodurch der Anschein erweckt werden sollte, als sei thatsächlich die vorgeschriebene Anzahl Schüsse abgegeben.

Oberst Frhr. v. Brackel: Ein Zeuge, der dies behaupten kann, verräth dadurch ein völlige Unkenntniß der Verhältnisse. Meiner Ansicht noch ist es kaum möglich, eine Patrone zum Modell 88 zweimal zu gebrauchen, die Hülse bekommt nach Verwendung ein Aussehen, das eine nochmalige Benutzung von selbst verbietet. Es würde sofort zu erkennen sein.

R.-A. Munckel erklärt Namens der Nebenkläger Löwe und Kühne, daß seitens der Löwe'schen Fabrik weder an Zintgraff, noch an Jansen in Hamburg, noch an den in den Vertagungsantrag gleichfalls angerufenen Zeugen Tormählen jemals Gewehre geliefert sind.

Nur kurzer Berathung lehnt der Gerichtshof den Vertagungsantrag ab und beschließt, 11 vom Angeklagten namhaft gemachte Zeugen sofort zu laden, den Zeugen Glöß und die Hamburger Zeugen telegraphisch. Die Anträge bezüglich der Alliance isralite wurden abgelehnt, da der Gerichtshof durch das eidliche Zeugniß des Herrn Löwe für erwiesen erachtet, daß derselbe nur Beiträge für Wohlthätigkeitszwecke geleistet hat.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

— Nüchtern. — Declamator (recitirt den „Erlkönig"): „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind....!" Frau Commerzienrath (zu ihrem Gatten): „Was fragt er, wenn er's weiß?"

Onkel Sams Beamtenheer.

Von besonderem Interesse ist der Nachweis über diejenigen Aemter, welche der Präsident bei seinem Amtsantritt zu vergeben berechtigt ist, und welche in dem "Official register of the United States", dem Blaubuch unserer Regierung, einen umfangreichen Folianten, zusammengestellt sind. Der erste Band des neuesten „Registers" umfaßt den Congreß, die Verwaltung, Heer und Flotte und das Gerichtspersonal. Es enthält auf seinen 1179 Seiten die Namen der Inhaber von 70,732 Aemtern. Hiervon sind nun die Congreßmitglieder, die Armee- und Marine-Offiziere und die auf Lebenszeit ernannten Richter, man sage 4500 Personen, sowie die ca. 30,000 Beamten abzurechnen, welche dem sogenannten Civildienst-Reform-System unterworfen sind, so daß der neue Präsident, wenn er will, in diesen Regierungszweigen etwa 30,000 Aemter neu besetzen kann.

Im zweiten Band des Blaubuchs sind die 101,878 Aemter der Postverwaltung aufgeführt, und zwar von der Stelle eines Postmeisters von New York mit $8000 Jahresgehalt bis zu der eines Postsackträgers in einem gewissen Orte Idahos, welcher im letzten Jahre 21 Cents für sich vereinnahmte, oder nach dem Gesetz zwei Drittel der Einkünfte des betreffenden Postamtes. Von den 101,878 Postbeamten des Landes waren am 1. Juli 1891 nicht weniger als 64,329 Postmeister, von denen aber nur 3031 festes Gehalt bezogen. Die Uebrigen erhalten jeden Pfennig der Einnahmen bis zu $100, nachher 60 Prozent, und sobald es der Landpostmeister auf $1000 bringt, fällt er in die Kategorie der Präsidialpostämter. Doch beträgt die durchschnittliche Einnahme der Postmeister 4. Klasse erst $50 das Jahr.

Die Anzahl der Briefträger in den größeren Städten beträgt 10,130, die der Bahnpostbeamten 6032. Ein Briefträger kann es nicht über $1000 jährlich bringen, aber es gibt Bahnpostbeamte, welche sich auf $1350 das Jahr stehen. In den größeren Postanstalten des Landes sind insgesammt 12,205 Beamte beschäftigt, welche Jahresgehälter von $25 bis $3000 beziehen und einem Examen unterworfen sind, welches für Postämter mit über 50 Köpfen Personal vorgeschrieben ist. Postbeamten gibt es 6918, Landbriefträger 2261.

Gut bezahlt sind die Beamtenstellungen im Senat und im Repräsentantenhause. In letzterem gibt es 233 etatsmäßige Stellen, von denen die höchste mit $5000, die niedrigste mit $720 dotirt ist. Durchschnittlich bringen die Stellungen aber $200 monatlich. Der Senat braucht 333 Beamte, deren jährliches Durchschnittsgehalt $1440 beträgt. Es sind sodann noch zu erwähnen 20 Beamte für die nationale und Congreß-Bibliothek, sowie 3 Polizeilieutenants mit 30 Mann für den Sicherheitsdienst im Kapitol.

Die verschiedenen Ministerien brauchen ca. 11,000 Beamte, abgesehen von den Personen, welche im diplomatischen und Consulardienst der Ver. Staaten stehen. Im diplomatischen Fache sind für die Union thätig 32 außerordentliche Gesandte, 6 gewöhnliche Gesandte, welche zu gleicher Zeit die Stelle eines Generalconsuls versehen, 1 diplomatischer Agent und Generalconsul, 24 Legationssecretäre, 5 Dolmetscher und ein Landcommissär in Samoa. Von den Dolmetschern erhält z. B. der in Japan $3000 das Jahr. Das jährliche Gehalt der Gesandten variirt zwischen $5000 und $17,500, die Legationssecretäre erhalten von $1800 bis $2000.

Mit $4000 bis $6000 im Jahre sind die Stellen der Generalkonsuln besoldet. Außerdem beziehen diese Herren noch Nebeneinnahmen aus Gebühren und Sporteln für ihre Amtshandlungen, so daß z. B. das Generalkonsulat in London nicht weniger als $30,000 jährlich eintragen soll. Das Einkommen der 33 Vice-Generalkonsuln hängt von der Liberalität der Generalkonsuln ab, denn nur ein paar werden von der Regierung salarirt. Auch haben wir 234 Konsuln, 235 Vice-Konsuln, 451 Konsularagenten, 51 Handelsagenten und 44 Vice-Handelsagenten. Im Konsulardienst stehen insbesondere noch 13 besoldete Clerks und 7 Marschälle. Von den Konsuln abwärts bis zu den letztgenannten Dienern Onkel Sams bezieht selten einer mehr als $1000 im Jahre. Im Ganzen gibt es im diplomatischen und Konsulardienst 1165 Stellen, von denen aber nur 330 festes Gehalt beziehen.

Unter den etwa 11,000 Stellen der verschiedenen Ministerien sind 9500 prüfungspflichtig. Es beziehen hier z. B. Kanzlisten $900 bis $1800, Bureauvorsteher $3500, Nachtwächter $660 jährlich. Der Inlandsteuerdienst benöthigt 61 Steuereinnehmer, welche von $2700 bis $4500 jährliches Gehalt beziehen. Ihre Untergebenen — etwa 4000 an Zahl — als Stellvertreter, Eichbeamte, Lagerverwalter u. s. w. erhalten Diäten von $2 bis $5 täglich. Tausende von Hilfsbeamten werden in den großen Zollämtern von New York Boston, Philadelphia, Baltimore und San Francisco beschäftigt. Von ihnen wird z. B. ein Zollinspector täglich mit $4 honorirt. Die Leuchtthurmwächter an den Meeresküsten und auf den großen Seen erhalten außer freier Wohnung, Licht und Heizung ein Jahresgehalt von $720. Dazu kommt noch ein Heer von Beamten und Arbeitern in den Regierungsschiffbauhöfen, den Arsenalen und Gewehrfabriken, der Münze, dem Lebensrettungs- und Zollkutterdienst, sowie Tausende von Handwerkern und Arbeitern, welche an Fluß- und Hafenbauten beschäftigt sind.

Mindestens 108 amerikanische Frauen praktisiren als Advokaten in Gerichtshöfen in den Ver. Staaten und 21 Advokatenfirmen bestehen aus Mann und Frau.

Geht Sonntag nach Columbia Heights.

Riesen-Ueberzieher-Verkauf

THE NATIONAL

N.-W.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

Durch einen großartigen Einkauf in vorgerückter Saison und in Folge dessen für die Hälfte des Werthes, ist es uns ermöglicht, über 5000 moderne Ueberzieher und Ulsters bester Qualität zu den folgenden unerhört niedrigen Preisen zu offeriren:

Kersey-Ueberzieher mit Sammetkragen,	$4.89	Werth $8.50
Gut gemachte Ulsters,	$5.50	Werth $9.00
Biber-Ueberzieher, braun, blau und schwarz,	$6.50	Werth $10.00
Chinchilla-Ueberzieher, eingelegte Sammetkragen,	$6.75	Werth $11.00
Chinchilla-Ulsters, gute Qualität, helle und dunkle Farben	$7.50	bis $8.50
Irish Frieze Ulsters, dauerhaft und gut,	$8.90	Werth $14.00
Extra feine Kersey-Ueberzieher, halb Seide gefüttert,	$10.50	Werth $15.00

Alle Größen in Ueberziehern für corpulente, große und kurzgebaute Männer.

Wir empfehlen allen Eltern unser überaus reichhaltiges Lager gut gemachter, dauerhafter

Kinder- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher

zu den bekannten niedrigen Preisen.

Nützliche Weihnachts-Geschenke

finden Sie in unserem **Ausstattungs-Departement.**

Seidene Cravatten, Halstücher, Taschentücher, Hosenträger, elegante Rauchjackets, Hüte und Plüschkappen in unübertrefflicher Auswahl.

Achten Sie auf unsere herrlichen Schaufenster.

THE NATIONAL

N.-W.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

Die Ehescheidungs-Advokaten

Können sonderbare Geschichten erzählen; aber alle stimmen darin überein—und die Zeugen-Aussagen beweisen es—daß es nichts für sie zu thun giebt in Familien, die

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

gebrauchen. Wenn Sie auf zufriedene und glückliche Familien treffen, schauen Sie nach dem Seifenbehälter—ein Blick—Kirk's Seife ist da—das erklärt Alles—die Ehe ist kein Fehlschlag. 1

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Kirk's Dusky Diamond Seife; die beste für gesprungene Hände.

Aechter Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ½ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Großer Verdienst!

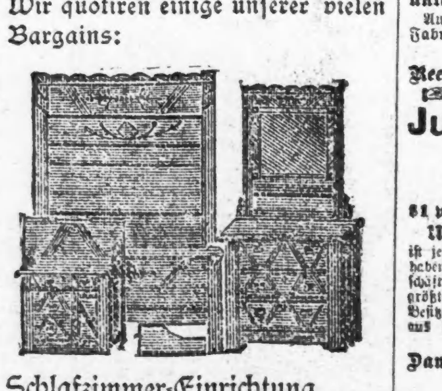
Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

THE AMERICAN Furniture Company,

284 u. 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit, sich umzusehen. Unsere Preise sind die niedrigsten, unsere Bedingungen die leichtesten und unsere Waaren die solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:



Schlafzimmer-Einrichtung, von $14 aufwärts.

Parlor Sets, von $22 aufwärts.

Koch-Oefen, von $10.00 aufwärts.

Brüssel- und Ingrain-Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört, in großer Auswahl.

Bedenkt, daß wir für Baar und auf Abzahlungen verkaufen.

Martin Ruettner & Co., Besitzer.

284 und 286 W. Madison Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 10apdml

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bauer PIANOS.

Passende und elegante Weihnachtsgeschenke!

Unser diesjähriges Fest-Lager bietet eine unübertreffliche Auswahl, in den schönsten Holzarten, künstlerischen Entwürfen und höchster Vollendung in Ton und Anschlag.

Es bezahlt sich, Chicagoer Industrie zu unterstützen!

Außer dem Bauer-Piano führen wir auch billigere Fabrikate zu allen Preisen, in großer Auswahl.

Zimmer- und Kirchen-Orgeln.

Reelle Preise. Liberale Bedingungen.

Abends offen, vom 12. Dez. bis Weihnachten.

Julius Bauer & Co., 226 und 228 WABASH AVE., nahe Jackson Str. misa5

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.

Unser Herbst- und Winterlager

ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,

Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w.

In Ellenwaaren bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.

Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.

Wir führen eine volle Auswahl von Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.

Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.

ALEXANDER MARNEY & CO., 67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15. Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Leichte Abzahlungen — bei den — **Niedrigsten Baarpreisen.**

Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.

Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.

Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.

THE M'FRS.' DEPOT, 175 LaSalle Str., Zimmer 43. 2no,bw

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mänteln, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 3ju,6m

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

Gehet Sonntag nach Columbia Heights.

Große Frei-Excursion

Sonntag, Punkt 1 Uhr, per Extra-Zug, vom Polk Str. Bahnhof, an Polk und Dearborn Str., nach dem wunderbar gelegenen

COLUMBIA HEIGHTS.

Ihr macht keinen Fehlschlag, wenn Ihr Euer Geld dort anlegt.

Keine Sparbank der Welt kommt Real Estate gleich.

Kauft jetzt Lotten, ehe der Preis steigt.

Anzahlung $10.00 und $5.00 monatlich.

Der Preis der Lotten ist $200 und aufwärts.

Fabriken sind gebaut und bereits in Betrieb. — Straßen gradirt. — Seitenwege gelegt. — Gesunde Luft. — Liegt 142 Fuß über dem See. — Feines Wasser.

Tickets am Zuge, sowie in der Office des Eigenthümers,

JAMES F. KEENEY, 1122 & 1123 Chamber of Commerce Gebæude,

oder beim General-Agenten, L. v. d. Leck, 70 Clybourn Ave. misa

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu $300 bis $400, sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu **$500.**

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,

F. A. Winkelmann, No. 163 Randolph Str., Zimmer 6.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office. Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

35 Minuten Fahrt von der Stadt. Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser — Hoch und trocken. Gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten $150 bis $200.

$10.00 baar. $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. bw

CHENEY, DELANEY & PADDOCK, (Nachfolger von Delaney & Salzman.) Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str. Montag Abends offen bis 9 Uhr.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN. 168 Randolph Str., Zimmer 6. sa

Weihnachts-**GELD-SENDUNGEN !!** nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten! über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. 25nobw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Wer seine Angehörigen in Deutschland besuchen oder beschenken, und dabei Geld sparen und gut bedient sein will,

Der kaufe seine Billette, oder schicke seine Präsente, einerlei ob in Form von Wechseln, Post-Auszahlungen oder Packeten, durch die alte, bewährte Firma 2jalj5

C. B. Richard & Co. 62 S. CLARK STR. (Sherman House). Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522. Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Adolph J. Sabath, Advocat. 77 und 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago. Spezialität: Besitztitel-Untersuchungen. 29nov,2m,bidosa

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 508, Chamber of Commerce Building. 140 Washington Str. Telephon 2024. 24ocjbd.1j

Patent-Anwälte. WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY. Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat. LOTZ & KENNEDY, Anwälte für amerikanische und ausländische Patente, Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block, Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisadibo6mo

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago. N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142-148 W. Madison Str., gegenüber Unionstr. Wohnung: 434 Ashland Blvd. 12ja10

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT 92 La Salle Str. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

Deutsches Bank-Geschäft. Fremdes Geld gekauft und verkauft. Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt. Spar- und Check-Einlagen sind erbeten. KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St. 15dez,3m

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir. Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 26mz,bw C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW., Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Atlas National Bank of Chicago Süd-West Ecke La Salle & Washington Str.

CAPITAL	$700,000
RESERVEFOND	135,000

Kauft und verkauft ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maidbsalj

5 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK, 122 und 124 Washington Str. Eingezahltes Capital und Ueberschuß, $520,000. Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000. Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Contos erwünscht. 12sp,6mdbsa

Geld zu verleihen, in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1295.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen. Office: 160 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. 12dzsadibolj

GELD zu verleihen Mortgages zu verkaufen. MEAD & COE, 100 Washington Str., (8. Stock.) 28ilbosadibsmo

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld!

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es in Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.